UMFASSEND INFORMIERT

UNTERSTÜTZUNGS
INSTITUT
DER BUNDES
SICHERHEITSWACHE

Ausgabe 01/2000



UI - Service
Wohnungen, Darlehen,
Geldaushilfen

Geistig fit bis ins hohe Alter
Testen Sie Ihr Gedächtnis

Großes Auto-special
Neue Herbstmodelle
und Automobilklassiker

Klosterneuburgs letzte Polizisten
Kommissariat 26: 1945-1954

Außerdem:
MP3 - Wie lange noch?,
Bogart stirbt nie: Der Kultfilm,
Bücher, Cd´s, ...

Streß?
Kein Problem !

TRABRENNEN



RENNTAGE

Okt.	So 1. So 8. Fr 13. So 15. Sa 21. Do 26. So 29.
Nov.	So 5. Sa 11. So 12. So 19. Sa 25. So 26.
Dez.	So 3. Fr 8. So 10. So 17. Di 26. So 31.

Beginn: Sa/So 14:00 Fr 18:00

KRIEAU

www.krieau.at

Schmuck- und Uhren HandelsGmbH
Gross- und Detailhandel
Angeschlossene Uhren- und Goldschmiedewerkstatt

H M Waiglein Langer

NUR: A-1050 Wien, Wiedner Hauptstraße 134
Tel. u. Fax: 0222/545 29 66
Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr, Sa. 9 - 12.30 Uhr

Alle Schmuck- und Uhrenreparaturen PROMPT von MEISTERHAND
Batterietausch sofort!

SONDERKONDITIONEN
MIT PERSONALKARTE oder DIENSTAUSWEIS
Öffnungszeiten: Montag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr, Samstag 9.00 - 12.00 Uhr, Nov. u. Dez. Samstag bis 16.00 Uhr



Boehringer Ingelheim

Value through innovation

- Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Onkologie
- Biotechnische Entwicklung und Produktion von Arzneimitteln
- Vertrieb von Boehringer Ingelheim-Präparaten in Österreich Human-Pharma und Tiergesundheit
- Erschließung und Bearbeitung der osteuropäischen Märkte

Boehringer Ingelheim Austria GmbH, Dr. Boehringer-Gasse 5-11, A-1121 Wien, Tel. 01/801 05-0*, Fax 01/804 08 23



Liebe LeserInnen !

Vor Ihnen liegt die erste Ausgabe des neuen Printmediums des Unterstützungsinstitutes der Bundessicherheitswache Wien. Die UI-INFO gab es seit nahezu zehn Jahren. Es war nun an der Zeit das Konzept der Zeitung zu verändern und etwas zeitgemäßer zu gestalten.
Wir wollten nicht in den Wettstreit der polizeispezifischen Druckwerke einsteigen und alle dienstlichen Themen in den verschiedensten Einfärbungen zum wiederholten Mal wiederkäuen. Die Redaktion hat sich beim neuen Konzept an die Idee des Unterstützungsinstitutes gehalten. Das Institut kümmert sich um unsere KollegInnen und deren Angehörige- und zwar in vielfältigster Art und Weise. Also lag es nahe, sich auf Themen festzulegen, die die Lebensumstände und das Wohlbefinden unserer Leser betreffen. Um nicht an deren Bedürfnissen vorbeizuproduzieren, starteten wir im Frühsommer eine umfangreiche Leserbefragung, in welcher Themen vorgeschlagen wurden, aber auch genug Platz für eigene Anregungen blieb. Erfreulicherweise nahmen sehr viele KollegInnen die Chance wahr und beteiligten sich mittels Bestätigung der ausgewählten Themen oder mittels Vorschlag von neuen Themen aktiv an der Gestaltung der neuen UI-Zeitung. Das Ergebnis wurde in einem Evaluationsbericht ausgewertet und präsentiert. Sollte Interesse an diesem Evaluationsbericht bestehen, kann dieser direkt beim Unterstützungsinstitut angefordert werden (alle Kontaktmöglichkeiten sind im Impressum vermerkt). Auch im Bereich der Redaktion hat sich einiges geändert. Die Chefredaktion wurde zwecks besserer Komunikation und Koordination ins Haus zurückgeholt und die Funktion des Chefredakteurs wurde von mir übernommen. Als stellvertretende Chefredakteurin für den Inhalt verantwortlich zeichnet die Psychologin Fr. Mag. Irmgard Prugger, die auch die fachliche Umsetzung der psychologischen und Gesundheitsthemen wahrnimmt. Die Redaktion steht für Anregungen und Kritik immer zur Verfügung, da wir bestrebt sind ein Medium für unsere LeserInnen zu gestalten und zu deren Information und Lesevergnügen beizutragen. Daher wird es auch ab der nächsten Ausgabe eine permanente Leserbrief-Seite geben.

Viel Vergnügen beim Lesen !

Major Alfred Czech
Vorstand

Teamwork



Mag. Irmgard Prugger
Psychologin und stellvertretende Chefredakteurin kreierte maßgeblich die neue Blattlinie mit. Außerdem evaluierte sie die umfangreiche Leserumfrage und koordinierte die Textredaktion !

Gabriel Pall
Er hatte die undankbare Aufgabe alle Ideen zu einem graphischen Grundkonzept zu verarbeiten. Das war bei der kreativen Ideenfülle der Redaktion nicht immer einfach !





Dagmar Scheibenreif
Junge ausgesprochen talentierte Fotografin, die mit ihren kreativen Bildern dem Journal Klasse gibt.
Im Blattinneren schreiben wir etwas mehr über sie.

Richard Bimbo Binder
Polizist in Floridsdorf, der mit Wahnsinnsengagement an Artikeln, Anschaffung von Fots, Finanzierung der Zeitung und und und und und und und arbeitet !





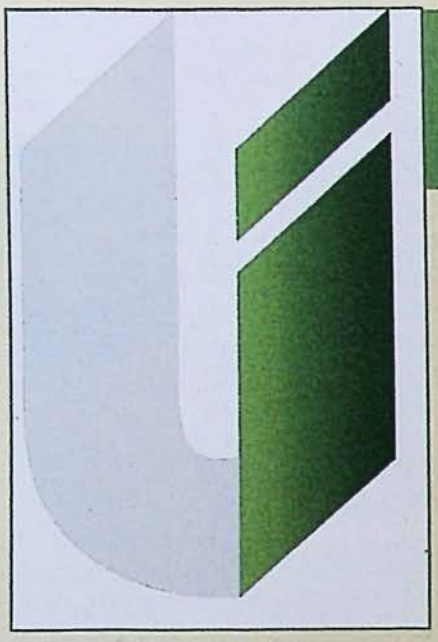
The Type-Twinz
Zwei junge Kreative, die mit viel Engagement und Idee die optische Umsetzung bestreiten. Es gibt kein graphisches Problem, das sie nicht bewaltigen !

Der Reinerlös dieser Broschüre wird zur Gänze für wohltätige Zwecke verwendet



Coverfoto:
Dagmar
Scheibenreif
Porträt
Seite 81

Coverkonzept:
Gurki



Neues Corporate Design für das UI
Seite 10

Neubau Winckelmannstraße
Seite 18



Inhaltsverzeichnis

Editorial 4

Impressum 80

Rückblende 4-7

UI-Service

Neues Corporate Design für das UI 10

Handymasten auf UI-Wohnhäusern 11

Psychologische Beratung im UI 11

Sozialleistungen des UI 12

Das Unterstützungsinstitut 13

Die Wohnhäuser des UI 14

UI-Wohnungsmarkt 16

UI-Wahl 2000 17

Neue Wohnungen für Sicherheitswachebeamte 18

Gesundheit & Psychologie

Streß, kein Problem! 20

Schicht und Wechseldienst 26

Neurologe, Psychiater, Psychotherapeut, Psychologe? Wer macht was? 27

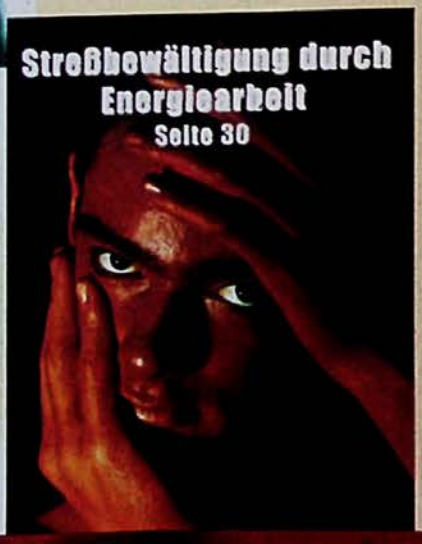
Geistheiler pendelt gegen Rückenbeschwerden 28

Stressbewältigung durch Energiearbeit 30

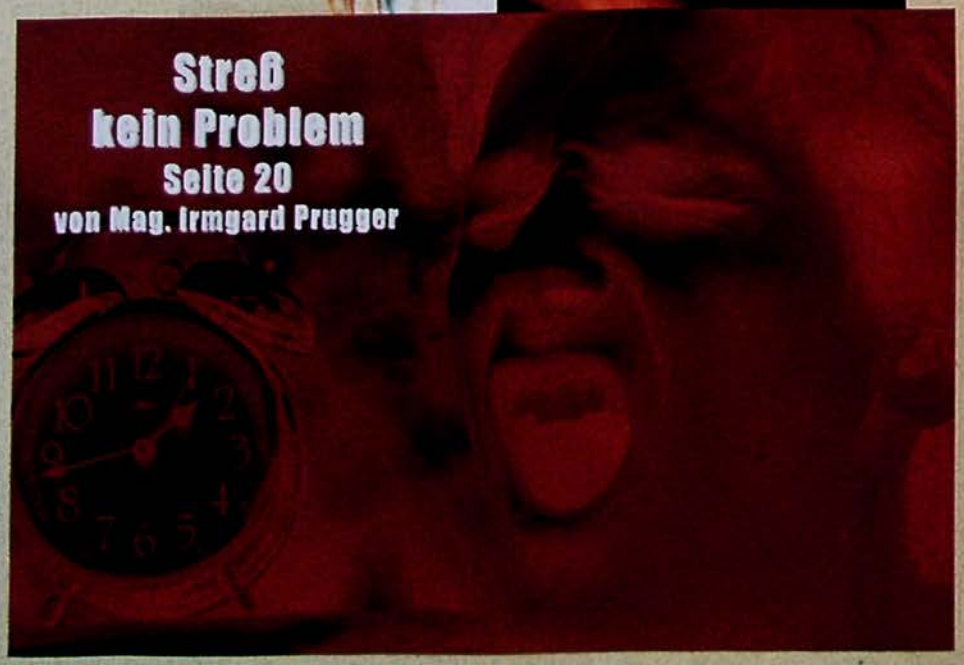
Geistig fit bis ins hohe Alter
Seite 34



Streßbewältigung durch Energiearbeit
Seite 30



Streß kein Problem
Seite 20
von Mag. Irmgard Prugger



Die letzten Polizisten
Seite 40



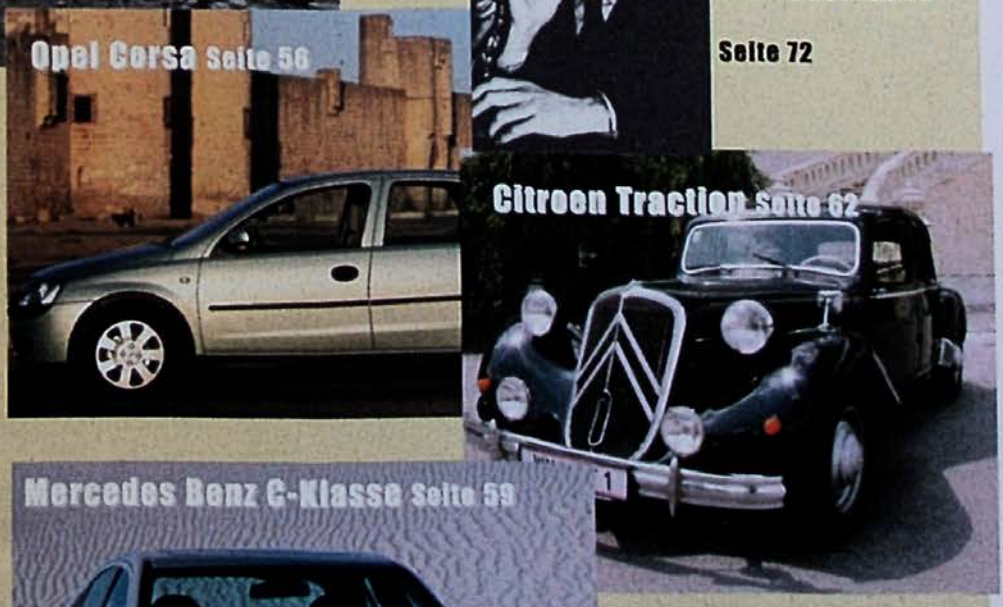
Wachablöse am 13. September 1954 - die Polizei geht, die Gendarmerie kommt



Diese Einberufung gilt nicht für Illegale - Wiederaufbau der Sicherheitswache 1945
Seite 44



Der Kultfilm: Humphrey Bogart in "Der Malteserfalke"
Seite 72





Senioren

Geistig fit bis ins hohe Alter 34
Gedächtnistest 36
Gedächtnistest/Auswertung ..37
Pensionistentreffen 38

Damals

Die letzten Polizisten - Koat 26 40
Diese Einberufung gilt nicht für Illegale 44

43 Kondulationen

49 Gratulationen

Freizeit

Fit und glücklich durch Laufen 53
Wandern in der Thermenregion Wienerwald 54
Opel Corsa im neuen Format 56
Der neue Mercedes Benz C-Klasse 59
Automobilklassiker: Citroen Traction 62
Intermot 2000 München 64
Biker Joe 66
MP3 - Wie holt man Musik aus dem Netz? 67
Rätselseite 69
Powerboat Grand Prix von Österreich 70
Der Kultfilm: Der Malteserfalke 72
MovieNews 75
CD-Corner 76
Bücher 77
Lokalaugenschein: Torberg 82

Patenschaft für eine Trompete der Polizeimusik Wien

Patenschaft für eine Trompete? Warum eigentlich nicht? Die beiden ehemaligen Musikkollegen Leopold Kreillechner und KontrInsp Bachner hatten im Zuge eines gemütlichen Beisammenseins diese kreative Idee. Leopold Kreillechner, früher begeisterter Musiker im Blasmusikverein Gaming, tritt immer wieder als Sponsor für verschiedenste Anlässe auf und ist begeisteter Fan der Wiener Polizeimusik. Am Donnerstag, den 13. Juli 2000, war es dann soweit. Im Beisein von General Schnabl und dem Musikoffizier Major Stiedry erhielt der Polizeimusikant Bernd Kreuzberger aus der Hand des Sponsors Leopold Kreillechner eine Konzerttrompete im Wert von 32.000,- Schilling. Im Verlauf der Übergabefeier versuchte sich GI Schnabl als Schlagzeuger. Leopold Kreillechner betreibt seit zehn Jahren einen Großhandel für technische Erzeugnisse wie Heizungen (Planung und Lieferung), Badezimmer, Alternativenergie, Swimmingpools, Wasseraufbereitung, Küchen, Elektrogeräte und Haustechnik. Als besonderes Schmankerl für Kollegen bietet Leopold Kreillechner ab sofort gegen Vorlage des Dienstausweises Großhandelskonditionen.



Übergabe der Trompete an den Musiker
(v.l.n.r.: Generalinspektor Schnabl, Leopold Kreillechner, Major Stiedry, Bernd Kreuzberger)

Firma GTE GesmbH, Großhandel technischer Erzeugnisse, 16., Haberlgasse 42, Tel.: 493 90 90/15.



Fanfare bei der Begrüßung der Gäste: Gene Krupa, Buddy Rich ? ... Franz Schnabl ! (Bild unten)

Rückb

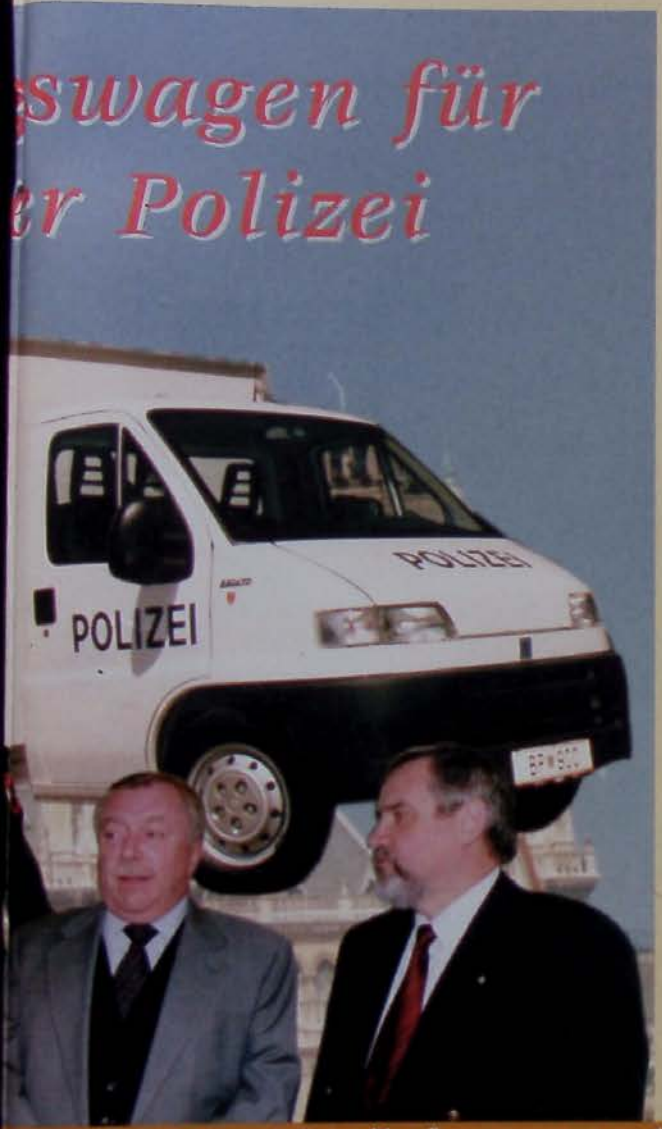


Am 19. Mai 2000 übergab Bürgermeister Dr. Michael Hä
Wiener Sicherheitswache. Das Unterstützungsinstitut wird in
General Schnabl, PolPräs Dr. Stiedl, Vorstand des UI Major C



blende

swagen für er Polizei



den wunderbar ausgestatteten Verpflegungswagen an die unft für dessen Betrieb sorgen. Bild oben (v.l.n.r.): GI n, Bürgermeister Dr. Häupl, ZA-Vorsitzender Pail

icherheit speziell für Kinder

Das Konzerthaus kochte, als Thomas Brezina und Tom Turbo, das wahrscheinlich tollste Fahrrad der Welt, die Bösewichte Dr. Hot und Fritz Fantom überlisteten. Die Wiener Sicherheitswache organisierte mit der Fernwärme Wien, der AUVA und der Firma Ravensburger am 19. Juni 2000 eine Verkehrssicherheitsshow speziell für Kinder mit Thomas Brezina im Wiener Konzerthaus. 552 verunglückte Kinder allein in Wien zeigen wie wichtig die Beschäftigung mit Verkehrssicherheit für Kinder ist. Präventionsarbeit in dieser Form bringt das Wesentliche direkt an die Kids. (Bild links)

Oberst Bittner im Ruhestand



Am 29. Juni 2000 fand in der Marokkaner Kaserne ein tolles Fest statt! Anlaß war die Verabschiedung von Oberst Bittner, dem Vorstand des Unterstützungsinstitutes. Nach 15 Jahren an der Spitze des UI trat er mit 1. Juli seinen wohlverdienten Ruhestand an. Beim Eintreffen wurde Oberst Bittner im Kasernenhof von der Polizeimusik Wien empfangen. Außerdem fuhr ein nostalgischer Bierwagen mit einem Pferdegespann vor und brachte die Verpflegung für die nächsten Stunden. Der Generalinspektor General Schnabl dankte Oberst Bittner für sein engagiertes Wirken und betonte die Reformen während seiner Amtszeit. Neben dem Generalinspektor nahmen auch General/IR Schererbauer, General/IR Hofstätter, GI-Stv. Brigadier Hengelmüller, Oberst/IR Staudinger, Oberst/IR Ransböck, ehemaliger Vorstand des UI, Oberst/IR Willegger, Oberst Hanisch (Kdt. der SW-Abt 1), Oberst Bratengeyer (Kdt. der SW-Abt. 11), Oberst Schöngrundner (Kdt. der SW-Abt. 2) u.v.m. an dem Fest teil. Die Mitarbeiter des UI verabschiedeten sich geschlossen von ihrem Kommandanten.

Die Redaktion wünscht Oberst Bittner viel Spaß und vor allem einen langen Ruhestand.





LAW ENFORCEMENT GAMES 2000

4 x GOLD für Österreich

Im August 2000 fanden die internationalen Polizeiweltmeisterschaften in Cocoa Beach, Florida (USA) statt.

Für Österreich gingen **Insp. Schöfl (SW 21), RevInsp Dürr (SW13), RevInsp Frischherz (Wega), RevInsp Strohmayer (Wega), BezInsp Huber (Wega) und Insp Haslauer (LGK OÖ)** im Tennis an den Start.

Das Team war sensationell erfolgreich und konnte **4 x Gold** nach Hause bringen (RevInsp Dürr und BezInsp Huber in den Einzelbewerben und Schöfl/Haslauer und Strohmayer/Huber in den Doppelbewerben). Ausserdem gingen noch **3 x Silber** (Schöfl, Strohmayer und Dürr /Frischherz) und **2 x Bronze** (Haslauer, Frischherz) an Österreich !



Eröffnungsfeier im Kennedy - Space Center



vorne: Huber, Schöfel; stehend: Haslauer, Strohmayer, Frischherz, Dürr



Der Bä

Innenminister Dr. Ernst
· Polizeibären d

Am 19. Juli 2000 präsentierte Innenminister Dr. Ernst Strasser das offizielle Polizeimaskottchen, einen Bären in A1-Uni-form, der Öffentlichkeit.

Dr. Strasser befand sich anlässlich eines Besuches des Polizeikommissariats Schmelz im 15. Bezirk und stellte sich danach im Zuge eines Sicherheitsgespräches den Bewohnern von Rudolfsheim-Fünfhaus. Der Innenminister wurde von unserem Herrn Polizeipräsidenten unterstützt.

Im Anschluß präsentierte der Innenminister den Polizeibären, der vom "Kuratorium Polizeimusik Wien" kreiert wurde. Das Maskottchen kann über das **Generalinspektorat der Sicherheitswache, Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Tel.: 31310/76020)** zum Preis von ATS 250,- bezogen werden. Der Reinerlös aus dem Verkauf



' ist los

trasser präsentiert den ' Öffentlichkeit

wird der Aktion "Licht ins Dunkel" zur Verfügung gestellt.

Oberst Ransböck 70 !



Am 21. März 2000 wurde beim Heurigen in Nußdorf im illustren Kreis kräftig gefeiert. Oberst i.R. Walter Ransböck, ehemaliger Vorstand des Unterstützungsinstitutes, wurde 70. Mit von der Partie waren Oberst i.R. Karl Staudinger, ehemaliger Kommandant der SW-Abt. Döbling, Oberst i.R. Friedrich Bittner, zu diesem Zeitpunkt noch Vorstand des UI, Major Harald Wieshofer, stellvertretender Abt. Kdt. der SW-Abt. Hietzing.
Die Redaktion schließt sich den Gratulationen an.

Drei Österreicher schafften GUINNESS-WELTREKORD IM INTERNET

Am 29.Juli 1999 fand bei Porsche-Wien-Hietzing in der Zweigstelle Meidling das 1.Interaktive Internet-Live-Konzert über 3 Stunden Online-Zeit statt.
3 Österreicher - Georg Ragyoczy, Martina Kiss und Alexander Cekic - wagten dieses Projekt.
Alexander Cekic schrieb das Programm für den Neteinstieg, die Übertragung und den interaktiven Chat-Room. "Es ist für uns alle ein Sprung ins kalte Wasser, aber es wird funktionieren...." und es funktionierte ! Von 19.00 bis 22.02 Uhr boten "THE PROJECT", die freie Formation mit Georg Ragyoczy als Kopf der Gruppe, Martina Eory und Marianne Bara, sowie als Gäste Valerie Sajdik von der österr. Pop-Formation "C-Bra" und Hilmi G. Live-Musik von Pop über House und Hip-Hop zu Blues, Dancemusic und New-Age-Music. Das Konzert wurde mit Moderationen und Interviews von Martina Kiss begleitet. Die grafische Gestaltung führte Wilfried Schuster durch. Außerdem konnten Chatter interaktiv in das Geschehen eingreifen. Der Event wurde von 3 Videokameras aufgenommen, mittels Video- und Tonmischung über einen Computer in den Server und damit ins Netz gesandt. Ein besonderer Reiz war ein Eintrag ins "Guinness Buch der Rekorde". Roger Taylor (Queen-Drummer) ging letztes Jahr mit einem Konzert über 45 Minuten ins Netz. (Top-Stars, unter anderem David Bowie, versuchten ein Internetkonzert zu machen, aus technischen Gründen scheiterte das allerdings.) Jetzt ist es fix. Laut Urkunde ist der Weltrekord bestätigt. Aus dieser Idee der Internetübertragung entstand die Kooperation zwischen Alexander Cekic und Georg Ragyoczy zu dem MP3 Musikserver RACE.
Unter der Domain HYPERLINK "http://www.race.at" startete der 1. legale Musikserver Österreichs und Europas mit Genehmigung der AustroMechana und AKM.


Cekic, Kiss, Ragyoczy (v.l.n.r.)




GI Schnabl in action ! rechtes Bild: Vorstand des UI Major Czech und Peter Grolig (Kurier)

Am 1.August 2000 konnten sich Gäste aus Politik und der Medienszene von der Effektivität der Arbeit der Referatsgruppe III (im speziellen des Referates IIIc-Waffenwesen) überberzeugen.Vor allem für die Journalisten war diese Vorführung für die Professionalisierung ihrer Berichterstattung besonders wichtig.


Oberst Fassl erklärt die Aufgaben der Referatsgruppe III



Neues corporate design für das Unterstützungsinstitut

Der Begriff Unterstützungsinstitut der Bundessicherheitswache ist zwar intern allgemein bekannt, in der Kommunikation mit Einrichtungen außerhalb der Polizei aber ziemlich schwer zu vermitteln. Jeder spricht vom UI und verwendet selten den gesamten Begriff. Es lag also auf der Hand aus den beiden umgangssprachlich verwendeten Buchstaben ein Zeichen zu schaffen, das die Identität der Institution leicht und zeitgemäß vermittelt. Bernhard Pucher, ein talentierter Grafiker, übernahm die Aufgabe eine Design-Lösung zu finden. Nach hunderten Entwürfen einigten sich die Mitarbeiter des Unterstützungsinstitutes auf das vorliegende Logo.

Logo mit Strahlenkranz



Das neue Logo des Unterstützungsinstitutes



Das Logo hat den Sinn eine Firma oder Institution nach außen zu präsentieren und nach innen eine Identifikation zu schaffen. In Zukunft wird das Logo in allen Bereichen des UI verwendet, sei es als Kennzeichnung des Verpflegungswagens, der Gastronomiebetriebe, auf Geschäftspapier, Visitkarten, Aufklebern, Feuerzeugen ...

UI- Uniformaufnäher

Das Unterstützungsinstitut übernimmt die Küche in der Marokkaner Kaserne

Aufgrund der angespannten Personalsituation ist es der Polizeidirektion Wien nicht mehr möglich die Küche der Marokkaner Kaserne zu besetzen und zu bewirtschaften.
Die Küche wurde dem UI angeboten und das Geschäftskomitee und der Ausschuß entschieden sich für eine Übernahme der Küche. Die Entscheidung war zu treffen, da ansonsten die Weiterführung der Kantine nicht möglich gewesen wäre.
Das Betriebskonzept wird eine Koordination der bestehenden Kantine und der Küche beinhalten.Der Kantinenbereich wird mit einer Selbstbedienungszeile ausgestattet und die Küche wird in Zukunft zwei günstige Menüs zwischen ATS 45,- und 65,- Schilling anbieten. Zusätzlich wird es eine Tagesspezialität in der Preiskategorie von ATS 65,- bis 95,- geben.
Dazu eine kleine Karte während der Küchenbetriebszeit.
Nach dem geplanten Umbau des vorderen Speisesaals wird es auch möglich sein für Festivitäten oder andere Anlässe zu reservieren.
Außerdem wird der Catering-Bereich verstärkt berücksichtigt werden.



Handymasten auf UI-Wohnhäusern

Keine Gesundheitsschädigung durch elektromagnetische Felder

Prof. Dr. J. Silny (1999) schreibt in einer Studie, die im Auftrag des Bundesministeriums für Wissenschaft und Verkehr d. Rep.Österreich durchgeführt wurde mit dem Thema „Exposition der Allgemeinbevölkerung durch hochfrequente elektromagnetische Felder-Plausibilität der gesundheitlichen Unbedenklichkeit“:

Zur Klärung über die Wirkung von elektromagnetischen Feldern auf den Menschen und über die Feldstärken die diese Sendeanlagen verursachen, wurden sieben voneinander unabhängige Meßprotokolle erstellt, die die Expositionsbedingungen in Ortschaften, Städten, Wohnräumen und auch im Freien zeigen.

Die maximal gemessene Leistungsdichte der Mobilfunkanlagen betrug 856 µW/m2.Diese Einheit µW/m2 stellt eine sehr geringe Einheit der Leistungsdichte dar, sie wird für eine bessere Vergleichsmöglichkeit verwendet. Im allgemeinen werden diese Werte insbesondere in Wohnungen in der unmittelbaren Nähe der Mobilfunkanlagen oder in Räumlichkeiten, die sich unterhalb der Antenne befinden, deutlich unterschritten.

Bei der Schlußfolgerung und Betrachtung einer gesundheitschädigenden Wirkung der hochfrequenten Felder haben sich die Gutachter auf die ÖNORM S.1120 berufen. Diese ÖNORM baut auf einem international anerkannten Sicherheitskonzept auf und schreibt für den betrachteten Bereich Frequenzwerte vor, die je nach Frequenz zwischen 1 Mio und 6 Mio µW/m2 liegen. Auf dieser Grundlage haben alle vorgelegten Gutachten richtige Schlußfolgerungen für die gemessenen Bereiche gezogen, und zwar, daß hier keine Gefahr einer gesundheitsschädigenden Beeinträchtigung durch die Hochfrequenzen besteht.

Auszug aus dem Vertrag mit max.mobil

§ 8 Haftung

max.mobil. verpflichtet sich, die Anlagen nach derzeit geltenden Regeln von Wissenschaft und Technik zu errichten und den jeweiligen Entwicklungen von Wissenschaft und Technik zu warten.

Weiters sichert max. mobil. zu, daß nach heutigem Wissensstand keine Gesundheitsgefährdung von der max. mobil.-Anlage ausgeht. Sollte wider Erwarten nachweislich eine Gesundheitsgefährdung durch die von max. mobil errichtete Anlage eintreten, so ist max. mobil verpflichtet, alles zu unternehmen, um diese Gefährdung zu beseitigen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Mietvertrag einvernehmlich zu lösen. max.mobil. ist in diesem Fall verpflichtet, den Standort umgehend außer Betrieb zu nehmen und die Anlage zu entfernen.

Psychologische Beratung im UI

Ab sofort bietet das UI speziell für seine Mitglieder die Möglichkeit einer psychologischen Beratung zu begünstigten Konditionen

Das Unterstützungsinstitut wird in Zukunft das Serviceangebot für KollegInnen und deren Angehörige immer wieder erweitern und danach trachten spezielle Angebote zu erarbeiten.



Mag. Prugger

Im behördlichen Bereich besteht die Möglichkeit im Falle von wie auch immer gearteten Schwierigkeiten das PRO COP-Team oder das Referat II/f zu kontaktieren.

Es könnte aber der Fall eintreten, daß weitreichendere Hilfe notwendig ist. Aus diesem Grund bietet das Unterstützungsinstitut ab sofort die Möglichkeit der psychologischen Beratung an. Magistra Irmgard Prugger steht KollegInnen und deren Angehörigen für psychologische Beratung zur Verfügung.

Das Angebot ist nicht kostenlos, aber um ein wesentliches billiger als die durchschnittlichen Beratungseinheiten.

Magistra Prugger ist Psychologin und derzeit in Ausbildung zur Klinischen und Gesundheitspsychologin.

Kontaktmöglichkeit: jeder Montag und Donnerstag zwischen 10.00 und 16.00 Uhr unter der TelNr.: 31346/30188.

UI-Sozialleistungen

Wir wollen unser Licht nicht unter den Scheffel stellen. Das Unterstützungsinstitut blickt auf eine Vielzahl von Hilfestellungen in zahlreichen Situationen zurück. Wir haben uns vorgenommen auch in Zukunft das Optimalste für die Kollegen zu leisten. Die Redaktion möchte einen kleinen Auszug an Serviceleistungen des UI im Bereich des Sozialen für seine Mitglieder präsentieren. Alle diese Leistungen werden entweder aus der statutarischen Verpflichtung des Institutes, oder durch Mehrheitsbeschlüsse unserer bereits genannten Gremien (Großer Ausschuss, Geschäftskomitee oder Wohnungsbeirat) erbracht. Am Zustandekommen hinsichtlich Kostenersparnis und Zweckmäßigkeit ist natürlich das Stammpersonal des Institutes und die Manager der Hotels des Institutes wesentlich beteiligt.

Die wesentlichen Leistungen werden hiermit aufgelistet:

- **Darlehen:** S 30.000.– (für Möbelkauf, dringende Anschaffungen usw.) aus einem Fundus von 10 Mio., Rückzahlung in 24 Monatsraten à S 1.302,75. Nach Rückzahlung des Darlehens kann nach dreijähriger Wartefrist neuerlich ein Ansuchen für ein Darlehen in der Kanzlei des UI gestellt werden. Nähere Auskünfte unter Nebenstelle 30181 und 30187.
- **finanzielle Zuschüsse** für Witwen und Waisen von Mitgliedern jeweils vor Weihnachten und auf die Höhen von kleinen Pensionen abgestimmt. Nähere Auskünfte Nebenstelle 30185.
- **Jubiläumsgeschenke und Gratulationen** zum 85., 90., 95., usw. Geburtstag eines Mitgliedes, ebenso schriftliche Gratulation zum 80. Geburtstag. Nebenstelle 30181.
- **nichtrückzahlbare einmalige Geldaushilfe** bzw. freier Aufenthalt in den Hotel-Pensionen des UI, in schweren und außergewöhnlichen Notfällen. Nähere Auskünfte Nebenstelle 30181.
- **jährliche Kinderweihnachtsfeier** im Festsaal der Marokkanerkaserne mit Geschenkspaket von Erträgen des Institutes. Auftritt eines Zauberers, sowie kostenlose Mitwirkung des Polizeichores und der Polizeimusik. Nebenstelle 30187.
- **Zusendung eines Geschenksgutscheines** für alle aktiven Mitglieder, die sich um die Weihnachtszeit in Spitalspflege befinden sowie eines Geschenkgutscheines für alle Mitglieder über 90 Jahre. Nebenstellen 30183 und 30187.
- **Kantine und Küche Marokkanerkaserne und Kantine des BmfI,** Betrieb und Einrichtung samt Entlohnung aller Bediensteten. Nebenstelle 30184.
- **Hotel Tirolerhof in Bad Kleinkirchheim/Ktn – Hotel Klausenhof in Bad Gleichenberg/Stmk.** Betrieb und Erhaltung, samt Entlohnung aller Bediensteten. Auskünfte und Buchungen werden in der Kanzlei des UI, Nebenstellen 30181 oder Fax 30189 gerne entgegengenommen.
- **Vergabe von Wohnungen** je nach Familiengröße und nach Maßgabe von freiwerdenden Wohnungen in einem UI-Haus. Anmeldungen und Auskünfte werden in der Hausverwaltung des UI, 1090 Wien, Müllnergasse 23/1/12, Tel. 31310, Nebenstellen 7146 und 7147, gerne entgegengenommen.
- **Herstellung und Versendung der UI-Informationsbroschüre, sowie jährliche Redigierung und Herausgabe des Offiziellen Jahrbuches des UI.** Anfragen und Bestellungen werden in der Redaktion des UI, Nebenstellen 30188 und 30183 sowie Fax Nr. 30190 gerne entgegengenommen.
- **Sterbegeld:**
  - **S 10.000,–** beim Ableben eines im Aktivstand verstorbenen Mitglieds
  - **S 6.000,–** beim Ableben eines im Ruhestand befindlichen Mitglieds
  - **S 4.000,–** für das Mitglied beim Ableben des Ehepartners
  - **S 1.500,–** beim Ableben eines Fondsmitgliedes.

Nähere Auskünfte bzgl. Beibringung von Dokumenten und Beistellung der Polizeimusik werden in der Kanzlei des UI, Tel. 31346, Nebenstelle 30181 oder Fax 30189, entgegengenommen.

Das Unterstützungsinstitut der Bundessicherheitswache

Das Unterstützungsinstitut der Bundessicherheitswache in Wien wurde im Jahr 1874 aufgrund eines Erlasses des Ministeriums für Inneres gegründet. Es ist ein integrierter Bestandteil der Bundespolizeidirektion Wien und untersteht direkt dem Wiener Polizeipräsidenten.

Der ursprüngliche Zweck des Institutes war es, den Mitgliedern und deren Ehegatten ein würdiges Leichenbegängnis zu sichern und deren Hinterbliebene zu unterstützen, bzw. Wohlfahrtseinrichtungen für Institutsmitglieder zu gründen oder zu fördern. Ein weiterer vornehmlicher Zweck des Institutes ist es, für aktive Mitglieder des Institutes und deren Witwen billige und gesunde Wohnungen durch den Bau von Wohnhäusern und deren Vermietung zur Verfügung zu stellen.

Das Unterstützungsinstitut besteht aus drei Hauptreferaten: Sozial-, Budget- und Wohnungsreferat.

Das **Sozialreferat** beschäftigt sich mit der Durchführung des gesamten Kanzleibetriebes, der Mitgliederverwaltung, der Entgegennahme und Abrechnung der Hotelbuchungen, der Bearbeitung von Todesfällen, der Altenbetreuung, der Herausgabe des „Offiziellen Jahrbuches" und der "Zeitung" des Institutes, dem Betrieb der Kantinen in der Marokkanerkaserne und im Bundesministerium für Inneres.

Dem **Budgetreferat** obliegt die Durchführung der gesamten finanziellen Gebarung, Finanzbuchhaltung, Kassa, Lohnverrechnung, UI-Darlehensverwaltung, Mitgliedsbeitragsverwaltung.

Das **Wohnungsreferat** betreut die Erhaltung und den Betrieb von 16 Wohnhäusern mit ca. 1.200 Wohnungen für Mitglieder des Unterstützungsinstitutes incl. der finanziellen Abwicklung der Mieten.

Sozialreferat











Sabine Granig (ganz oben links); Horst Köpf (g.o.r.); Anton Götzner (oben li.); Peter Schafhauser (o.r.); Eduard Steininger (rechts)

Budgetreferat







Günter Weiss (oben); Rudolf Barger (rechts oben); Ferdinand Großauer, Buchhalter (rechts)

Hotels

Bad Gleichenberg (Stmk)
Bad Kleinkirchheim (Ktn)





Herbert Heissenberger (Gleichenberg) links; Johann Wehdorn (Kleinkirchheim) rechts

Wohnungsreferat



Olaf Karner, Leiter der Hausverwaltung (li.); Herbert Krizsan (li. u.); Franz Maschek (re.u.)







Kanzleileiter
Gerhard Beyer

Cafe Marokko/ Cafeteria BMI: Peter Tremmesberger



Wohnhäuser des Unterstütz



2. Obere Donaustraße 77

Erbaut: Das Haus wurde 1886 erbaut und zwei Jahre später vom UI als erstes Wohnhaus angekauft.

Wohnungen/Lokale:
12 Wohnungen und
2 Geschäftslokale

Wohnnutzfläche: 913.15 m^2
Geschäftsfläche: 118.70 m^2

Sanierungsarbeiten: Zur Zeit sind keine größeren Arbeiten geplant. Es wären aber verschiedene Fenster und Fensterverblechungen zu erneuern. Die letzte größeren Arbeiten waren die Dachsanierung und die Instandsetzung des Stiegenhauses.

Sonstiges: Das Haus hat im Verhältnis zu den anderen UI-Häusern die größten Wohnungen mit den Kategorien A und B. Im Haus ist ein Aufzug. Von den Wohnungsnutzern wurde in Eigenregie eine SAT -Anlage installiert.



3. Baumgasse 5

Erbaut: Im Jahre 1897 wurde das Haus als Bürogebäude erbaut und vom UI 1929 angekauft und in ein Wohnhaus umgebaut.

Wohnungen/Lokale:
7 Wohnungen

Wohnnutzfläche: 438.20 m^2

Sanierungsarbeiten: Zur Zeit wird die Wohnung Top 10 mit Förderungsmitteln des Landes Wien saniert und auf die Ausstattungskategorie A gebracht. Es wäre dringend erforderlich, die straßenseitige Fassade zu übergehen und neu anzustreichen.

Sonstiges: Das Haus Baumgasse 5 ist das kleinste Haus des Unterstützungsinstitutes. Beim Umbau im Jahre 1929 wurden 11 kleine Wohnungen geschaffen, die im Laufe der Zeit durch Zusammenlegung auf den jetzigen Stand von 7 Wohnungen verringert wurden. Die Wohnungen sind zu 100% mit Telekabelanschluß versehen.



3. Boerhaavegasse 11/5

Erbaut: Das Wohnhaus wurde 1895 vom Unterstützungsinstitut gebaut.

Wohnungen/Lokale:
24 Wohnungen und 1 Geschäftslokal. Von den 24 Wohnungen sind 4 neu eingerichtete Dachgeschoßwohnungen.

Wohnnutzfläche: 1.750.99 m^2
Geschäftsfläche: 265.26 m^2

Sanierungsarbeiten: Das Haus wurde mit Förderungsmitteln des Landes Wien saniert und die Wohnungen auf die Ausstattungskategorie A gebracht. Ebenso wurde ein Aufzug eingebaut.

Sonstiges: Die Baubewilligung von 1894 wurde nur mit einer Klausel bewilligt. Es durfte das entstehende Wohnhaus nicht höher als die nebenan befindliche Kadettenschule gebaut werden. Das Haus Boerhaavengasse 11 und das Haus Kaisergartengasse 2 wurden gleichzeitig gebaut. Eine Kostentrennung war zu dieser Zeit nicht möglich. Das Haus wurde im letzten Kriegsjahr 1945 durch Bombentreffer sehr stark beschädigt.

ungsinstitutes Teil 1



3. Kaisergartengasse 2

Erbaut: Das Wohnhaus wurde 1895 vom Unterstützungsinstitut gebaut.

Wohnungen/Lokale:
27 Wohnungen und 1 Geschäftslokal

Wohnnutzfläche: 1.797.01 m^2
Geschäftsfläche: 260.60 m^2

Sanierungsarbeiten: Das Haus wurde mit Förderungsmitteln des Landes Wien saniert und die Wohnungen wurden auf die Ausstattungskategorie A gebracht. Ein Aufzug wurde eingebaut.

Sonstiges: Beim Ankauf des Baugrundes wurde im Vertrag eine Klausel eingebaut, daß das entstehende Wohnhaus nicht höher gebaut werden darf, als die danebenstehende Kadettenschule. Auch dieses Haus wurde im Krieg sehr stark beschädigt.

NETZWERK security

Wissen Sie wirklich,
wie Ihr Datennetz aussieht?



Wir checken Ihr Netz bevor es andere tun.
Damit sind Sie sicher!

Xsoft,
the Security Pros

Auditing:
Penetration des Netzwerkes
Einsatz von Hackertools
Test der vorhandenen Sicherheitslösung

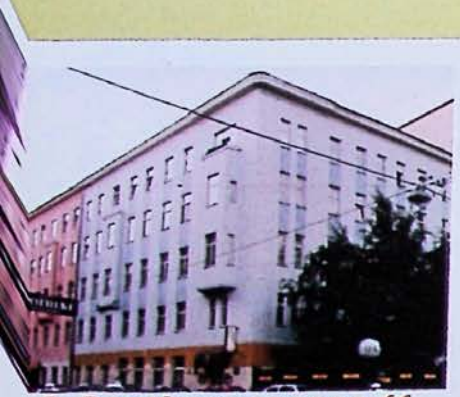
Sicherheitskonzept:
Definition der Sicherheitsanforderungen
Kosten/Nutzen - Schätzung
Festlegung von Standards & Maßnahmen

Technische Umsetzung:
Implementation von Firewalls und VPN
Herstellung von Ausfallsicherheit
Absicherung von e-commerce Architekturen

Datensicherheit ist Chefsache. Unser Vertriebsleiter Herr Ing. Kirisits kümmert sich gern um Ihr Anliegen.
m.kirisits@xsoft.at. 01/796 36 36

xsoft

Wohnungsmarkt:



3., Boerhaavegasse 11

Boerhavegasse 11/Tür 5
Kategorie A, generalsaniert, 87,80 m2, Mietpreis (inkl.) ATS 6.712,93,-



3., Am Neumarkt

Am Heumarkt 29/ Tür 4
Kategorie C
32,24 m2, ATS 1.281,77,-

Am Heumarkt 33/ Tür 29
Kategorie B
41,00 m2, ATS 1.900,48,-



5., Wehrgasse

Wehrgasse 1/ Tür 4
Kategorie A
generalsaniert, 46,80 m2
Mietpreis (inkl.) ATS 3.577,25,-



16., Possingergasse 57

Stiege 5/ Tür 5
Kategorie A
generalsaniert, 40,05 m2
Preis auf Anfrage

Stiege 9/ Tür 25
Kategorie A
generalsaniert, 48,14 m2
Preis auf Anfrage

Für Anfragen steht die Hausverwaltung des UI jederzeit zur Verfügung:
Tel.: 31346/7147
Mobil: 0699/11076870
e-mail: hausverwaltung@ui-wien.at



16., Possingergasse 59

Stiege 1/ Tür 6
Kategorie A
generalsaniert, 45,25 m2

Stiege 5/ Tür 5
Kategorie A
generalsaniert, 40,05 m2

Stiege 5/ Tür 17
Kategorie A
generalsaniert, 39,95 m2

Stiege 6/ Tür 8
Kategorie A
generalsaniert, 44,91 m2

Stiege 10/ Tür 7
Kategorie A
generalsaniert, 36,68 m2

Preise auf Anfrage

Vollmöblierte Wohnung für Kurzeinmietung in der Boerhaavegasse

Ab sofort steht im 3. Bezirk in der Boerhaavegasse eine vollmöblierte Wohnung für Kurzeinmietungen zur Verfügung.
Egal ob es sich um einen Wienaufenthalt von KollegInnen aus anderen Bundesländern (natürlich auch KollegInnen aus den Bereichen Kriminaldienst, Gendarmerie oder Verwaltung) oder wenn es sich um Verwandtenbesuche handelt. Die Wohnung kann angemietet werden. Auch tageweise Vermietung ist möglich. In der Wohnung befindet sich alles, was man benötigt, inklusive Geschirr Handtücher und Bettwäsche. Vorranig wird jede soziale Notwendigkeit behandelt. Sollte jemand kurzfristig aufgrund privater Schwierigkeiten eine Unterkunft benötigen, steht diese Wohnung zur Verfügung.
Der Tagespreis beträgt ATS 370,-. Im Falle einer etwaigen sozialen Härte wird ein anderer Preis vereinbart.

INFO: Hausverwaltung UI
Tel. 01/31346/7147
Mobil: 0699/110 76 870



UI WAHL 2000

Vom 4. bis 6.-Dezember 2000, finden die UI-Wahlen statt.

Die Redaktion konnte sich davon überzeugen, daß leider nicht mehr viele wirklich wissen, was sie wählen und wofür. Aus diesem Anlaß weisen wir auf die Ui-Wahl 2000 hin und geben die notwendigen Hintergrundinformationen.

Wer kann gewählt werden? : Alle, die sich dazu berufen fühlen innovativ mitzuarbeiten und im Bereich der Bundessicherheitswache beschäftigt sind. Derzeit besteht der Ausschuß aus 93 Mitgliedern. Aus deren Mitte werden vier Vertreter gewählt, welche mit dem Leiter des Institutes das Geschäftskomitee bilden. Darüber hinaus werden dann noch weitere Mitglieder nach Anhörung des Ausschusses vom Polizeipräsidenten bestimmt. Dem Geschäftskomitee wird noch der Wohnungsbeirat - bestehend aus vier Mitglieder, sowie die Prüfungskommission - ebenfalls vier gewählte Mitglieder zur Seite gestellt. Für die Finanz- und Verwaltungsgebarung zeichnen der Rechnungsführer, der Kassier sowie der Protokollführer des UI als Funktionäre verantwortlich. Diese werden auf Vorschlag des Ausschusses bestellt. Zwecks allgemeiner Vereinfachung wird vom zuständigen Abteilungskommandanten im Einvernehmen mit den noch amtierenden UI-Ausschussmitgliedern ein Wahlvorschlag erstellt und bekanntgemacht Natürlich braucht sich kein Wähler an den Wahlvorschlag halten.

Jedoch ein TIPP von uns: Man sollte sich dann auch wirklich davon überzeugen, ob der Auserwählte tatsächlich mit seiner Wahl einverstanden ist und auch gewillt ist, die Funktion eines Ausschussmitgliedes oder Ersatzmitgliedes zu übernehmen und dann auch an den Sitzungen des Ausschusses teil zu nehmen.

Die Statuten sehen vor, dass in den Abteilungen der Bundessicherheitswache auf je 100 Mitglieder des Institutes je ein Ausschussmitglied und ein Ersatzmitglied fallen, wobei über 50 auf 100 aufgerundet wird. Auf die leitenden Beamten und Kriminalbeamten ist der gleiche Vorgang anzuwenden. Als Regel gilt, dass für jede Abteilung mindestens zwei Ausschussmitglieder gewählt werden. Die Stimmabgabe erfolgt persönlich mit Wahlzettel in der Wahlkabine und wird nach Kuvertierung dem Wahlleiter übergeben. Das für die Abwesenden natürlich mittels Briefwahl gewählt werden darf, ist selbstredend. Man sollte sich jedoch zuvor bei der Wahlkommission einen Briefumschlag mit Stimmzettel und eine Ablichtung des Wahlvorschalges einholen. Der Wähler hat seinen Stimmzettel in dem unbeschrifteten Briefumschlag zu verschließen. Dann das Ganze in ein Kuvert, mit Absender versehen und der Wahlkommission auf postalischem Wege zusenden. Für die unter uns, die die Wahlzelle aufsuchen sei angemerkt, daß sich dort ein Wahlvorschlag und die Anzahl der zu wählenden Ausschussmitglieder befindet. Auf dem Stimmzettel werden dann vom Wähler die Namen der von ihm Auserwählten eingetragen. Eintragen kann man so viele als für die betreffende Dienststelle Ausschussmitglieder und Ersatzmitglieder vorgesehen sind. Sollten auf einem Stimmzettel mehr Namen von Kandidaten aufscheinen, als für die betreffende Dienststelle vorgesehen sind, so hat der Leiter der Wahlkommission die zu letzt eingesetzten Namen zu streichen. Die Wahlkommission setzt sich aus drei Mitgliedern zusammen, wobei der Abteilungskommandant bzw. sein Vertreter als Vorsitzender fungiert und dieser die weiteren Mitglieder bestimmt. Wahlberechtigt sind alle Mitglieder, die mit 1. November des Wahljahres der jeweiligen Dienststelle angehören und ihre statutengemäßen Auflagen erfüllt haben. Über die Wahlhandlung ist von der Wahlkommission ein Protokoll aufzunehmen. Das Wahlergebnis ist von den Abteilungskommandos dem Institut schriftlich bekannt zu geben, wobei die Namen der gewählten Ausschuss- und Ersatzmitglieder anzuführen sind.

Als gewählte Ausschussmitglieder gelten jene Kandidaten, die stimmzahlmäßig die meisten Stimmen erhalten haben, wobei nur so viele Stimmen zu werten sind, als Ausschuss- und Ersatzmitglieder für die Dienststelle vorgesehen sind. Die Kandidaten mit der nächst größten Stimmenzahl gelten als Ersatzmitglieder. Bei Stimmengleichheit entscheidet das Los. Bei folgenden Dienststellen werden eigene UI-Ausschussmitglieder gewählt:

SW-Bezirks- und Sonderabteilungen, Adjutantur, Präsidialwache, Polizeimusik und Monturwirtschaft Funkstelle/ID, Donaudienst, Bedienstete der SW beim Bmfl, KI der Pol.Dion Wien für KrB, Personalbüro der BPD-Wien für Verwaltungsbeamte sowie Zentralinspektorat der BPD-Schwechat.

Neue Wohnunge Sicherheitswach

Das Unterstützungsinstitut baut ein neues Winckelmannstra



Modernes Design und funktionelle Wohnungen bestimmen den Neubau des Unterstützungsinstitutes der Bundessicherheitswache - Wien.

Symbolischer Spatenstich am 13. Juli 2000 (Bild oben):

Stadtrat Feymann, Hofrat Dr. Lauber, GI-Stv. Brigadier Hengelmüller, Bezirksvorsteher -Stv Frau Fotter und der Vorstand des Unterstützungsinstitutes Major Czech (von links nach rechts);

Wohnen gehört zu den Grundbedürfnissen des Menschen. Daher ist Schaffen und Erhalten bzw. Verbessern von Wohnraum für das Unterstützungsinstitut eine der vorrangigen Aufgaben. In den letzten Jahren wurden immense Verbesserungsarbeiten an den bestehenden Wohnhäusern des Unterstützungsinstitutes vorgenommen.

Gerade für PolizistInnen ist es wichtig eine Wohlfühlumgebung zu haben, um den Ausgleich zum stressigen Job zu finden. Diese Überlegungen waren für den Neubau in der Winckelmannstraße ausschlaggebend. Der Architekt orientierte sich an den Bedürfnissen von SicherheitswachebeamtInnen, die im Gruppendienst arbeiten müssen. So liegen die Ruheräume ausschließlich Richtung begrüntem Innenhof. Außerdem hat jede Wohnung hofseitig eine ca. 9m2 große Loggia.

Im begrünten Innenhof ist ein Kinderspielplatz vorgesehen. Für das Abstellen von Kraft-

Fakten

Standort:
WIEN 15., WINCKELMANNSTR. 20

Bauherr:
UNTERSTÜTZUNGSINSTITUT DER BUNDESSICHERHEITSWACHE - WIE

Planung:
ARCHITEKT DI RÜDIGER REICHEL

Ausführung:
HABAU

Wohnungen/Anzahl: 19

Kfz-Abstellplätze: 19

Öffentl. Verkehrsmittel im Umkreis von 300 m:
U 4 (STATION SCHÖNBRUNN)
STRASSENBAHNLINIEN 52 UND 58
BUSLINIEN 15 A UND 57 A

Infrastruktur und Nahversorgung
KINDERTAGESHEIME, VOLKSSCHULE, SCHWENDERMARKT, ÄUSSERE MARIAHILFER STRASSE

Grünflächen im Umkreis von max 400 m:
AUER V. WELSBACH-PARK (GEGENÜBER) SCHÖNBRUNN

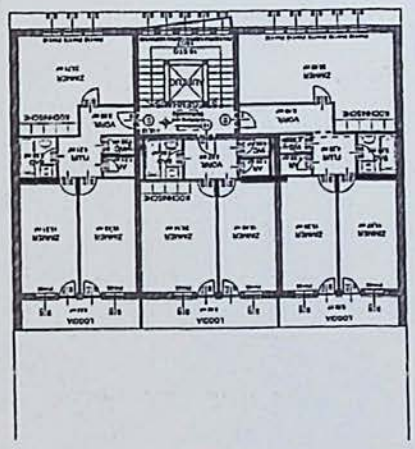
Baubeginn: MAI 2000
Fertigstellung: MAI 2001
Gesamtkosten: ATS 28 MIO
davon Landesförderung:
ATS 14 MIO

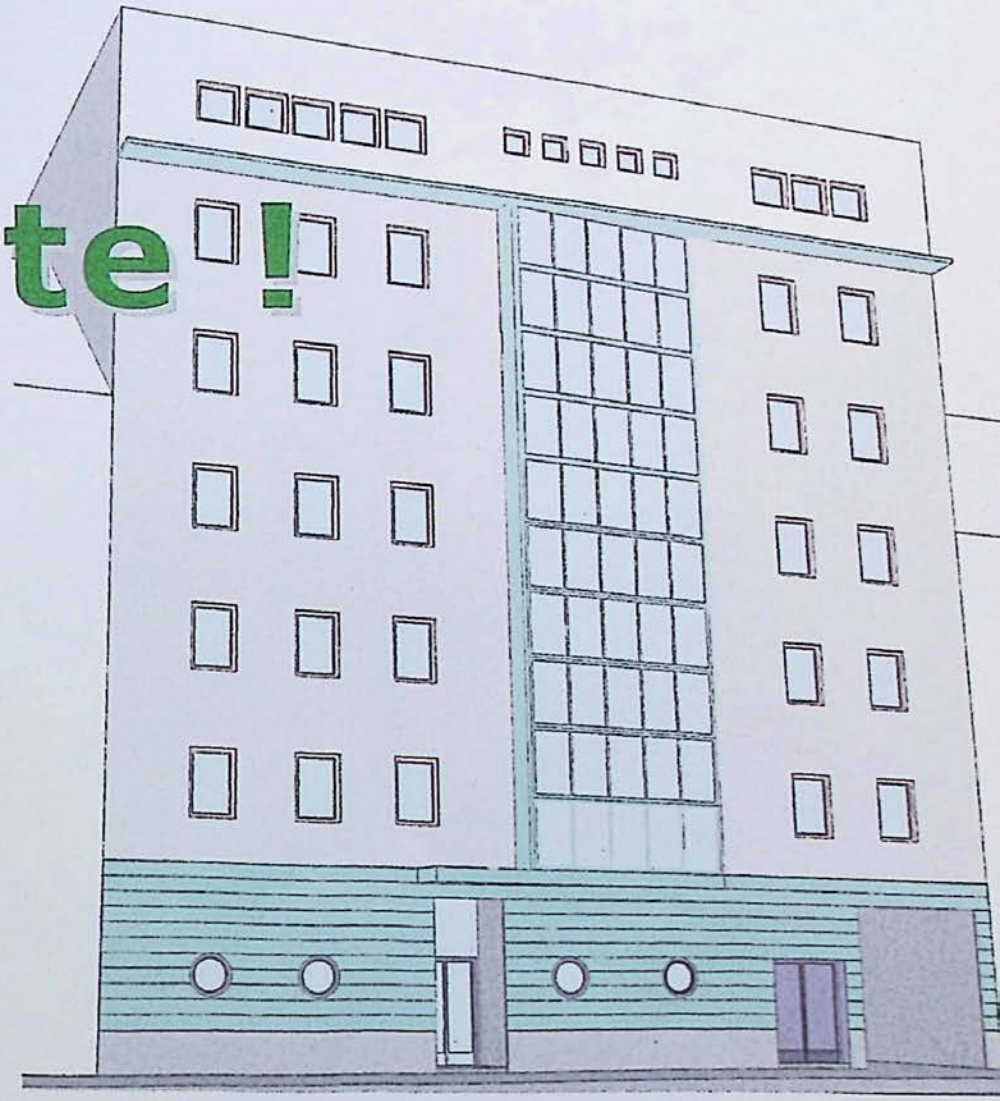
Informationen und Auskunft :
Kontrollinsp. Olaf Karner
UI-Hausverwaltung: 31310/7147
e-mail: olaf.karner@ui-wien.at

n für ebeamte!

Wohnhaus in der sse

Text A.C./ Fotos Doku-Gruppe





Sonnenkollektoren für die Warmwasseraufbereitung

fahrzeugen wurde auch gesorgt. Das gesamte Grundstück wird unterkellert und eine Tiefgarage errichtet. Die Fahrzeuge werden von der Einfahrt mittels eines Aufzuges in das Kellergeschoß transportiert.

Um die Betriebskosten so niedrig wie möglich zu halten und saubere Energiequellen zu nutzen, werden Sonnenkollektoren für die Warmwasseraufbereitung sorgen.

Land Wien unterstützt Neubau des Unterstützungsinstitutes

Das Land Wien unterstützt den Neubau des Unterstützunginstitutes in der Winckelmannstraße mit einer Landesförderung von 14 Mio Schilling. Stadtrat Feymann (SPÖ) betonte die Bedeutung derartiger Bauvorhaben für Wien.

Am 13. Juli 2000 fand der symbolische Spatenstich statt. Stadtrat Feymann, Hofrat Dr. Lauber, der Generalinspektor-Stv. Brigadier Hengelmüller,die Bezirksvorsteher-Stv. Frau Fotter nahmen als Festgäste an der Veranstaltung teil. Die Performance der Polizeimusik gab den entsprechenden festlichen Rahmen.

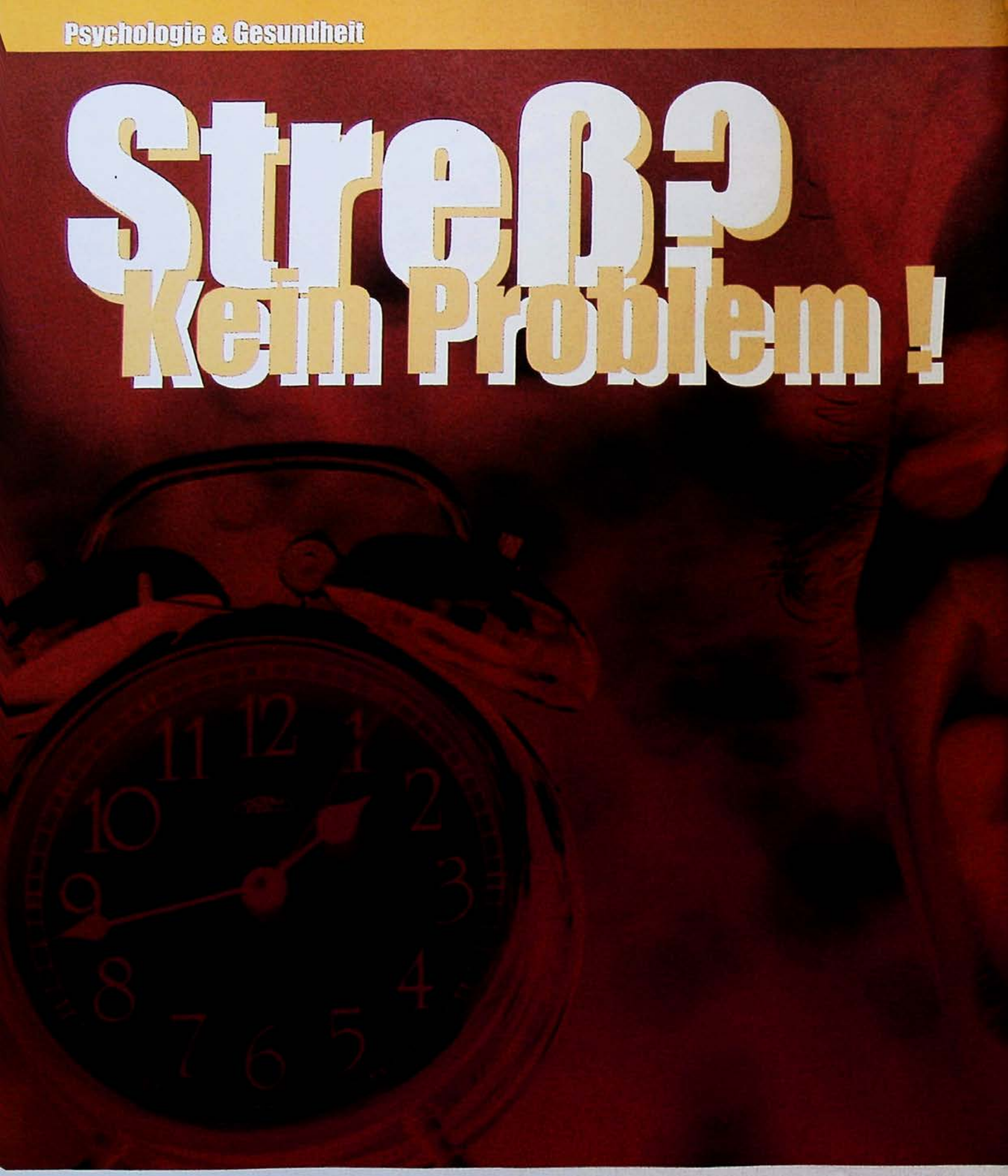


"Bauverhandlung"
Der Architekt DI Reichel erläutert das Bauvorhaben (v. links: Stadtrat Feymann, Hofrat Dr. Lauber, Bauarbeiter, DI Reichel, Brigadier Hengelmüller



Baustelle
am Tag des symbolischen Spatenstichs (rechts)

Streß? Kein Problem!



Diese körperlichen Vorgänge , die in bedrohlichen Situationen auftreten, standen am Beginn der Streßforschung im Vordergrund. Früher wurden unter Streß überwiegend die körperlichen Vorgänge verstanden, die in bedrohlichen Situationen auftraten. Der amerikanische Forscher Hans Selye hat dies besonders in Tierexperimenten festgestellt. Zunehmend wurden mehr die seelischen Vorgänge bei schweren Beeinträchtigungen beachtet, beispielsweise nach dem Tod des Partners, bei schwerer Erkrankung u.a. Sie werden als schwerer Lebensstreß bezeichnet.

Schließlich erkannte man die große Bedeutung der vielen kleinen quälenden Situationen im Alltag. Dieser sog. Alltagsstreß kann bei größerer Häufung über längere Zeit hinweg ähnlich beeinträchtigend sein wie schwerer Lebensstreß.

Alltagsstreß und schwerer Lebens-



Text Mag. Irmgard Prugger
Fotos Dagmar Scheibenreif

Erregung, Spannung, Ärger, Ängste - Schweißausbruch, Herzklopfen, zitternde Hände, die Gedanken rasen - die meisten Menschen empfinden Streß auf diese Weise .

streß beeinträchtigen deutlich das seelische Erleben, besonders das Fühlen.

Streß - Belastungen sind die Folge von Gedanken und Bewertungen

Viele sind der Auffassung, ihre Gefühle von Spannung, Ärger, Wut, Enttäuschung oder Verzweiflung werden durch äußere Situationen, Ereignisse oder andere Menschen verursacht. "Du hast mich geärgert, Ihr nervt mich, Du machst mir Angst, Du bist schuld an meinem Unglück, Er hat mich zur Verzweiflung gebracht". Der Ehepartner, der Vorgesetzte, der Verkehrsstau oder Arbeitsbedingungen werden als Gründe für belastende Beeinträchtigungen angeführt. Die Auffassung, eine Person oder die Situation schaffe in uns diese ungünstigen Gefühle, ist jedoch nicht zutreffend. Das zeigen schon einfache Alltagserfahrungen: Zwei Menschen in der gleichen Situation haben oft sehr unterschiedliche Gefühle. Wenn wir einen Zug oder Autobus verpassen, wenn wir im Verkehrsstau steckenbleiben: Auf derartige Situationen reagieren Menschen mit sehr unterschiedlichen Gefühlen: manche mit größerem Streß, Spannung und Ärger; andere gelassen und kaum erregt. Auch bei stärkeren Beeinträchtigungen finden wir dies: Bei schwerer Krankheit oder Sterben haben Menschen sehr unterschiedliche Gefühle.

Fazit: Unsere Gefühle werden nicht von einer äußeren Situation oder von anderen Menschen geschaffen, sondern von uns selbst !

Natürlich ist die Situation auch bedeutsam, wenn wir beispielsweise vor einer schwierigen Situation im Beruf stehen, wenn wir körperlich schwer erkranken oder wenn sich der Partner von uns trennt. Aber diese Situationen schaffen nicht direkt, nicht zwangsläufig die Gefühle in uns, sondern: Welche Gefühle wir in einer Situation empfinden, in welchem Ausmaß wir gespannt, ärgerlich oder verzweifelt sind, das hängt wesentlich von uns ab. Das ist weitgehend unsere persönliche Art, auf das Ereignis zu reagieren. Zunächst ist diese Feststellung für viele befremdlich. Sind nicht Gefühle etwas Naturgegebenes? Kann ich für das, was ich fühle, gleichsam verantwortlich sein? Was in uns ist entscheidend dafür, mit welchen Gefühlen wir gegenüber Menschen und Situationen reagieren?

Unsere Bewertungen und Gedanken lösen Streßgefühle aus

Ob und welche belastenden Gefühle wir empfinden, das hängt im wesentlichen davon ab, wie wir eine

Situation, eine Person, ein Ereignis unserer Umwelt und wie wir uns selbst bewerten.
Bewerten wir eine Person oder ein Ereignis so, daß sie für unser Wohlbefinden bedrohlich ist - verbunden mit Nachteilen, Schaden oder Verlust, dann spüren wir belastende Gefühle, beeinträchtigende Spannungen und Ängste .

Wie entstehen belastende Streßgefühle?

Dieser Zusammenhang zwischen Bewertungen und Gefühlen kommt auch in der Definition von Streß zum Ausdruck:
Streß ist die seeliche (gefühlsmäßige) und körperliche Reaktion auf Ereignisse in der Umwelt und in uns selbst, die wir als bedrohlich, unser Wohlbefinden einschränkend bewerten bzw. einschätzen.
Diese Bewertung/Einschätzung, ob etwas für unser Wohlbefinden bedrohlich, neutral oder positiv ist, nehmen wir gegenüber jeder Person, jedem Ereignis, gegenüber jedem Gegenstand, gegenüber allen Erfahrungen und auch gegenüber uns selbst vor. Entsprechend unseren Bewertungen/Einschätzungen sind unsere Gefühle, Körperempfindungen und Verhaltensweisen.
Die Bewertungen erfolgen häufig sehr schnell, in Sekunden, besonders im Alltags - Streß. Es sind keine langsamen überlegten gedanklichen Urteile; sondern häufig erfolgen sie, ohne daß wir sie bewußt bemerken.
Ändern sich unsere Bewertungen, Gedanken und Einschätzungen zu einem Ereignis oder einer Person, dann ändern sich unmittelbar auch unsere Gefühle.

Körperliche Veränderungen bei Streß - Belastungen:

Bewertungen, Gedanken und Vorstellungen haben körperliche Folgen

Bewerten wir etwas in unserer Umwelt oder bei uns selbst als bedrohlich und unser Wohlbefinden einschränkend, dann ändern sich nicht nur unsere Gefühle, sondern auch Körpervorgänge.
Einige dieser körperlichen Veränderungen bei Streß- Belastungen können wir spüren: schnelleres Atmen, Herzklopfen, trockenen Mund, gespannte Muskeln besonders im Rücken und im Hals-Schulter-Bereich, Magen-Darm-Beschwerden u.a.
Das sind Anzeichen der Aktivierung des sog. Sympathischen Nervensystems. Bei jeder Bewertung und Einschätzung eines Ereignisses als bedrohlich oder einschränkend wird unmittelbar dieses Sympathische Nervensystem aktiviert (ein Teil des Vegetativen Nervensystems).
Hormone wie Adrenalin und Noradrenalin (sogenannte Notfallhormone, Katecholamine), auch Kortison werden in den Blutkreislauf abgegeben. Das hormonale Gleichgewicht, die neuroendokrine Sekretion wird verändert.

DADURCH ÄNDERN SICH ETLICHE KÖPERVORGÄNGE:
- -Beschleunigung des Herzschlages
- -Erhöhung des Blutdruckes
- -Schnellere Atmung zur besseren Sauerstoffversorgung
- -Erhöhte Spannung der Muskulatur
- -Mehr Blut in der Muskulatur
- -Erhöhung des Blutzuckerspiegels und mehr Fettstoffe im Blut zwecks besserer Energieversorgung, besonders der Muskeln
- -Änderung des Immunsystems, Schwächung bei längerer Streßdauer
- -Erhöhte Aktivität körperlicher Vorgänge im Gehirn
- -Erschöpfung

Bewerten wir Ereignisse der Umwelt und bei uns selbst als bedrohlich und unser Wohlbefinden einschränkend, so wirkt sich dies unmittelbar auf körperliche Vorgänge aus. Bei häufigen



Gedanken dieser Art (z.B. häufiges Grübeln und negative Selbstgespräche) können diese Körpervorgänge zu weiteren ungünstigen Folgen führen, zum Beispiel zu Kopf, Hals- oder Rückenschmerzen, Einschlafstörungen.

Die körperlichen Alarmvorgänge Bei Streß - Belastungen:

Früher lebenswichtig, heute eher ungünstig!

Die schnelle Alarmierung der Körpervorgänge bei Bedrohung - Beeinträchtigung ist ein ursprünglich natürlich sinnvoller biologischer Vorgang: Sahen sich unsere Vorfahren durch wilde Tiere oder menschliche Gegner bedroht, so wurden sie durch die Alarmierung ihres Organismus leistungsfähiger für Kampf oder Flucht. Sie konnten so gegenüber Tieren oder Feinden plötzlich große Kräfte entwickeln, um sich zu wehren oder schnell zu fliehen. Deshalb nennt man die Alarmierung dieser Körpervorgänge auch Kampf- oder Fluchtreaktion.
Meistens benötigen wir diese Alarmierung des Körpers heute nicht mehr, oft erscheint sie uns unsinnig, etwa wenn wir im Verkehrsstau stehen, wenn wir fürchten, einen wichtigen Termin zu verpassen, wenn wir Konflikte am Arbeitsplatz oder in der Familie haben. Wir benötigen keine Alarmierung, diese Vorgänge sind eigentlich hinderlich. Wir brauchen das Gegenteil. Ruhe und entspannte Konzentration für sinnvolles Reagieren in schwierigen Situationen wird notwendig. Wir müssen nicht wie unsere Vorfahren kämpfen, die Muskelaktivität einsetzen, wir können uns nicht durch einen Verkehrsstau mit unseren Körperkräften durchboxen. Diese biologischen Vorgänge der Aktvierung sind aber in uns vorhanden, sie wirken sich aus, obwohl wir sie nicht benötigen.

Die körperlichen Veränderungen führen zu seelischen Folgen

Die erhöhte Aktivität des Sympathischen Nervensystems aufgrund bedrohlicher Bewertungen hat auch seelische Vorgänge zur Folge:

- Spannung, Unruhe, Erregung, Ungeduld, "Nervosität" treten ein, bedingt u.a. durch die Hormone Adrenalin und Dopamin sowie durch Muskelspannungen und flachere, schnellere Atmung.
- Unsere Wahrnehmung und unser Denken werden eingeengt auf das Bedrohliche, Ungünstige und Gefährliche ("Tunneleffekt").
- Große Schnelligkeit der Gedanken, überhöhte Wachsamkeit. Es fällt uns schwer ruhig nachzudenken, Schlafstörungen werden gefördert.
- Das Verhalten ist weniger planvoll und selbstdiziplinierter, Fehlleistungen erfolgen häufiger. Mangelnde Leistungsfähigkeit kann eintreten.
- Seelisch-körperliche Erschöpfungszustände treten ein.

Viele Menschen kennen die Ursachen dieser Vorgänge nicht und fühlen sich deshalb stark beunruhigt. Sie befürchten, daß dies die Folge von "seelischen Komplexen" oder Störungen des sogenannten Unbewußten sei. Wenn wir die Auswirkungen von Streß kennen, können wir besser verstehen, wie es zu Schlafschwierigkeiten, Nervosität, Reizbarkeit und einer Wahrnehmungs- und Denkart kommt, bei der überwiegend das Negative, Bedrohliche im Vordergrund steht. Es wird klar, daß wir durch Streßminderung, z.B. durch Entspannungsübungen, sowohl unsere körperlichen als auch tiefgreifend unsere seelischen Vorgänge günstig beeinflussen können.

Häufige Streß - Belastungen können körperliche Erkrankungen fördern

Körperliche Erkrankungen werden wesentlich bedingt durch unsere ererbt körperliche Konstitution, durch Schwachstellen in unserem Organismus, schädigende Einflüsse wie Giftstoffe oder Viren sowie durch die Art unseres Lebensstiles, z.B. Ernährung. Streß - Belastungen können ein weiterer Risikofaktor sein. Streß spielt bei der Entwicklung von einigen Erkrankungen eine nicht unwesentliche Rolle. Beispielsweise bei Herz -Kreislauf- Erkrankungen, Polyarthritis (Rheuma), Parodontose- eine Gebißerkrankung mit Lockerung der Zähne- kann durch die körperlichen Folgen von Streß - Belastungen gefördert werden sowie Schlafstörungen.

WAS KÖNNEN WIR TUN ?

Unsere Möglichkeiten zur Verminderung von Streß

Welche Arten des Verhaltens und Erlebens zur Bewältigung unserer Streßbelastungen hilfreich sein können haben amerikanische und deutsche Untersuchungen an tausenden Menschen mit Alltagsstreß, in seelischen Krisen sowie in schwierigen Berufssituationen herausgefunden.

Drei Bereiche der Bewältigung von Streß Belastungen

1. Streß Verminderung durch förderliche Gedanken, Bewertungen, Vorstellungen, Einstellungen:

Das Entscheidende ist, zu "lernen" Situationen und Personen unserer Umwelt sowie uns selbst weniger negativ zu bewerten. Dadurch ändern sich unmittelbar unsere Gefühle, unsere Körpervorgänge und unser Verhalten.

- Sorgenvolles Grübeln und negative Selbstgespräche vermindern
- Aktivitäten zur Erleichterung förderlicher mentaler (gedanklicher) Vorgänge, zum Beispiel Gespräche mit verständnisvollen Mitmenschen, positive Erfahrungen und Tätigkeiten, Aufgaben und Ziele u.a.
- Förderliche mentale Inhalte bevorzugt in das Bewußtsein zu lassen.
- Förderliche Einstellungen beim Wahrnehmen, Denken und Bewerten zu lernen, zum Beispiel das Wesentliche zu sehen, anderen zu vergeben.

Diese Änderung unserer Gedanken, Bewertungen, Einstellungen, also unserer mentalen Vorgänge, ist oft die entscheidende Möglichkeit zur Streß Verminderung.

2. Zielorientierte Handlungen zur streßfreieren Gestaltung von äußeren Situationen

Hier ist unser Verhalten auf äußere Quellen und Umstände der Streßbelastungen gerichtet. Das Ziel ist, durch unser Verhalten die jeweilige Situation so zu ändern, daß wir weniger Streß - Belastungen spüren, zum Beispiel durch:

- Planung von Zeit und Vorhaben
- Suche nach sachlicher Information, Hilfe und Unterstützung
- Lernen durch Erfahrung und Übung
- Situationsklärung
- Belastendes Verhalten unterlassen
- Streßminderung in sozialen Beziehungen
- Streßminderung am Arbeitsplatz
- Änderung belastender Umweltsituationen

3. Streß - Verminderung durch körperlich - seelische Entspannung

Durch regelmäßige Entspannungsübungen sowie Bewegungstraining können wir unsere Erregtheit und Gespanntheit vermindern.

Unser Organismus reagiert in schwierigen Situationen allmählich mit weniger körperlicher Alarmierung. Vor und in Belastungssituationen sind wir weniger erregt. Nach den Belastungen können wir uns körperlich-seelisch schneller erholen. Unsere körperliche Belastbarkeit wird größer.

Aufgrund der geringeren körperlichen Alarmierung und seelischen Erregung bewerten wir ferner uns selbst sowie schwierige Situationen günstiger, weniger bedrohlich.

Durch eine angemessene Ernährung können wir uns viele körperliche und damit seelische Belastungen ersparen. Eine Ergänzung der Ernährung durch Vitamine, Mineralien und Spurenelemente wirkt den nachteiligen Mangelerscheinungen des Stoffwechsels, die im Zusammenhang mit Streß-Belastungen auftreten, entgegen.

Die gegenseitige Förderung der drei Bewältigungsformen

Ändern wir eine Bewältigungsform, so werden dadurch die anderen beiden Möglichkeiten häufig erleichtert.

Bewerten wir zum Beispiel uns oder eine schwierige Umweltsituation weniger ungünstig, dann reagieren wir entspannter, und unsere Handlungen sind angemessener.

Ändern wir die äußeren Umstände von Streßbelastungen, so gestalten sich die Situationen streßfreier. Wir können besser handeln und erleben weniger Mißerfolg.

Einige Gedanken zu den Streßbewältigungsformen

- Die Streßbewältigungsformen können täglich selbst praktiziert werden. Es ist Selbsthilfe. Andere Menschen können uns zwar helfen, es kann uns jedoch niemand abnehmen, an unserer Stelle Entspannung zur erlernen oder unsere mentalen Einstellungen zu ändern.
- Streßbewältigung bedeutet nicht, keinen Streß und keine Belastung mehr zu erleben, sondern mit den jeweiligen individuellen Schwierigkeiten besser umgehen zu können.
- Streßbewältigungsformen sind keine Charaktereigenschaften, sondern Formen des Verhaltens, Denkens, Fühlens und Reagierens. Sie sind erlernbar.
- Diese lernbaren Bewältigungsformen des Verhaltens, Denkens und Fühlens sind hilfreich bei der Streßverminderung, bei der Erholung nach starkem Streß, der Vorbeugung von Streß sowie der Förderung der seelisch - körperlichen Belastbarkeit und Leistungsfähigkeit

Konkrete Ausführungen über die drei Bewältigungsformen sowie Entspannungsübungen in der nächsten UI-Ausgabe.

Quellennachweis: Tausch, R., (1996). Hilfen bei Stress und Belastung. Was wir für unsere Gesundheit tun können. Rowohlt Taschenbuch Verlag.





Dr. Helfried Stockinger
Öffentlicher Notar

Rilkeplatz 1 (Wiedner Hauptstraße)
Eingang Paniglgasse 19A
A-1040 Wien
Telefon (01) 505 40 21 Serie
Fax (01) 504 56 09

U4 Friedensbrücke, 9, Julius Tandler-Platz 9

4,5% Hypokredite (Eff. 4,8%)		
50.000,-	Rate	263,-
150.000,-	Rate	789,-
250.000,-	Rate	1.315,-
350.000	Rate	1.841,-
450.000	Rate	2.367,-
750.000,-	Rate	3.945,-
900.000,-	Rate	4.734,-
1.100.000,-	Rate	5.786,-
1.500.000,-	Rate	7.890,-
Barkredite bis 600.000,-		

Sofortauszahlung, 800.000,- in 2 Std., ab 5,5% Bankzinsen, bürgenfrei, rasch, unkompliziert, trotz Bankablehnung und Kontoüberzug, Umschuldungen, Zusatzkredite, Zinsbegünstigungen füröffentl. Bedienstete, Langzeitbeschäftigte, rasche und diskrete Auszahlung an Pensionisten, Angestellte und Arbeiter. Telefonischer Sofortbescheid, nur Erfolgshonorar Kreditkanzlei

☎ 316 44

Kindergarten u. Hort
"BÄRLI-BRUMM-BRUMM"
1170 Wien, Gschwandnergasse 42
Telefon 484 72 63
GANZJÄHRIG GEÖFFNET

TANZSCHULE
Prof. WAGNER

A-1010 WIEN, FLEISCHMARKT 5
A-1010 WIEN, GRIECHENGASSE 6

Tel.: +43 /1/ 533 54 10
Fax: DW 9

e-mail : tswagner@ping.at
Internet : http://members.ping.at/tswagner

SCHICHT- WECHSELDIENST



Wie stark belastet uns der Schichtdienst ?
Was können wir für unser Wohlbefinden tun ?

Interview mit Chefarzt Dr. Fous

UI: Warum hat der Schicht- und Wechseldienst Auswirkungen auf unseren Körper und unsere Seele ?
Dr. Fous: Der Mensch ist grundsätzlich vom Sonne-Mond-Rhythmus beeinflußt. Auch wenn man keine Uhr zur Verfügung hat, wacht man nach einem gewissen Rhythmus auf und wird auch zu bestimmten Zeiten müde. Diese Schlaf-Wach-Abfolge wird von unserer inneren biologischen Uhr gesteuert. Beispielsweise bei Flügen in andere Zeitzonen benötigt man einige Stunden, um sich an den neuen Sonne-Mond-Rhythmus zu gewöhnen. Diese Gewöhnungsphase wird Jet-Lag genannt. Wenn man die Zeitzone Richtung Westen verläßt wirkt sich der Jet-Lag nicht so stark aus, wie wenn die Zeitzone Richtung Osten verlassen wird. Es ist nämlich leichter später schlafen zu gehen, als früher aufzustehen. Und genau so verhält es sich beim Schicht- und Wechseldienst, unser biologischer Rhythmus kommt durcheinander.

UI: Was können Polizisten/Innen für ihr Wohlbefinden im Schicht- und Wechseldienst tun ?
Dr. Fous: Als einfache Maßnahme gilt, vor einem Nachtdienst nicht zu viel und nicht zu schwer essen. Denn aufgrund des Verdauungsvorganges versackt das Blut im Bauchraum und es kommt zu massiven Ermüdungserscheinungen. Besser ist es leichte Kost in kleinen Portionen zu sich zu nehmen, das darf ruhig öfter sein. Beispielsweise kann man ohne weiteres Gemüse essen, was unter





normalen Umständen am Abend nicht so gut ist, da es zur Gärung im Darmtrakt kommt und man dadurch nicht so gut schläft.
UI: Wird der Schlaf-Wach-Rhythmus durch einen Nachtdienst nachhaltig beeinträchtigt.
Dr. Fous: Wenn es möglich ist, sollte nach einem Nachtdienst einige Stunden geschlafen werden. Auf alle Fälle sollte am darauffolgenden Abend zu einer moderaten Zeit schlafen gegangen werden. Verschleppt man nämlich den Schlaf kann es zur Beeinträchtigung der Konzentrationsfähigkeit kommen, was für Waffenträger ein besonderes Problem darstellen kann.



Neurolge, Psychiater, Psychotherapeut, Psychologe ? Wer macht was ?

Diese Rubrik steht in Hinkunft unseren LeserInnen für Fragen zur Gesundheit und zu psychologischen Themen zur Verfügung.
Die Fragen können per e-mail (redaktion@ui-wien.at) oder Post (UI- Redaktion Wien, Müllnergasse 23, A-1090 Wien) an uns gerichtet werden.

Der Neurologe:

Eine andere Bezeichnung für Neurologe ist Nervenarzt. Er beschäftigt sich mit den Störungen, Verletzungen, Ausfällen und Erkrankungen des Nervensystems und einzelner Nerven. Als Krankheitsbilder finden sich hier: Lähmungen, Sensibilitätsausfälle, Hirntumore, Verletzungen des Zentralnervensystems und der peripheren Nerven und Erkrankungen wie Ischias und Neuralgien. Die Therapie erfolgt zumeist durch Medikamente, Bestrahlungen, elektrotherapeutische Anwendungen und physiotherapeutische Maßnahmen.

Der Psychiater:

Der Psychiater ist ebenso wie der Neurologe, Arzt. Er hat sich auf die Geistes- und Gemütskrankheiten spezialisiert und beschäftigt sich vor allem mit den sogenannten Schizophrenien, "endogenen Depressionen", Psychophatien und dem psychischen Erscheinungsbild von neurologischen Störungen. Im Patientenkreis des Psychiaters finden sich Patienten mit Wahnvorstellungen, Halluzinationen, Depressionen und Ängsten. Seine Behandlung ist weitgehend medikamentös und, um es nicht zu vergessen, das psychiatrische Gespräch.

Der Psychotherapeut:

Der Psychotherapeut ist spezialisiert auf Störungen, die seelische Ursachen haben. Die Störungen beruhen zumeist auf unbewußten Konflikten und Erlebnissen. Der Psychotherapeut muß kein Arzt oder Psychiater sein, sondern ist eine Person, die durch eine spezielle psychotherapeutische Ausbildung, als solche tätig wird. Zu ihm kommen Patienten mit psychischen und psychosomatischen Störungen. Psychische Störungen sind Ängste, Depressionen, Zwänge, Verhaltensauffälligkeiten, Kontaktstörungen, Sexualstörungen, Hemmungen usw. Psychosomatische Störungen, also körperlich-seelische Störungen, äußern sich in Magenbeschwerden, Herz- Kreislaufbeschwerden, Asthma, Kopfschmerzen, Schlafstörungen, rheumatische Beschwerden, Allergien, Verdauungsstörungen usw. Die Methoden der Psychotherapie richten sich je nach psychotherapeutischer Schule (z.B. Verhaltenstherapie, Familientherapie, Psychoanalyse). Meist bestehen die Methoden darin, unbewußte Konflikte aufzudecken, wiederzubeleben und durchzuarbeiten oder mit Hilfe des Gesprächs Konfliklösungen herbeizuführen, oder nach den Prinzipien der Lerntheorie, Verhaltensstörungen zu behandeln.

Der Psychologe:

Der Psychologe hat die Wissenschaft des Erlebens und Verhaltens des Menschen unter besonderer Berücksichtigung der "normalen" psychischen Entwicklung studiert. Zudem kennt er die wesentlichen Störungen im seelischen Bereich und ist Test-Spezialist. Seine Testuntersuchungen geben weitgehend objektiven Aufschluß über die Persönlichkeitstruktur eines Menschen, aber auch über Fähigkeiten, Leistungen und Störungen. Manche Psychologen sind als Klinische Psychologen ausgebildet und können daher auch Störungen wie Ängste und Depressionen und Sucht klinisch-psychologisch behandeln und auch bei Lebenskrisen (beispielsweise bei Beziehungsproblemen, Trennung etc.) spezielle psychologische Hilfe anbieten.
Weiters reicht die Tätigkeit von Psychologen von der Arbeits-, Betriebs- und Marktpsychologie über die Verkehrspsychologie, die pädagogische und diagnostische Psychologie bis hin zur Klinischen und Gesundheits-Psychologie.
Text: Mag. Prugger Irmgard

Wögerbauer

SANITÄR- UND HEIZUNGSINSTALLATION
UND BAUSPENGLER - GES. M. B. H.

GAS • WASSER • SANITÄRE ANLAGEN
HEIZUNG • LÜFTUNG
BAUSPENGLEREI

1070 WIEN, SIGMUNDSGASSE 10
TEL. 523 52 99
FAX 523 52 99 DW 15

Geistheiler pendelt gegen Rücken-beschwerden

Es geschah nicht in einem südfranzösischen Wahlfahrtsort, sondern in Wien Innere Stadt: "Ich kann gehen!" Vor allem aufrecht gehen. Mag. Architekt Peter Fischer war Opfer typischer Zivilisationsbeschwerden. Mit Mag. Leopold Kloihofer am Opernring wurde Fischer mit einem Schlag alle Beschwerden los. Ein "Wunderheiler" ist der frühere Berufsoffizier Kloihofer dennoch nicht. Darauf legt er Wert. Es ist aber gar nicht leicht, für den Mann eine gängige Berufsbezeichnung zu finden.

Früher wurde die Menschheit von Mangelerscheinungen gequält. Heute ist es hauptsächlich das "liebe Kreuz". Dazu kommen Verspannungen im Nacken- und Schulterbereich, Tennisarm, Sehnenscheidenentzündungen,Ischiasbeschwerden, Müdigkeit und vieles mehr. Auch bei Oberst Kloihofer, bis vor wenigen Monaten Leiter der Materialverwaltung des österreichischen Bundesheeres, machte sich mit seinen 46 Lebensjahren die Last der Verantwortung bei den Bandscheiben bemerkbar. Irgendwann drohte das Skalpell. Der gelernte Soldat versuchte diese "Feindbedrohung" zu umgehen und "spähte" in der ersten Phase verschiedene Alternativmethoden aus. Mit unzureichendem Erfolg. Schließlich lernte er in Nürnberg die sogenannte "Detensor-Methode" kennen. Eine Therapiematte, mit der das Rückgrat gestreckt wird. Eine Geistheilerin in Wiesbaden vermittelte Geheimnisse wie Aura-Reinigung, Auflösung von Stressfaktoren und psychosomatischen Ursachen. Kloihofer bekam Kontakt mit schamanistischen Naturheilern, und vertiefte sich in die Osteopathie, um die Ursachen von Haltungsschäden zu erkennen. Weil das noch nicht reichte, belegte er auch noch Massagekurse. Aus der Zusammenschau aller Disziplinen entwickelte er seine eigene Methode und ist nun schmerzfrei. Nachdem die allgemeine Dienstvorschrift des Bundesheeres auch die "Fürsorglichkeit" gegenüber Kameraden verlangt, wollte sich der Oberst den Klagen von Kollegen nicht verschließen. Siehe da, es funktionierte. So hat nach Kloihofers Behandlung ein Kraftfahrer im Heeres-Materialamt seine Gedanken an eine Frühpensionierung wieder verloren und pilotiert schmerzfrei durch Wien. Im Oktober 1999 privatisierte sich Kloihofer, richtete eine Praxis am Opernring ein, und steht damit nun auch der allgemeinen Öffentlichkeit zur Verfügung. Er hat Erfolge, die auch kritischer Betrachtung standhalten. Beispielsweise Oberstleutnant Franz Pöchacker, Permanenzoffizier der Wiener Polizei. Er hatte Verspannungen im Nackenbereich, die in den Kopf ausstrahlten. Pöchacker vermutete als Ursache eine chronische Verkühlung - bis zu Kloihofers Behandlung. Pöchacker: "Seitdem habe ich das Gefühl, daß ich von einer Last befreit bin". Drastischer war der Fall des Johann K. Ein gestandener Weinbauer vom Mannhartsberg im Weinviertel. Von "Alternativzeugs" hielt er nicht viel, doch die Verzweiflung trieb ihn in den Opernringhof. Jetzt fährt er wieder schmerzfrei in den Weingarten. Nur bei der Ehefrau half es nicht viel, aber es gibt ja auch keine absolute Erfogsgarantie. Die 60jährige Anna K. aus dem Waldviertel hingegen spricht sogar von einem "Wunder", sie braucht keine Schmerztabletten mehr. Gegen den Begriff "Wunder" wehrt sich Kloihofer. Er sieht ausschließlich weltliche Ursachen für die Zivilisationskrankheiten. Hauptursache ist eine schiefe Statik im Becken mit ihren Auswirkungen auf die Wirbelsäule: Eingeklemmte Nerven beeinflussen den Energiefluß, der Körper wird für negative Außenfaktoren angreifbar. Diese sind geomantische

Seitdem habe ich das Gefühl, dass ich von einer Last befreit bin !

Probleme etwa von Wasseradern oder Elektrosmog durch Handys, Radar und Funk. Oder Stressfaktoren, hervorgerufen durch negative Gedankenenergien. Alle diese Faktoren können schließlich zu psychosomatischen Problemen führen. Eine Theorie übrigens, der man auch bei den Schulmedizinern im Wiener AKH nicht ablehnend gegenübersteht. Die Schulmedizin spricht ebenfalls von einem Zusammenhang zwischen Problemen der Wirbelsäule und psychosomatischen Ursachen. Daher, so Kloihofer, gilt es die Ursachen zu beseitigen. Er beseitigt "negative Energieabzüge", fahndet nach Wasseradern und Elektrosmog und entstört im Wohnbereich die Ursachen. Erst danach kommt die Wirbelsäule dran. Er behebt den Beckenschiefstand und streckt die Wirbelsäule. Die dipl. Tanz - und Bewegungspädagogin Ursula Schreiner, die Kloihofers Methode am eigenen Körper erfuhr, bietet die optimale Ergänzung dazu.

GESUNDES BEWEGEN - Um eine dauerhafte Verbesserung der Beweglichkeit und des Wohlbefindens zu erzielen, ist Eigenverantwortung notwendig! So wird in Einzelbetreuung und Kursen mittels sanfter Übungen für die Wirbelsäule ein neues Bewußtsein im Körper geschaffen. Einfache Atem- und Energieübungen lassen den Körper wieder zu einen Ort des Wohlbefindens werden. Für den Skeptiker reichen diese Erklärungen sicher nicht aus. Wohl aber für den Klagenfurter Peter H. Der war drei Jahre von einem Arzt zum nächsten gepilgert. Jetzt ist er schmerzfrei und hat Visitenkarten Kloihofers angefordert, um sie im Bekanntenkreis zu verteilen.

Mag. Leopold Kloihofer

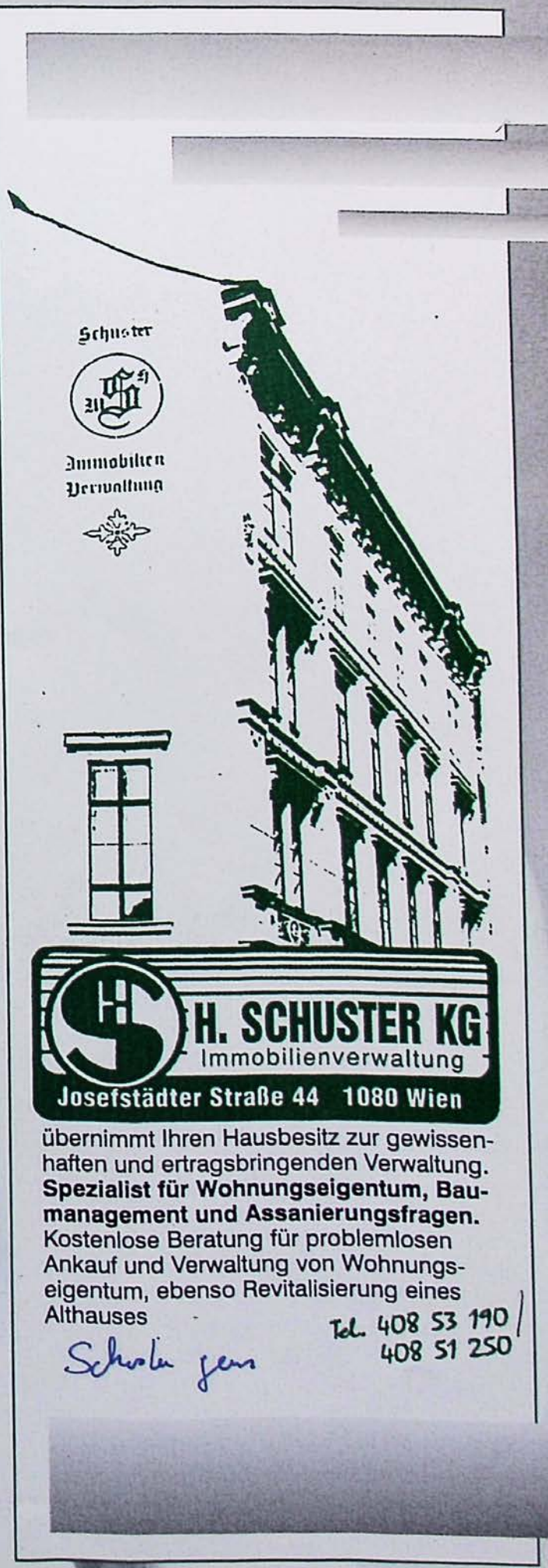


war von 1974 bis 1.4. 2000 beim osterreichischen Bundesheer. Danach machte er sich als Detensorologist selbstständig.

Ganzheitsmedizin, Muskelentspannung und Wirbelsäulentherapie

Opernringhof 1/E/4, A-1010 Wien
Tel. 0664/532 95 54

Termine gegen Voranmeldung

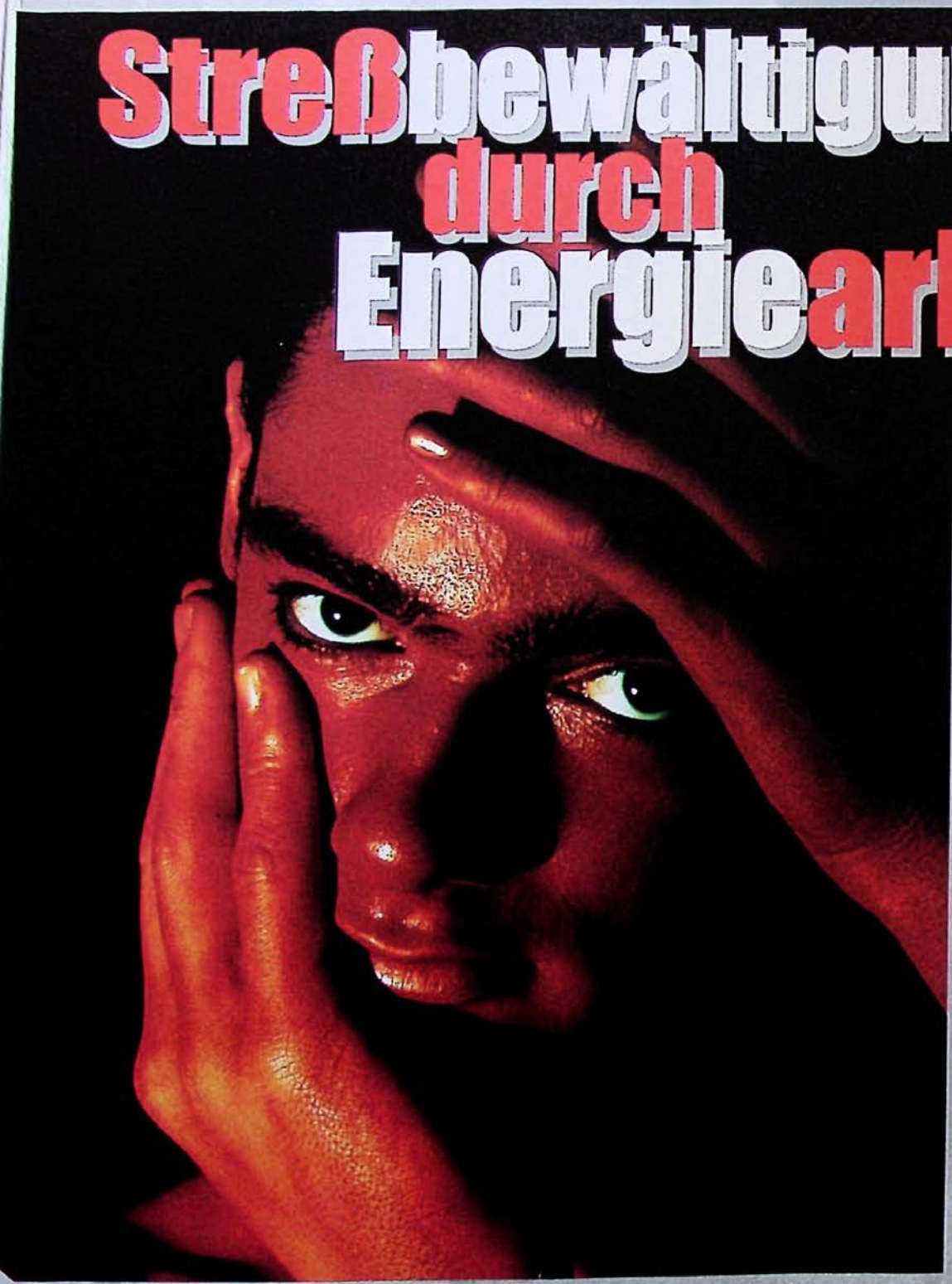


übernimmt Ihren Hausbesitz zur gewissenhaften und ertragsbringenden Verwaltung.
Spezialist für Wohnungseigentum, Baumanagement und Assanierungsfragen.
Kostenlose Beratung für problemlosen Ankauf und Verwaltung von Wohnungseigentum, ebenso Revitalisierung eines Althauses

Tel. 408 53 190 / 408 51 250

Schuster gem

Streßbewältigung durch Energiearbeit



Streß bedeutet wörtlich: Spannung, Anspannung. Wie wir wissen, kann Spannung positiv oder negativ erlebt werden. Spannung bedeutet keineswegs nur das oft gefühlte "Ausgeliefertsein" an negativ gefärbte Streßsituationen; sind wir nicht auch in Spannung in der Erwartung der freudigsten Erlebnisse unseres Daseins? Die Bedeutung von Bewältigung trägt "erledigen", "zustande bringen", "abwickeln", "klar kommen" in sich. Da hat kein Ausgeliefertsein Platz, da ist aktives Tun enthalten und damit auflösen, klarkommen. Das macht Mut, das fühlt sich sehr gut an. Man spricht vom positiven Eu - Streß und vom weniger freundlichen Di - Streß.

Jeder von uns hat beide Arten erlebt, fast jeder sieht sich im Alltag mehr dem Di- Streß ausgesetzt. Der Wortteil "Ge-" im Wort "gestreßt" zeigt Passivität. Es geschieht etwas mit uns; eine Angelegenheit, gegen die wir uns nicht wehren können. Wir sind einer Situation hilflos ausgeliefert. Da ist Anspannung, Gereiztheit, Müdigkeit, zunehmende Schlaflosigkeit, Angstgefühle, Gefühle, der Situation nicht mehr gewachsen zu sein, in uns. Wie fühlt sich der positive Eustreß an? Eustreß baut auf. Eustreß gibt unendliche Kraft. Denken Sie bitte an die typische Eu-Streß Situation: Sie sind frisch verliebt. Sie strahlen, sie sehen jünger aus, sie könnten die Welt aus den Angeln heben. Sie fühlen keine typischen Streßsymptome in Eustreß-Situationen. Wir wollen uns diesem Themenkreis von energetischer Seite nähern. Wenn Sie Ihrer Meinung nach zu viel und häufig Distreß in Ihrem Alltag haben, bedeutet das, daß irgend etwas in Ihrem Leben nicht rund läuft. Ich stelle mir oft angesichts meiner Klienten die Frage, wieso es immer häufiger geschieht, daß Menschen bis zum Ende der Negativspirale gehen? Bis zum Burn out - Weggetreten seins, nicht mehr können

oder Krankheit. Die Antwort ist immer die Gleiche: Im Lauf der Zeit entfernen wir uns immer

Erhöhung des Energiepotentials und Steigerung der Selbstheilungskraft

mehr aus unserer Mitte. Wir fühlen nicht mehr wie es uns wirklich geht und sind in hohem Maße unbewußt. Dadurch liefern wir uns den äußeren Umständen in einem gefährlichen Ausmaß aus.

Immer wieder höre ich die Antwort: "Ich kann nicht anders". Tausend Gründe, die alle nicht der inneren Wahrheit entsprechen werden angeführt, um sich und der Welt zu erklären, warum wir in Situationen verweilen, die krankmachend sind. Warum macht der Mensch als vernunftbegabtes Wesen DAS aus seinem Leben? Ganz offensichtlich gibt es Energiedefizite (wir fühlen uns ängstlich und energielos), die uns nicht jung und dynamisch und schon gar nicht voller Freude unser Leben leben lassen. Blicken wir in die Tiefen unserer Seelen, so ist leicht zu erkennen: Hinter dem scheinbar von außen aufgeladenen, gefährlichen Streß steht Versagensangst. Versager liebt man in unserer Gesellschaft nicht. Versager kommen nicht gut an. Wir aber wollen geliebt, begehrt, verehrt und geachtet werden. Nie im Leben wollen wir Versager sein. Wir brauchen Liebe wie unser tägliches Brot. Und wir sind bereit, einen hohen Preis für dieses Brot, für die Energie der Liebe und der Anerkennung, zu bezahlen. Daß wir den Weg auch von einer anderen Seite beschreiten könnten, hat uns niemand gesagt. Wir kennen diesen Weg nicht. Den anderen haben uns unsere Väter und Mütter und alle Gleichgesinnten schon tausendmal vorgelaufen; der ist ausgetreten und gut markiert. Ohne Frage laufen wir den anderen nach. Aber kommen wir näher zur energetischen Sicht. Der Mensch ist Energie. Dieses Wissen ist den Mystikern seit Jahrtausenden zu eigen und die Wissenschaft, insbesondere die Physik, die Chaosforschung, geht heute mit den Mystikern und deren Wissen Hand in Hand.



Alles ist Energie. Darf ich Sie als Menschen fragen, die täglich sehr wichtige und folgenreiche Entscheidungen zu treffen gewöhnt sind: Entscheiden sie sich bewußt für die Energiequalität, die sie "Streß" nennen? Wenn nein, dann sollte sich in ihrem Leben und Denken zu ihren Gunsten dringend etwas verändern. Nehmen Sie sich Zeit und denken Sie bitte 1 Minute an etwas, woran Sie ganz viel Freude, tief empfundene Freude haben. Achten Sie dann bitte darauf, wie sie sich fühlen (körperlich, geistig, seelisch). Wenn Sie einen Unterschied gemerkt haben, erkennen Sie bitte bewußt, daß die Qualität Ihres Denkens imstande ist, die Qualität Ihres Energiekörpers zu verändern. Denken ist also ganz starke Energie. Was bedeutet Energiekörper?

Energiekörper = sichtbarer, physischer Körper + unsichtbarer, Bioplasma-, oder Aurakörper incl. der darin enthaltenen Energieleitbahnen oder Meridiane und Energiezentren oder Chakras.

Unser sichtbarer Körper wird durch unseren Bioplasmakörper durchdrungen. In unserem Energiekörper befinden sich Energiezentren und Energieleitbahnen, die Meridiane. Ständiger Energieaustausch, vergleichbar mit dem Atmen des physischen Körpers, versorgt uns mit frischer Lebens- (Prana-,Chi-,Ki) Energie und transportiert verbrauchte Energie wieder aus unserem Energiekörper ab. Ist dieser Kreislauf gestört, kommt es zu Disfunktionen im Körper-, Geist-, Seelekontinuum. Bleibt das Wesen dauerhaft in den störenden Bedingungen, wird der Energiefluß in einem Maße gestört, das sich nicht mehr nur im energetischen Bereich zeigt. Unser Geist- und Gefühlskörper werden zunehmend gestört. Man nennt diesen Zustand ein "Psychosomatisches Problem".

Hält dieser Zustand ohne heilsame Veränderung an, entstehen daraus entweder eine ernsthafte "psychische" Disfunktion oder körperliche Krankheitssymptome.

Bitte beachten Sie an den soeben dargestellten Gesetzmäßigkeiten, daß unser grobstofflicher Körper als letztes Glied in der Kette Wirkung zeigt. Warum? Für die Logiker: Weil die sichtbare Materie am grobsten, am schwersten ist, also zuletzt reagiert. Der Energiekörper ist bei Eintreten eines z.B. Magengeschwüres infolge von Streß bereits mindestens ein halbes Jahr erkennbar gestört. Damit einher geht das Unwohlsein des Betroffenen, das über die Rückmeldung der Energiekörper von Anfang an besteht. Die Medizin kann noch keine krankhafte Veränderung im menschlichen Körper nachweisen. Daher die Häufigkeit der Psychosomatischen Diagnosen.

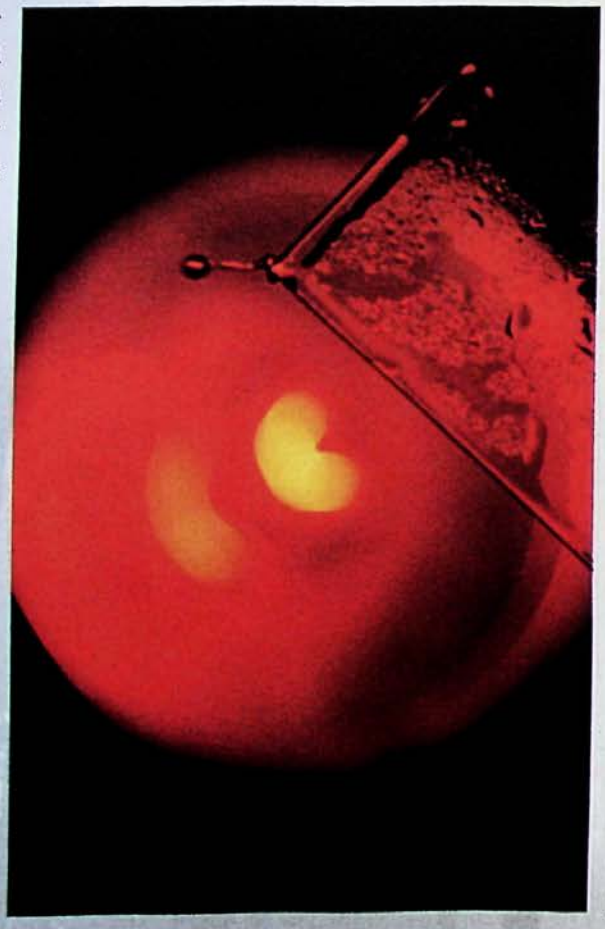
Im Normalfall führt der Mensch in dieser Situation sein Leben zwar eingeschränkt und irritiert - er fühlt sich neben dem Unwohlsein nun auch noch als Hypochonder- aber dennoch unverändert fort, bis..... ja, bis es zur nachweisbaren Diagnose und der Behandlung der Symptome durch die Schulmedizin kommt. Das ist bemerkenswerterweise und für fast alle Leser wahrscheinlich auch unerwartet, der Augenblick, wo in den Gefühlen und im Denken des Kranken Entspannung eintritt. Jetzt ist man krank und darf sich schlecht fühlen. Man darf zumeist erst dann Pause machen, man darf Liebesenergie von anderen, der Familie, erwarten und bekommt sie zumeist auch.

Der Weisheit Schluß aus diesem Beispiel: 1. Wir sind ausschließlich negativ konditioniert. NUR wenn es uns schlecht geht, bekommen wir garantiert die ersehnte Aufmerksamkeit(=Energie).

2. Es empfiehlt sich daher, vorsorglich mit Energie zu arbeiten. Halten wir unseren Energiekörper rein , versorgen wir Energiedefizite rechtzeitig und halten wir damit unsere Körper-,Geist,-Seeleeinheit gesund und leistungsstark. Wenn bereits Probleme bestehen ist es vorrangig zu erkennen, daß beim Heilwerden ein ganz wichtiger Punkt "Umdenken" heißt.

Die Arbeit mit Energietechniken soll nicht der letzte Versuch eines austherapierten Menschen sein.

Energiearbeit wie Reiki oder Pranic Healing sind im Vorfeld wichtig. In den Familien, in der Früh oder am Abend, um sich besser zu entspannen, in Pausen, um sich "herunter zu holen", unter Kollegen, um das Arbeitsklima zu verbessern und um besser mit schwierigen Situationen fertig zu werden. Burn out muß nicht erst zuschlagen, damit sich in unserem Leben etwas zum Besseren, Ruhigeren, ändert. Mit Reiki und Pranic Healing kann jede akute körperliche oder geistige Erkrankung und deren Genesungsprozeß unterstützt werden, denn:



Beide Methoden dienen dazu, den Selbstheilungsprozeß massiv zu beschleunigen. Damit soll die Schulmedizin nicht ersetzt, sondern sinnvoll ergänzt werden. Erfreulicherweise erkennen auch in Österreich immer mehr Ärzte und Psychotherapeuten, immer mehr Ausbildungsstätten die Wichtigkeit dieser Methoden.

Gerade Menschen in Streßberufen brauchen energetisches Wissen und Techniken, um sicher und erfolgreich die Lebenssituationen zu meistern.

Das Institut für Energiearbeit wurde 1976 von der Betriebswirtin, Frau Mag. Claudia Dieckmann gegründet. Reiki und Pranic Healing sowie die Spezialausbildung für Führungskräfte zum Master of Energetic Administration.

Text:
Mag. Claudia Dieckmann, Institut für Energiearbeit in Wien

EHREN REICH BAU

G 99 87 39/22

1230 Wien, Anton Freunschlaggasse 51
Telefon 01-699 87 39
Fax 01-699 87 39/22

Bmst Piller
0699 13288033

Geistig fit bis ins hohe Alter

Univ.Prof. Dr. Peter Dal - Bianco, Leiter der Spezialambulanz für Gedächtnisstörungen der Universitätsklinik für Neurologie im AKH Wien schreibt über Hirnleistungsstörungen und gibt Tipps zur Vorbeugung



Natürlich braucht nicht jeder, der im Alltag etwas vergißt oder verlegt, vor einer beginnenden Alzheimer-Krankheit Angst zu haben. Bei Menschen die jünger als 50 Jahre sind, ist das Auftreten dieser Krankheit unwahrscheinlich. Auch wenn bei Menschen nach dem 50. Lebensjahr die Gedächtnisleistung nachläßt, ist die vorschnelle Diagnose „Alzheimer-Krankheit" nicht zulässig. Um zwischen „normaler und krankhafter" Gedächtnisbeeinträchtigung zu unterscheiden, wurde an der Universitätsklinik für Neurologie im neuen AKH eine Spezialambulanz für Gedächtnisstörungen eingerichtet. In Ergänzung zu anderen Gedächtnistestverfahren steht dieser Spezialambulanz nun eine alltagsrelevante bildschirminteraktive neuropsychologische Testbatterie zur Verfügung. Es ist durch diese möglich, eine Grenze zwischen normaler Gedächtnisleistung und krankheitsbedingter Gedächtnisstörung - unter Berücksichtigung des Patientenalters - zu ziehen. Bekanntlich ist die persönliche Einschätzung der Gedächtnisleistung sehr vage. Personen, die sich für ihr persönliches Gedächtnisniveau interessieren bzw. durch ihre persönliche Einschätzung beunruhigt sind, können ihre Gedächtnisleistung mit diesem Testprogramm prüfen und mit gleichaltrigen Gesunden vergleichen lassen. Falls das Testergebnis außerhalb der Altersnorm liegt, kann der/die Betroffene auf Wunsch direkt einer ursachenabklärenden neurologischen Untersuchung zugewiesen wer-

Wer sich für alles interessiert, wird nie alt

den. Etwa jeder Zweite über 50a, der an fortschreitender Gedächtnisstörung leidet, ist von der Alzheimer-Krankheit betroffen. In einem von fünf Patienten ist die Altersverwirrung auf Gefäßveränderungen zurückzuführen, wobei eben so viele Patienten sowohl Gefäßveränderungen als auch alzheimer-typische Zellveränderungen haben. Für die restlichen Demenzsyndrome werden z.B. Gehirntumore, Gehirnabszesse, entzündliche Gefäßerkrankungen, interne Erkrankungen, Vergiftungen, Alkoholmißbrauch u.a.m. angeführt. Aus diesem Grund ist man gut beraten bei Gedächtnisstörungen zur Ursachenabklärung einen Nervenarzt aufzusuchen, denn etliche der oben genannten Krankheitsursachen sind behandelbar und z.T. heilbar. Nicht heilbar ist derzeit die Alzheimer'sche Krankheit, sie ist jedoch positiv beeinflußbar. Therapieziel ist es, den weiteren geistigen Abstieg zu verlangsamen: Medikamente sollen die vermindert vom Körper hergestellten Botenstoffe (sie dienen zur Verständigung zwischen den Nervenzellen) möglichst lange im synaptischen Spalt erhalten, andererseits werden durch Gedächtnistrainingsprogramme nicht betroffene Hirnzellen/Hirnareale aktiviert, um so die Denk- und Gedächtnisleistung zu fördern. Allgemein bekannt ist aber bereits jetzt, daß geistige Untätigkeit das Fortschreiten der Hirnleistungsschwäche vorantreibt. Bei Menschen, die sehr viel Widerstand gegen neue Denkmuster haben, kann dieses „nicht mehr dazulernen wollen" negative Folgen haben. Beim heranwachsenden Menschen führt entsprechend geistige Aktivität zur Ausbildung struktureller Nervenverbindungen, die später höhere Denkleistungen ermöglichen. Ähnlich kann angenommen werden, daß bei älteren Menschen, die sich in Passivität zurückziehen, im Gehirn „Rückbildungen" erfolgen. Jeder Mensch braucht geistige und körperliche Herausforderungen - eine Art mentale und körperliche Trainingssituation. Wenn ihm diese nicht gestellt werden, soll er diese selbständig betreiben. Geistige Aktivität erhält und fördert die Gehirnleistung bis ins hohe Alter.

Trainieren Sie Ihr Gehirn täglich!

Abgesehen vom körperlichen und geistigen Abbau, der schon ab dem 30. Lebensjahr einsetzt, kann das Gehirn sehr gut trainiert werden.

Das Wichtigste:

Hören Sie nie auf sich geistig anzustrengen. Unser Gehirn muß regelrecht geplagt werden, damit es fit bleibt.

Trainieren heißt:

• Telefonnummern, Geburtstage, Termine auswendig lernen - üben Sie beispielsweise mit ihrer Einkaufsliste - lernen Sie die Liste auswendig und nehmen Sie sie nur heraus, wenn ihnen der letzte Posten nicht mehr einfällt.

• Lesen Sie! Suchen Sie sich ein Lieblingsspezialgebiet aus in dem sie Ihr Wissen ständig ergänzen. Auch das tägliche Lesen einer Zeitung hat großen Nutzen und regt die Gehirnzellen an.

• Lösen Sie Rätsel

• Spielen Sie Memory, Scrabble

Hören Sie nicht auf an allem interessiert zu sein.

• Tauschen Sie passives Fernsehen gegen aktives Lesen, Ausstellungen besuchen, Reisen.

• Gehen Sie unter Menschen und suchen Sie sich gesellige Zusammenkünfte und reden Sie, auch das ist Training. Aus Studien geht hervor, daß Menschen beim Sprechen ständig ein Art mentales Lexikon nutzen. Nur so ist es möglich, daß sie zwei bis drei Wörter pro Sekunde aussprechen können. Wenn man ein Wort ausspricht, sucht sich das Gehirn schon Informationen für die nächsten Wörter zusammen.

Wenn sie feststellen, daß Sie sich verschiedene Dinge nicht merken, dann arbeiten Sie mit Eselsbrücken und Assoziationen.

Text: Mag. Irmgard Prugger

Sind Sie mit Ihrem Gedächtnis zufrieden?

Kreuzen Sie bei jeder Frage die Antwort an, die für Sie zutrifft!

	Ja, so ist es	Meistens schon	Eigentlich nicht	Leider nie
Ich merke mir die Namen von Menschen, die ich gerade kennengelernt habe.	☐	☐	☐	☐
Ich kann wichtige Telefonnummern und Postleitzahlen auswendig.	☐	☐	☐	☐
Was sich letztes Jahr im Familien- oder Freundeskreis getan hat, weiß ich noch genau.	☐	☐	☐	☐
Auf schnelle Fragen antworte ich rasch, z.B. bei Spielen oder im Fernsehquiz.	☐	☐	☐	☐
Wenn ich nur wenig einkaufe, brauche ich mir nichts aufzuschreiben.	☐	☐	☐	☐
Wenn ich kürzlich wo war finde ich gleich wieder hin.	☐	☐	☐	☐
Ich beteilige mich gerne und lebhaft an Gesprächen.	☐	☐	☐	☐
Ich freue mich jemanden zu erzählen, was ich gerade gehört oder gelesen habe.	☐	☐	☐	☐
				Nein, stimmt nicht
Ich stehe morgens aktiv auf.	☐	☐	☐	☐
Ich schlafe nachts gut.	☐	☐	☐	☐
Über meinen Appetit und meine Verdauung kann ich nicht klagen.	☐	☐	☐	☐
Ich sehe voller Zuversicht in die Zukunft.	☐	☐	☐	☐
Ich habe das Gefühl, gebraucht zu werden.	☐	☐	☐	☐
Ich sehe noch genau so gut wie früher.	☐	☐	☐	☐
Mein Gehör ist so gut wie früher.	☐	☐	☐	☐
Meine Ohren haben kein Eigengeräusch; ich werde nie schwindlig.	☐	☐	☐	☐
Ich verwende weder Schlafmittel noch Beruhigungsmittel und trinke keinen Alkohol.	☐	☐	☐	☐
Meine Aufgaben kann ich gut bewältigen.	☐	☐	☐	☐
Ich habe keine besonderen persönlichen oder familiären Probleme.	☐	☐	☐	☐

WENN ICH MEINE ANTWORTEN DURCHLESE,

1) bin ich mit meinem Gedächtnis sehr zufrieden. Empfehlung: diesen Test jährlich wiederholen.

2) merke ich, daß mein Gedächtnis nachgelassen hat. Ich werde demnächst mit dem Hausarzt darüber sprechen.

3) fühle ich mich geistig sehr erschöpft. Daher werde ich wegen einer genaueren Untersuchung meines Gedächtnisses einen Termin mit meinem Hausarzt vereinbaren.

Bei Fragen und wenn Sie mit Ihrem Gedächtnis nicht zufrieden sind, wenden sie sich bitte an den Arzt, oder melden Sie sich für einen Test in einer Gedächtnisambulanz an.

Dieser Test beruht auf Unterlagen der Gedächtnisambulanz an der Neurologischen Univ.-Klinik des AKH-Wien.
Mit freundlicher Genehmigung des Autors,
Univ.-Prof. Dr. Peter Dal-Bianco.

Gedächtnisambulanz
AKH der Stadt Wien
Ansprechpartner:
Porf. Dr. P. DalBianco
Leitstelle 6 A
9., Währinger Gürtel 18-20
Tel.: 40400/3124
Fax:40400/3141

Gedächtnisambulanz
Geratriezentrum am Wienerwald
Psychologische Ambulanz
Ansprechpartner:
Mag. Dittrich und Dr. Gatterer
13., Jagdschloßgasse 59
Tel.: 80110/3249

Memory Clinic
Donauspital, SMZ-Ost
Psychiatrische Ambulanz
Ansprechpartner:
OA Dr. M. Rainer
22., Langobardenstraße 122
Tel.: 28802/3050
Fax: 80110/3763

Gedächtnisambulanz
AKH-der Stadt Wien
Leiter: **Prof. DDr. P. Fischer**
Psychiatrische Ambulanz
9., Währinger Gürtel 18-20
Tel.: 40400/3547





Das **Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser** bietet Seniorinnen und Senioren ein **komfortables Leben im eigenen Appartement mit der Sicherheit des betreuten Wohnens und den Vorzügen vielfältiger sozialer Kontakte.**

Die 30 Häuser zum Leben in Wien bieten:

Div Hödl

- ✔ schöne Einzel- und Doppelappartements (teilweise mit Loggia)
- ✔ eine ausgezeichnete Infrastruktur (Festsaal, Hobby- u. Gymnastikraum, Sauna, etc.)
- ✔ Auswahl aus 3 - 4 Menüs
- ✔ eigene Bereiche für Friseur, Fußpflege, Wäscherei
- ✔ Hausordination, in der praktische Ärzte und Fachärzte regelmäßig ordinieren
- ✔ qualifizierte Betreuung durch ein engagiertes Pflegeteam
- ✔ vielfältige Aktivitäten, wie Gymnastik, Chor, kreatives Werken, Seniorentanz, etc.
- ✔ Ausflüge, Feste und Feiern, Konzerte, Reisen, Heurigenbesuch u.v.m.
- ✔ Gästemittagstisch, offene Veranstaltungen ...

... und nicht zuletzt
40 Jahre Kompetenz in Wohnen und Pflege!

Fordern Sie unsere Prospekte an - wir freuen uns auf Ihren Anruf!

Weitere Auskünfte:
Kuratorium
Wiener Pensionisten-Wohnhäuser
Wien 9, Seegasse 9
Tel: 313 99-0 (Mo-Fr v. 8-15 Uhr)
www.haeuser-zum-leben.com

Pensionistentreffen

der SW.-Abt. WÄHRING

Die Währinger Pensionisten treffen sich zum Jahresausklang, mit und ohne Begleitung wie immer in der Gastwirtschaft FENCL
18., Gentzgasse Nr. 125
am Dienstag, den 14. November 2000
ab 16 Uhr.

Kollege Eitl / Tel. 493 32 72

der SW.-Abteilung HERNALS

Unser Pensionistentreffen findet am Donnerstag, den 09.11.2000, ab 16.00 Uhr statt.

Unser Treffpunkt:

Weinhaus ARLT
Kainzergasse 17
1170 Wien

Ich hoffe auf ein gemütliches Beisammensein mit unseren Kollegen.

Der Abteilungskommandant: Speta Robert, Oberstleutnant

BzI. Ofner, Kl.2843



Kriz - Schuhe
für die ganze Familie
Seit mehr als 30 Jahren Ihr führendes Schuhfachgeschäft in Strebersdorf
Taschen • Strümpfe • Reparaturübernahme
1210 Wien-Strebersdorf, Rußbergstr. 11, Tel. & Fax 292 12 56

der SW.-Abteilung Josefstadt

Wir möchten unser diesjähriges Pensionistentreffen der SW.-Abt. Josefstadt am Mittwoch, den 25.10.2000 um 15 Uhr im Restaurant Josefstadt 1080 Wien, Florianigasse 43 bekanntgeben.

ChefInsp. HOSINER, Tel.Nr.:409 98 83

der SW.-Favoriten

Das 29. Treffen, das erste im Jahr 2000, war von 23 Kollegen besucht. Seit 1986 treffen sich die Pensionisten der SW- Abteilung FAVORITEN (2 Mal im Jahr), jeweils April und November. Die Teilnehmerzahl wird immer schwankender. Aber der harte Kern aus Favoriten ist fast immer dabei. Mit einer Trauerminute wurden wieder 2 Kollegen verabschiedet.
Auf erfreulichere Weise konnten wir wieder einen 80er begrüßen und ihm ein bescheidenes Präsent überreichen. Leider erfahren wir erst oft zu spät den Namen eines Jubilars, durch Mitteilung anderer Kollegen, wodurch eine kleine Ehrung erst wieder beim nächsten Treffen vorgenommen werden.

Nach einem gemütlichen Nachmittag wurde auch gleichzeitig der Termin für unser nächstes Treffen bekanntgegeben.

Dieses findet am DONNERSTAG den 16.11.2000 um 15.00 Uhr
In den schon bekannten Lokal "UNSINN", 1100 Wien, Himbergerstraße 49 statt!!!

Auf zahlreichen Besuch und ein Wiedersehen freuen sich:

Anton PALECK, Tel. 61 69 501
Josef KAMPTNER, Tel. 49 37 238

Die Anonymität geht, die Diskretion bleibt.

ERSTE BANK

Neue gesetzliche Regelung für Sparbücher ab 1.11.2000

Ab 1.11.2000 erfordert die Eröffnung eines Sparbuches die Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises.

Auf bereits bestehende Sparbücher sind Bareinzahlungen, Überweisungen und Daueraufträge nur mehr dann möglich, wenn sich der Inhaber des Sparbuches durch Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises gegenüber der Bank identifiziert hat.

Der Gesetzgeber unterscheidet ab 1.11.2000 zwischen Sparbüchern,

die auf den Namen des Kunden lauten (Namenssparbücher)
die auf eine Bezeichnung lauten (Losungswortsparbücher)
und einen Guthabensstand unter ATS 200.000,- aufweisen müssen.

In beiden Fällen muss sich der Kunde der Bank gegenüber identifizieren.

Für Sparbücher mit einem Guthabenstand unter ATS 200.000,- , die auf eine Bezeichnung lauten, muss ein Losungswort vereinbart werden. Nach dessen Nennung darf auch künftig jeder Überbringer über das Sparbuch verfügen.

Über Sparbücher mit einem Guthaben ab ATS 200.000,— darf nur mehr der Kunde verfügen, der sich gegenüber der Bank identifiziert hat.

Ab 30.06.2002 sind Behebungen von noch anonymen Sparbüchern nur mehr nach Identitätsfeststellung möglich.

Was ist nun als Sparkunde konkret zu tun?

Kommen Sie rechtzeitig mit Ihren Sparbüchern und einem amtlichen Lichtbildausweis in Ihre Erste Bank.

Der Vermerk eines Namens in einem Sparbuch bedeutete in der Vergangenheit noch nicht, daß dieses Sparbuch legitimiert ist. Legitimierte Sparbücher sind lediglich solche, bei deren Eröffnung Sie sich durch Vorlage eines amtlichen Lichtbildausweises gegenüber der Bank identifiziert haben.

Wenn Sie Bareinzahlungen, Überweisungen oder Daueraufträge auf Sparbücher vornehmen (auf Ihre eigenen oder auch wenn Sie Sparbücher von anderen Personen besparen):

Bitte stellen Sie sicher, dass sich der jeweilige Sparbuchinhaber vor dem 1.11.2000 gegenüber seinem Kreditinstitut zum betreffenden Sparbuch identifiziert. Andernfalls können Ihre Überweisungen, Daueraufträge oder Bareinzahlung ab dem 1.11.2000 diesem Sparbuch nicht mehr gutgeschrieben werden.

Lassen Sie daher ab sofort Sparbücher an die neuen gesetzlichen Bestimmung anpassen. Informationen dazu erhalten Sie ab sofort in Ihrer Filiale.



Die letzten Polizisten

Von April 1945 bis September 1954 sorgte die Sicherheitswacheabteilung 26 für Recht und Ordnung in Klosterneuburg

Im Mai 2000 fand das erste Pensionistentreffen jener Sicherheitswachebeamten statt, die im ehemaligen 26. Wiener Gemeindebezirk ihren Dienst versahen. Dieses erfreuliche Ereignis ist für uns Grund genug diese schon nahezu vergessene Abteilung wieder aufleben zu lassen.
Initiator des Treffens war BezInsp. I. R. Karl Wieshaider, der auch die Details für diesen Artikel zusammengetragen hat.

Wien wird unter den alliierten Mächten aufgeteilt

Nachdem das 1000-jährige Reich nach wenigen Jahren zusammengebrochen und Wien befreit worden war, wurde am 27. April 1945 die Unabhängigkeit Österreichs proklamiert.
Schon seit dem 11. und 12. April wurde am Wiederaufbau einer funktionierenden Administration und Sicherheitsverwaltung gearbeitet.
Am 1. September 1945 wurde Wien von allen vier Siegermächten besetzt und in Interessensgebiete – Besatzungszonen – aufgeteilt. Die Russen beanspruchten die Bezirke 2, 4, 10, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26. Die Bezirke 24 (Schwechat), 25 (Mödling) und 26 (Klosterneuburg) waren Bestandteil von Groß Wien. Im 7., 8., 9., 17., 18. und 19. Bezirk hatten die Amerikaner das Sagen. Den Briten unterstanden die Bezirke 3, 5, 11, 12 und 13 und die Franzosen beanspruchten die Bezirke 6, 15 und 16. Die Innere Stadt stand unter interalliierter Verwaltung.In jedem Bezirk wurde vom Erfassungsstab der Sicherheitswache eine SW-Abteilung eingerichtet, so auch in Klosterneuburg.

Koat 26

Das Kommissariat 26/ Klosterneuburg wurde in der Leopoldstraße 19 eingerichtet. Auf ziemlich engem Raum wurden die Referenten für das Verkehrs-, Paß-, Fund- und Spektakelwesen sowie die Kriminalbeamtengruppe untergebracht. Die Sicher-



Wachablöse am 13. September 1954 - die Polizei geht, die Gendarmerie kommt



Die letzten Polizisten...



Da Wüde auf seina Maschin...

Kollege Wieshaider auf der Harley



Karl Wieshaider 1952

Kloster 318767



Im Oktober 1950 kam es nach Beschluß des 4. Lohn- und Preisabkommens zu großangelegten Streiks und Demonstrationen





Polizeikräfte der westlichen Besatzungszonen, Werkstrupps und die Wiener Bevölkerung entfernen die von den Kommunisten aufgeschütteten Schuttbarrikaden



Wachzimmer Hölzlgasse, Dienstgruppe C

heitswachebeamten des angeschlossenen Kommissariatswachzimmers waren für die Arrestanten und den Rayon Bahnhof Klosterneuburg – Weidling zuständig. Das Abteilungskommando, bestehend aus Pol.Major Kadletz, Pol.Major Eder, Pol.Major Schertler, Pol.Rittmeister Albrecht, Oberleutnant Krottendorfer und Oberleutnant Bach, war in der Hölzlgasse 1 etabliert. Aufgrund des Platzmangels in der Leopoldstraße befand sich auch das Meldeamt in der Hölzlgasse.

Dem Kommando wurden 160 Sicherheitswachebeamte zugeteilt, die in folgenden Wachzimmern Dienst versahen: WZ Hölzlgasse war für das gesamte Stadtgebiet zuständig. Das WZ Kierling, Hauptstraße 53, deckte den Rayon Kierling – Gugging ab. Das Streifengebiet Weidling wurde vom WZ Weidling, Löblichgasse 2, betreut und das WZ Kritzendorf war für den Rayon Kritzendorf und Höflein/Donau zuständig.Außerdem wurden Filialwachzimmer eingerichtet. So überwachte das WZ Hinterweidling den Sprengplatz im Dombachgraben, der Rayon Scheiblingstein hatte das WZ Scheiblingstein, im Strandbad Klosterneuburg und im Strandbad Kritzendorf wurde jeweils ein Wachzimmer eingerichtet.

Die Wachzimmer hatten eine Besatzung von einem Chargen und vier eingeteilten Sicherheitswachebeamten, die Filialwachzimmer waren mit zwei Mann besetzt.

In der Hölzlgasse versahen 20 Mann ihren Dienst. Für den Außendienst stand nahezu keine Technik und Bewaffnung zur Verfügung. Nach jeder Außendienstnummer wurde die einzige Dienstwaffe vom Einrückenden dem Ausrückenden übergeben. Bestenfalls standen K 98 – Karabiner zur Verfügung. Pro Dienstgruppe versah zusätzlich ein Hundeführer Dienst in Klosterneuburg. Ab 1953 wurde von der Kraftfahrabteilung pro Dienstgruppe ein Kraftfahrer mit Beiwagenmaschine zugeteilt. Die Beiwagenmaschinen waren vom Typ Harley Davidson.

„Oktober – Revolution 1950"

Am 26. September 1950 wird in den USSIA – Betrieben nach Beschluß des 4. Lohn- und Preisabkommens der Streik ausgerufen. Die junge 2. Republik muß sich dieser Zerreißprobe stellen. Der Streikbeschluß wird als kommunistischer Versuch zur Beseitigung der demokratischen Republik gewertet.

Auch für die Klosterneuburger Polizisten spitzt sich die Lage in diesen Tagen dramatisch zu. Arbeiter der Klosterneuburger USSIA-Betriebe besetzten den Bahnhof Weidling und blockierten den Zugverkehr. Als die Sicherheitswachebeamten einschreiten wollen wird eine Schlauchleitung, gefüllt mit kochendheißem Wasser, gegen sie in Stellung gebracht. Tatenlos müssen sie dem Treiben zusehen.

In der Wiener Innenstadt marschieren 30.000 Arbeiter und blockieren den öffentlichen Verkehr. 8000 Demonstranten durchbrechen die Sperre und stürmen bis zum Bundeskanzleramt vor. Der Wiener Polizeipräsident

Holaubek ersucht den sowjetischen Hochkommissär um Erlaubnis die Polizeikräfte der russischen Besatzungszone einsetzen zu dürfen. Der Hochkommissär lehnt ab.
Polizeikräfte der westlichen Besatzungszonen und die von Franz Olah organisierten Werkstrupps können am 7. Oktober 1950 mit massiver Unterstützung der Wiener Bevölkerung den Streik beenden und die Ordnung wiederherstellen.

Erinnerungen

Von den damals 160 zugeteilten Polizisten sind noch 30 am Leben. 13 der letzten Polizisten trafen sich zu dieser historischen Zusammenkunft. Sie haben bis heute ihre Zusammenarbeit in schwierigster Zeit nicht vergessen, obwohl sie am 1. September 1954 in alle Windrichtungen zu den verschiedensten Abteilungen der Polizeidirektion Wien versetzt worden waren. Die Jahre waren wie weggeblasen. Jeder hatte eine Menge Episoden zu erzählen. Ein reicher Fundus an Geschichten und Anekdoten. Das Treffen fand aufgrund seiner Einzigartigkeit seinen Niederschlag in der Regionalpresse.

Übrigens: Erinnern Sie sich noch ? Der Tageskaloriensatz betrug im März 1946 1.200. Ein Fahrschein von Klosterneuburg nach Wien kostete 35 Groschen. Der Monatsgehalt eines Polizisten: 145,- (ledig) und 165,- (verheiratet).



HOLZART
STABPARKETT
LEISTENERZEUGUNG
REPARATURPARKETT
TÜRSTAFFEL
21. Berlgasse 7-11
Tel. 29 29 727
Mob. 0664/15 26 110
Fax. 29 40 858

Sämtl. BAUMEISTERARBEITEN
TSW BAU Ges.m.b.H.
Fassaden und Fassadenrenovierung.
Dachbodenausbau, Haus-,
Wohnungs- und Geschäftssanierung.
VARNHAGENGASSE 10, 1220 WIEN
TEL. 01/285 77 01, FAX 01/285 77 03
E-Mail: TSWBAUGmbH@aol.com

seitenblicke® optik
KONTAKTLINSEN-ANPASSUNG
MEISTERBETRIEB
PETER WOHLMUTH
Optikermeister
PROFESSIONELLE SEHSCHÄRFEN BESTIMMUNG
GRATIS COMPUTER-SEHTEST OHNE WARTEZEIT
SUPER KOMPLETT-BRILLEN AKTION AB 890,-
LIECHTENSTEINST. 82-84
1090 WIEN
TEL. 317 42 90
FAX 317 42 91

Wir Betrauern

ALMHOFER Anton, 1925, i. P., SW. –Abt. Mariahilf
ANDERL 1. Franz, 1908, i. P., Gefangenenhaus
AUER 5. Alois, 1907, i. P., Verwaltungsdienst
BERKA Alfred, 1933, i. P., Fernmeldewesen
BODEN Friedrich, 1928, i.P., Fernmeldewesen
BRANDL Siegfried, 1928, i. P., SW. –Abt. Schmelz
BUSCH Johann, 1914, i. P., SW. –Abt. Meidling
CECH 2. Wilhelm, 1915, i. P., SW. –Abt. Leopoldstadt
DASCHÜTZ Johann, 1926, i. P., SW. –Abt. Josefstadt
DÖLLER Ernest, 1920, i. P., SW. –Abt. Simmering
DUNKL Georg, 1917, i. P., Alarmabteilung
FLUCH Johann, 1918, i. P., SW. –Abt. Innerer Dienst
HOCHLEITNER Franz, 1908, i. P., Waffenabteilung
HRASE Rene, 1971, SW. –Abt. Hietzing
KARL 3. Johann, 1929, i. P., SW. –Abt. Penzing
KASPAREK Karl, 1925, i. P., Verkehrsabteilung
KITZLER WALTER, 1920, i. P., Verwaltungsdienst
KLOJCNIK Otto, 1921, i. P., SW. –Abt. Ottakring
KOLP Adolf, 1938, i. P., Schulabteilung
MRAZ Robert, 1923, i. P., SW. –Abt. Hietzing
PFLIEGLER Josef, 1918, i. P. Fernmeldewesen
RÜCKESHAUSER Leo, 1906, i. P., SW. –Abt. Donaustadt
RUTHNER Leopold, 1922, i. P., SW. –Abt. Innere Stadt
SCHIEDER 2. Karl, 1929, i. P., Fernmeldewesen
SCHRATTBAUER Leopold, i. P., SW. –Abt. Währing
SEDLACEK Karl, 1971, Diensthundeabteilung
SPITZER 2. Johann, 1942, i. P., SW. –Abt. Döbling
STAINOCH Rudolf, 1927, i. P., SW. –Abt. Leopoldstadt
STARY Stefan, 1920, i. P., SW. –Abt. Döbling
THYRI Leopold, 1911, i. P., Gefangenenhaus
TIKOVSKY Stefan, 1915, i. P., Fernmeldewesen
TRAINDL 1. Alfred, 1930, i. P., Alarmabteilung
TRÖTZMÜLLER Johann, 1920, i. P., SW. –Abt. Schmelz
UHLIR Johann, 1924, i. P., Fernmeldewesen
WERFRING Anton, 1957, Fernmeldewesen
ZIER Gerhard, 1927, i. P., SW. –Abt. Innerer Dienst
ZIMANZL Gottfried, 1946, Gefangenenhaus

Sorgt euch um nichts, sondern in allen Dingen laßt eure Bitten in Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kundwerden!
(Philipper 4,6)

Stand: 1. Juni 2000 bis 2. September 2000

"...Diese Einberufung g

Während in den Apriltagen des Jahres 1945 suchen einige Verwegene die neue Wiener Sic

Die heftigsten Kämpfe toben um den Übergang über den Donaukanal und in der Leopoldstadt, das Stadtzentrum brennt, der Höhepunkt der Kämpfe ist noch nicht überschritten. Unter Einsatz ihres Lebens schleichen und springen die ersten Schöpfer der neuen Wiener Sicherheitsexekutive von Keller zu Keller und Ruine zu Ruine, um den ersten Kader für einen Wiederaufbau der Polizei ihrer Heimatstadt zu bilden.



Heftige Kämpfe toben um den Donaukanal und in der Leopoldstadt



Am 12. April 1945 findet im Wiener Palais Auersperg das polizeihistorische Treffen der Wiederaufbauwilligen statt. Widerstandskämpfer aus allen Teilen des schon befreiten Wiens finden sich dort ein, um ihre ersten Komitees zu bilden. Die Verantwortlichen der neu zu gründenden Sicherheitswache verhandeln mit den Befreiern und versuchen eine Neuorientierung festzulegen. Das Gedränge im Haus ist so groß, daß die Verhandlungen auf eine Gartenbank im Schmerlingpark und später in den Garten des Palais verlegt werden müssen. Akademische Streitfragen und langatmige Untersuchungen sind fehl am Platz. Handeln, und zwar rasches Handeln, ist das Gebot der Stunde. Die erste Aufgabe bestand im schnellstmöglichen Sammeln aller ehemaligen Polizisten, sei es, daß sie der Schutz-, Reserve- oder Luftschutzpolizei angehörten.

Bereits am 13. April bezog das erste provisorische Kommando das unbeschädigte Gebäude des früheren Polizeikommissariates Neubau in der Kandlgasse 4. Allerdings gab es in den "neuen" Büroräumlichkeiten keine Möbel, kein Papier, keine Schreibmaschinen, kein Telefon und kein Licht. Trotz dieser widrigen Umstände erging am selben Tag der erste Aufruf an alle Sicherheitskräfte:

Im Einvernehmen mit der
Wien wird die Wiener Sicher
Ruhe und Ordnung zur Dienstlei
Angehörigen der ehemaligen Sich
befindlich, der Schutzpolizei,
haben sich unter Mitnahm
und in Zi

Diese Einberufu

Meldeort: Entweder die derzei
oder das dem Woh
Meldezeit: täglich von

Wien, den 13. April 1945

Nun liefen von allen Seiten Meldungen ein. Viele scheuten den gefährlichen Weg durch das umkämpfte Wien nicht, um sich persönlich zum Dienst in der Kandlgasse zu melden.Gleichzeitig bildeten sich bezirksweise lokale Polizeidienststellen, die untereinander nicht in Verbindung standen und sich

gilt nicht für Illegale..."

die Schlacht um Wien tobt, ver-
herheitswache ins Leben zu rufen.

Text: A.C.
Fotos: Doku GR. BPD-Wien



nur den Schutz ihres Gemeindebezirkes zur Aufgabe stellten. Am 21. April wurde von der Besatzungsmacht ein Polizeichef, Rudolf Hautmann, bestellt und somit ein Mittelpunkt zur Koordinierung gleichlaufender Bemühungen geschaffen. Hautmann erteilte dem ehemaligen Schulkommandanten Polizeirat Dr. Hüttl, der für die rasche Organisation der Einberufung verantwortlich war, die Vollmacht einen "Erfassungsstab der Wiener Sicherheitswache", den Vorläufer des Generalinspektorates, einzurichten.

AUFRUF
russischen Militärkommandanten von
eitswache zwecks Aufrechterhaltung der
ung aufgerufen.Alle österreichisch gesinnten
rheitswache in Wien, aktiv oder im Ruhestand
r Reservepolizei und der Luftschutzpolizei
eines Personalausweises, unbewaffnet
lkleidung, zu melden.

g gilt nicht für Illegale.

ge Komandostelle, Wien VII, Kandlgasse 4,
rt nächstgelegene Polizeirevier.
bis 18 Uhr mitteleuropäische Zeit.

Dr. HÜTTL, m. p.

Nach wie vor tobte in den nordöstlichen Gebieten von Wien der 2. Weltkrieg. Aus Richtung Stockerau grollte unaufhörlich der Donner der Artillerie. Rauchpilze der Granateinschläge zeigten immer noch die bedrohliche Nähe des Krieges. Die Zahl der Dienstwilligen wurde immer größer und der Erfassungsstab erwog in die Marokkanerkaserne zu übersiedeln. Am 20. April erschütterte eine schwere Detonation die Kaserene. Sie brannte zum Großteil aus. Am 12. Mai übersiedelte der Erfassungsstab in die erzbischöflichen Räumlichkeiten in die Boltzmanngasse 9.

Manche Bezirke weigerten sich Standesmeldungen abzugeben oder überhaupt die Zuständigkeit des Erfassungsstabes anzuerkennen. Entschiedene Verhandlungen waren notwendig, um alle Bezirksleiter dazu zu bewegen den Polizeiapparat nach den Intentionen der "Herrengasse" auszubauen und das engagierte Bemühen der "Boltzmanngasse" zu unterstützen. Außer den administrativen Schwierigkeiten mußten die Verantwortlichen verhindern, daß durch ihre Zugehörigkeit zur NSDAP Vorbelastete und kriminelle Elemente die engagierte Arbeit der Polizei unterwanderten. In den ersten Tagen der Einberufung konnten viele keine Ausweisdokumente vorlegen und ihre Aufnahme in die Sicherheitswache



Das Stadtzentrum von Wien lieg
Trümmern



Historische Zeittafel

17. April 1945

General a.D. Theodor KÖRNER wird vom russischen Stadtkommandanten BLAGODATOW zum Bürgermeister von Wien ernannt

27. April 1945

Proklamation über die Wiederherstellung der österreichischen Republik durch die provisorische Regierung unter Staatskanzler Dr. RENNER

29. April 1945

Tod HITLERS

7. Mai 1945

Deutsche Kapitulationserklärung in Reims

26. Mai 1945

Die allgemeine Verdunkelung wird aufgehoben

16. Juni 1945

Dreimächte-Konferenz in Potsdam

26. Juni 1945

Unterzeichnung der Charta der Vereinten Nationen (UNO) in San Francisco

9. August 1945

Deklaration der vier Grossmächte (Grossbritannien, Frankreich, USA, UdSSR) über die Zukunft Österreichs

1. Oktober 1945

Wiedereinführung der Pressefreiheit

20. Oktober 1945

Anerkennung der provisorischen Regierung durch die vier Gross-Mächte

19. November 1945

Eröffnung des Nationalrates unter dem Vorsitz von Leopold KUNSCHAK

25. November 1945

Erste Nationalratswahlen der zweiten Republik

30. November 1945

Erste Währungsreform - "Schillinggesetz"

und zu anderen Polizeieinheiten erfolgte mittels eidesstattlicher Erklärung. Erst nach und nach konnten die Sicherheitskräfte überprüft werden und viele, die sich aus zweifelhaften Motiven in den Sicherheitsapparat einschlichen, wurden ausgesondert. Am 2. Juli wurde der Erfassungsstab in das Generalinspektorat der Sicherheitswache umgewandelt. Nun sollte die zweite Etappe in Angriff genommen werden. Nämlich die in den einzelnen Bezirken bestehenden Wachkörper in das Generalinspektorat einzubauen und durch einheitliche Leitung einen geordneten Dienstbetrieb nach den gesetzlichen Erfordernissen einzurichten. Von Tag zu Tag wuchsen die Probleme.

Am 23. Juli mußte das Generalinspektorat wieder übersiedeln, da die Räume in der Boltzmanngasse von

Amerikaner beschlagnahmen die Räumlichkeiten des Erfassungsstabes

der amerikanischen Besatzungsmacht in Beschlag genommen wurden. Dieses Mal wurde die alte Polizeikaserne in der Müllnergasse 23, dem heutigen Sitz des Unterstützungsinstitutes, als Kommandozentrale aktiviert. Von Tag zu Tag wuchsen die Schwierigkeiten. Die Mittel diese zu beseitigen waren gering. Umso größer bleibt der Verdienst aller Mitarbeiter, die unter kümmerlichsten Ernährungsverhältnissen und ohne Bezahlung in wenigen Monaten eine Organisation aufbauten, die grundsätzlich als funktionstüchtig betrachtet werden konnte. Als allergrößte Schwierigkeit erwies sich das Personalproblem. Die Angehörigen der Sicherheitswache befanden sich ausnahmslos im Zustand der körperlichen Erschöpfung. Die Kriegsstrapazen und der Hunger schwächten die dienstversehenden Polizisten.

Die herrschende Hungersnot machte es den Entscheidungsträgern unmöglich an eine zentrale Versorgung zu denken, die Errichtung von Werksküchen, Menagen oder Kantinen war unmöglich. Jeder Polizist mußte sich so gut es ging für seinen 24- stündigen Dienst Nahrungsmittel organisieren. Viele brachen im buchstäblichen Sinn an Entkräftung

zusammen. Die Bewaffnung stellte ebenfalls ein fast unüberwindliches Problem dar. Trotz Marathonverhandlungen mit den Alliierten konnte keine Lösung gefunden werden. Aus diesem Grund wurden ungepflegte und für den Dienst eigentlich unbrauchbare Schußwaffen aus Privatbeständen verwendet. In der allerersten Zeit des Wiederaufbaus versahen die Sicherheitswachebeamten vorerst ihren Dienst in Zivil, gekennzeichnet durch Armbinden. Alte reichsdeutsche Tuchbestände wurden dann verwendet, um Uniformen zu kreieren, die zwar keine einheitliche Farbe hatten, aber mit Leibriemen und Tellerkappe zumindest als solche erkennbar waren. Kraftwagen und Fernmeldemittel wurden, so vorhanden, von den Alliierten requiriert und standen somit nicht für den Dienstbetrieb zur Verfügung . An allen Ecken

"Wir können nicht mehr !"

und Enden mußte der Mangel durch Selbsthilfe und Improvisation ausgeglichen werden.
In der Zwischenzeit war die Polizeidirektion in das Gebäude 1., Am Parkring 8, übersiedelt. Da eine gute und effiziente Kommunikation zwischen den Organisationseinheiten notwendig war, übersiedelte auch das Generalinspektorat in das Haus 1., Zedlitzgasse 8. Die Leitung der Sicherheitswache übernahm am 23. März 1946 der Polizeivizepräsident Dr. Humpel. Zu den schon vorhandenen Schwierigkeiten gesellte sich im Winter 1946/47 eine langandauernde Kältewelle, die katastrophale Auswirkungen hatte. Durch Kohle-, Strom- und Gasmangel kam der Aufbau der Polizei fast zum Stillstand. In ungeheizten Räumen mußte in voller Winterkleidung Dienst versehen werden. Eine Qual, die durch die schlechte Verpflegung grausam verschärft wurde. Bürgermeister Körner richtete einen Hilferuf an La Guardia, den Generaldirektor der UNRRA, der mit der erschütternden Feststellung schloß: "Wir können nicht mehr!" Nach dem plötzlichen Tod von Dr. Humpel, übernahm am 18.Juli 1946

WIEDERAUFBAU DER WIENER POLIZEI

ZEITTAFEL: 1945-1946

12. APRIL 1945
Erstes Treffen von Polizisten und Wiederaufbauwilligen im Palais Auersperg

13. APRIL 1945
Öffentlicher Aufruf an die Wiener Sicherheitswache zur Dienstleistung

13. APRIL 1945
Übersiedlung der provisorischen Polizeiadministration vom Palais Auersperg in das unbeschädigte Gebäude des ehemaligen Polizeikommissariates 7., Kandlgasse 4

20. APRIL 1945
Die Marokkanerkaserne brennt nach einer Explosion zum Großteil aus

21. APRIL 1945
Rudolf HAUTMANN wird von der russischen Besatzungsmacht zum Polizeichef von Wien bestellt - mit Amtssitz im früheren Gebäude der Niederösterreichischen Landesregierung 1., Herrengasse 13

28. APRIL 1945
Dr. HÜTTL wird vom Polizeichef Rudolf HAUTMANN mit der Errichtung eines "Erfassungsstabes der Wiener Sicherheitswache" betraut

12. MAI 1945
Übersiedlung des Erfassungsstabes der SW nach 9., Boltzmanngasse 7

23. MAI 1945
Der ehemalige Zentralinspektor der SW (1911-1923) Dr. Ignaz PAMER wird zum Polizeipräsidenten von Wien ernannt

2. JULI 1945
Der "Erfassungsstab" wird in das GENERALINSPEKTORAT DER SICHERHEITSWACHE umbenannt und Oberstleutnant LINHART zum Generalinspektor ernannt

20. JULI 1945
Durch das Behördenüberleitungsgesetz wird dem neu errichteten Staatsamt für Inneres die oberste Leitung des Sicherheitsdienstes übertragen, wobei in Wien die Polizeidirektion als Sicherheitsdirektion der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit unmittelbar unterstellt wird. § 16 bestimmt, daß die Sicherheitswache als militärisch organisierter bewaffneter Wachkörper den öffentlichen Sicherheitsdienst versieht.

23. JULI 1945
Übersiedlung des Generalinspektorates der SW in die Polizeikaserne 9., Müllnergasse 23

22. AUGUST 1945
Durch das Beamtenüberleitungsgesetz wird die Dienstpragmatik wieder eingeführt

AUGUST 1945
Die Monturwirtschaft der SW wird in 5., Spengergasse 8, wiedererrichtet

SEPTEMBER 1945
Übernahme der Roßauer Kaserne

NOVEMBER 1945
Oskar HELMER wird Innenminister

NOVEMBER/DEZEMBER 1945
Übersiedlung des Generalinspektorates nach Wien 1., Zedlitzgasse 8

JÄNNER/FEBRUAR 1946
Einführung der Kontrollinspektoren

15. JÄNNER 1946
Mit Wiederinkraftsetzen der alten Uniformierungsvorschrift werden die alten österreichischen Distinktionsabzeichen wiedereingeführt

18. JÄNNER 1946
Feierliche Eröffnung der Polizeischule in der Roßauer Kaserne;die Ausbildung dauerte drei Monate, ab 1.September 1947 ein Jahr und ab 30. September 1948 zwei Jahre

FEBRUAR 1946
Wiedererrichtung des Einsatzkommandos in der Roßauer Kaserne Notrufnummer A 0 22

23. MÄRZ 1946
Der Polizeivizepräsident Dr. Ludwig HUMPEL wird Generalinspektor der Sicherheitswache

8. JUNI 1946
Dr. HUMPEL stirbt plötzlich und unerwartet

18. JULI 1946
Polizeimajor REDINGER wird neuer Generalinspektor

20. JULI 1946
Dr. KLAUSER wird Polizeipräsident

Polizeimajor Redinger die Leitung der Sicherheitswache. Damit begann die dritte Etappe des Wiederaufbaus der Sicherheitswache. Es galt nun die bisher geschaffene Organisation zu überprüfen, zu vereinfachen, die Leistung zu steigern und dauerhaft zu gestalten. Die den Bezirksabteilungen zugeteilten Kräften wurden im Verhältnis zur Bevölkerungszahl ausgeglichen. Die Übernahme aller Beamten auf die neuen Personalstände nach dem provisorischen Dienstpostenplan wurde durchgeführt. Der Rayonsdienst wurde verstärkt und der Dienst durch die Wiedereinführung des Organmandates (1.Juli 1948) vereinfacht. Zum Ausgleich der völlig ungenügenden Bewaffnung wurde im September 1947 der Holzknüppel als mindergefährliche Dienstwaffe zugeteilt.

Die Zusammenarbeit mit den Alliierten und anderen Behörden wurde vertieft, so daß sich der Dienstbetrieb einfacher gestalten ließ. Der seit 2. September 1947 amtierende Polizeipräsident Josef Holaubek legte besonderen Wert auf sinnvoll koordinierte Zusammenarbeit aller Organisationseinheiten und Behörden.Wenn man bedenkt, daß im April 1945 nichts vorhanden war als die zerstörte Stadt und die grausigen Relikte des totalen Krieges, keinerlei Organisationsstrukturen, keine Nahrung, keine Rohstoffe, war der Wiederaufbau der Sicherheitswache eine bravouröse Leistung. Aus dem Nichts entstand innerhalb von eineinhalb bis zwei Jahren eine funktionierende Organisation mit der entsprechenden Infrastruktur trotz personeller und politischer Schwierigkeiten. Inmitten des Aufbaus wurden schon neue Polizisten aufgenommen und in einen funktionierenden Ausbildungsbetrieb integriert. Führungspersonal wurde ausgebildet und versucht die notwendige Technik zu organisieren. Aus heutiger Sicht ist eine derartige Dienstversehung unvorstellbar. Jedem Einzelnen, der am Wiederaufbau teilgenommen hat, gebührt heute noch Respekt und

Anerkennung.



Präsident Holaubek besucht die renovierte Roßauerkaserne (10.5.1952)

VAN LINTHOUDT
Gesellschaft m.b.H.
CNC Werkzeugschleifdienst

Wiesberggasse 4
1165 Wien
Postfach 136

Tel.: +43/1/493 14 32
Fax: +43/1/493 14 32-17
Mobil: 0663/89 15 26

HABAU
HOCH- U. TIEFBAUGESELLSCHAFT MBH

Hochbau
Tiefbau
Fertigteilbau
Spezialfundierungen
Großerdbewegungen

A-4320 Perg
Greiner Straße 63
Tel.: +43 (0) 7262 555-0



Sicherheit & Kommunikation

System Komponenten:
PAGER
ALARM
ORTUNG
DECT TELEFON
GARAGE EINFAHRT
AUFZUG KONTROLLE
ZUTRITT KONTROLLE
FEUERMELDEANLAGE
EVAKUATIONSANWEISUNGEN
TV-ÜBERWACHUNG

CROSAT Telekommunikation GmbH
Mariahilferstrasse 47, A-1060 Wien, Austria
E-Mail: office@crosat.co.at, URL: www.crosat.co.at
Tel: +43 1 581-32-61, Fax: +43 1 581-32-62

Herzliche Gratulation!

zum 80 jährigen Jubiläum:

ASCHENBRENNER Leopold, SW-Abt.Leopldstadt
BESUCH Franz, Verkehrsabteilung
BONHOLZER Ernst, Gefangenenhaus
BRüCKNER Ernst, BPD-Schwechat
CHVOSTA Josef, Kraftfahrabteilung
DEUTSCH Leo, Kraftfahrabteilung
FLEIHSIG Leopold, SW.-Abt. Favoriten
GEISCHLÄGER Josef, SW.-Abt. Hietzing
GRIEBLER Franz, SW.-Abt. Landstraße
HADER Karl, SW.-Abt. Penzing
HAIMEL Ernst, Fernmeldewesen
HASELBERGER Georg, Fernmeldewesen
HEINZ 3. Josef, SW.-Abt. Floridsdorf
HENGSBERGER Alfred, Schulabteilung
HOLZER 3. Franz, SW.-Abt.Innerer Dienst
HOLZSCHUSTER Alois, Verwaltungsdienst
KAFKA Ferdinand, SW.-Abt. Penzing
KAUFMANN 5. Josef, SW.-Abt. Innerer Dienst
KÖBERL Ludwig, Alarmabteilung
KÖGL Hermann, SW.-Abt. Innerer Dienst
KRIPPEL Johann, Verkehrsabteilung
LANGTHALER Franz, Alarmabteilung
LEHNER 3. Anton, SW.-Abt. Ottakring
MOSER 9. Franz, SW.-Abt. Penzing
OBERWALDER Max, Gefangenenhaus
PANNAGL Leo, Kraftfahrabteilung
PARIS Rudolf, SW.-Abt. Mariahilf
PAWLIK 2. Leopold, Schulabteilung
PISACKA Franz, Verwaltungsdienst
PLANETA Adolf, Alarmabteilung
PREM Walter, SW.-Abt. Innere Stadt
ROHOVSKY Wilhelm, SW.-Abt.. Favoriten
ROZANEK Karl, SW.-Abt. Josefstadt
SAßHOFER Franz, Fernmeldewesen
SCHNELL Franz, BPD-Schwechat
SCHWARZMANN Leo, Schulabteilung
SOUDEK Josef, SW.-Abt. Alsergrund
STAUDINGER 2. Karl, SW.-Abt. Döbling
STUMMER Siegfried, SW.-Abt. Simmering
TRAXLER Roman, SW.-Abt. Döbling
WESELY Leopold, SW.-Abt. Hernals
WIEDERSHEIM Heinrich, Verkehrsabteilung

zum 81 jährigen Jubiläum:

BACHTROG Alfred, Gefangenenhaus
BARON Bruno, Waffenabteilung
BEIGL Franz, BPD-Schwechat
DWORAK 4. Josef, SW.-Abt. Margareten
FASCHING 1. Leopold, SW.-Abt. Hernals
GAUDRIOT Otto, Fernmeldewesen
GIESSWEIN Georg, SW.-Abt. Ottakring
GOIGITZER Johann, Kraftfahrabteilung
HEGER Konrad, SW.-Abt. Innere Stadt
HEIDMEIER Franz, SW.-Abt. Floridsdorf
HEJZAK Karl, Kraftfahrabteilung
HÜTTER 2. Franz, SW.-Abt. Favoriten
JUST Ferdinand, SW.-Abt. Leopoldstadt
KELLER 1. Ernst, Kraftfahrabteilung
KOVACS Stefan, Alarmabteilung
MAIERHOFER 4. Karl, SW.-Abt. Innere Stadt
MÜCK Otto, SW.-Abt. Penzing
NEMLUWIL Walter, SW.-Abt. Innerer Dienst
PROBST 2. Josef, Alarmabteilung
PRUCKNER Willibald, BPD-Schwechat
PULKA Rudolf, SW.-Abt. Floridsdorf
PUSCHMANN Rudolf, Kraftfahrabteilung
SCHNELLER Jakob, Kraftfahrabteilung
TATZER 3. Franz, SW.-Abt. Leopoldstadt
TINKL Edmund, SW.-Abt. Innere Stadt
VAHA Franz, SW.-Abt. Ottakring
WASTL Wilhelm, Gefangenenhaus

zum 82 jährigen Jubiläum:

BACHLER 1. Franz, SW.-Abt. Donaustadt
BARL Karl, SW.-Abt. Favoriten
BRANDLMAYR Johann, SW.-Abt. Leopldstadt
GIRAK Erich, SW.-Abt. Innerer Dienst
GRÜNWEIS Franz, SW.-Abt. Josefstadt
KLAUS Johann, Alarmabteilung
KRAUS 3. Karl, Verwaltungsdienst
LINGFELD Alois, Fernmeldewesen
MAIKISCH Franz, SW.-Abt. Neubau
RIESNER Gustav, SW.-Abt. Döbling
SCHAMBUREK 2. Richard, Alarmabteilung

TIROCH Franz, Verkehrsabteilung
TOBISCH Alfred, Gefangenenhaus
WANIZEK Karl, Kraftfahrabteilung

zum 83 jährigen Jubiläum:

AU Rudolf, Verkehrsabteilung
BERGER 1. Ernst, SW.-Abt. Donaustadt
BRANDL Ludwig, SW.-Abt. Landstraße
FUCHS Theodor, Verkehrsabteilung
HARTMANN Wilhelm, SW.-Abt. Ottakring
LAZARUK Waldemar, Fernmeldewesen
LÖW Otto, Gefangenenhaus
PABEL Franz, SW.-Abt. Alsergrund
PRIBITZER 2. Alois, SW.-Abt. Brigittenau
SCHNEIDER 4. Eduard, Fernmeldewesen
SPERLING 2. Franz, Waffenabteilung
STRAKA 2. Johann, SW.-Abt. Wieden
WIESMÜLLER 2. Johann, Fernmeldewesen

zum 84 jährigen Jubiläum:

DIETRICH 2. Paul, Alarmabteilung
DVORAK 5. Karl, SW.-Abt. Döbling
GÜTTENBERGER Leopold, SW.-Abt. Schmelz
HILGARTH 2. Johann, Fernmeldewesen
LEITNER Roman, Kraftfahrabteilung
MATZNER 3. Franz, Fernmeldewesen
MORITZ Franz, Kriminaldienst
OPRAWA Karl, SW.-Abt. Josefstadt
RUDOLPH 4. Karl, SW.-Abt. Donaustadt
SCHMOLL Rudolf, Gefangenenhaus
STIMPFL Karl, SW.-Abt. Favoriten

zum 85 jährigen Jubiläum:

FRAGES Ludwig, SW.-Abt. Simmering
HANAUER Johann, SW.-Abt. Währing
HANFSTINGL Anton, SW.-Abt. Innerer Dienst
HILBERT Johannes, SW.-Abt. Brigittenau
LAWICKA Karl, Alarmabteilung
PAULICEK Johann, SW.-Abt. Innerer Dienst
PITSCH Wilhelm, SW.-Abt. Leopoldstadt
PRAUNSEYS Engelbert, SW.-Abt. Meidling
RAICH Karl, SW.-Abt. Leopoldstadt
RASCHER Alois, Verwaltungsdienst
SCHILLER Josef, Verwaltungsdienst
SCHMIDT 2. Wilhelm, Alarmabteilung
SCHNEIDER Siegfried, SW.-Abt. Innerer Dienst
SCHRÖCKENSTEIN Anton, SW.-Abt. Innerer Dienst
SCHUSTER 10. Franz, Fernmeldewesen
SILOVSKY Josef, Verkehrsabteilung
VAISHAR Eduard, SW.-Abt. Brigittenau
WEBER 2. Friedrich, Alarmabteilung

zum 86 jährigen Jubiläum:

CENKOWITZ Michael, SW.-Abt. Leopoldstadt
EISNER Erwin, SW.-Abt. Simmering
EXEL 2. Bruno, Fernmeldewesen
FRITZ Michael, SW.-Abt. Wieden
FÜRNSINN Franz, Kraftfahrabteilung
GANDLER Johann, SW.-Abt. Innere Stadt
HACKER 2. Karl, Kraftfahrabteilung
HOLZKORN Rudolf, Fernmeldewesen
HORAK 4. Josef, SW.-Abt. Hietzing
KELLNER Anton, SW.-Abt. Schmelz
MISCHINGER Georg, Kraftfahrabteilung
PANT Josef, SW.-Abt. 24
REISLEITNER Josef, SW.-Abt. Innerer Dienst
SCHIEGL Richard, Schulabteilung
SCHUH 5. Franz, SW.-Abt. Favoriten
SOIKA Karl, Schulabteilung
STROHMER Franz, Schulabteilung
TESAR Leopold, SW.-Abt. Penzing

zum 87 jährigen Jubiläum:

EICHINGER Maximilian, Schulabteilung
FRIEDL Stefan, SW.-Abt. Brigittenau
GRASSER Franz, SW.-Abt. Hernals
GRÜN Adolf, Kriminaldienst
KOTLAN Josef, Gefangenenhaus
LEHENSTEINER 2. Alois, SW.-Abt. Innerer Dienst
LIRSCH Johann, Gefangenenhaus
MAURER 2. Anton, SW.-Abt. Innere Stadt
NOVAK Max, SW.-Abt. Innere Stadt
RATZEL Franz, SW.-Abt. Hernals
ROHRBECK Karl, Kriminaldienst
TROPPER Franz, SW.-Abt. Neubau

TSCHABUSCHNIG Johann, SW.-Abt. Liesing
ZARUBA Ludwig, Kraftfahrabteilung

zum 88 jährigen Jubiläum:

ADLER Leopold, SW.-Abt. Margareten
BEDNAR Josef, SW.-Abt. Hernals
ELSTNER Alfred, Verwaltungsdienst
KÄSSMAIER Friedrich, SW.-Abt. Liesing
KOHN 2. Robert, SW.-Abt. Döbling
MOSER Martin, Fernmeldewesen
NOSEK Johann, SW.-Abt. Innerer Dienst
RÖDERMACHER Karl, SW.-Abt. Döbling
TRAXLER 3. Josef, SW.-Abt. Leopoldstadt

zum 89 jährigen Jubiläum:

BINDER 5. Johann, Fernmeldewesen
DÖCKL Alois, Verkehrsabteilung
DOPPLER 3. Josef, SW.-Abt. Innerer Dienst
FLECKL Rupert, SW.-Abt. Schmelz
FUCHS Ludwig, SW.-Abt. Liesing
HOLPER Martin, SW.-Abt. Alsergrund
PRUCKNER Peter, BPD-Schwechat
PÜHRINGER Johann, SW.-Abt. Wieden
ULLRAM 1. Johann, SW.-Abt. Meidling
VORAUER Rudolf, SW.-Abt. Schmelz
ZAMECNIK Karl, SW.-Abt. Döbling
ZETTEL 3. Josef, Alarmabteilung

zum 90 jährigen Jubiläum:

HIESBERGER 1. Karl, SW.-Abt. 26
KOHLWEISS Johann, SW.-Abt. Favoriten
KRÖPFL Johann, SW.-Abt. Josefstadt
LERCHER Johann, Gefangenenhaus
NOWOTNY Friedrich, SW.-Abt. Neubau
SAMPÖCK Karl, SW.-Abt.Hernals
SCHUSTER 10. Johann, SW.-Abt. Donaustadt

zum 91 jährigen Jubiläum:

HUBER 5. Josef, Kraftfahrabteilung
OHM Erwin, SW.-Abt. Währing

zum 92 jährigen Jubiläum:

BARNERT Egon, SW.-Abt. Landstraße
GRAF 7. Johann, SW.-Abt. Alsergrund

zum 93 jährigen Jubiläum:

MAURER 1. Adolf, Gefangenenhaus
MÜLLER 4. Ignaz, SW.-Abt. Penzing
PFLÜGL Wolfgang, Kraftfahrabteilung
SCHMUTZER 1. Johann, Gefangenhaus
WOHLFARTH Franz, SW.-Abt. Wieden

zum 95 jährigen Jubiläum:

BRÜCKNER 2. Franz, SW.-Abt. Innerer Dienst

Stand 1. Juni 2000 bis 30 September 2000

DAS UI WÜNSCHT ALLEN GEBURTSTAGSKINDERN EIN GESEGNETES NEUES LEBENSJAHR UND VIEL GESUNDHEIT!

MAIER BAU

G. & M. MAIER

Bauunternehmung Ges.m.b.H.

1220 WIEN, Hirschstettner Straße 19-21
Telefon 203 65 88-0, Telefax 203 65 88-25
E-Mail: service@maierbau.co.at

Ein klassischer Baugewerbebetrieb mit dem Schwerpunkt Hochbau
Tätigkeitsbereich: Großraum Wien auf Baustellen mittlerer Größenordnung
Geschäftsfelder: Generalunternehmer – Wohnbau, Altstadtsanierung, Industriebau

Ein Unternehmen in der Marktwirtschaft hängt von seiner Leistungsfähigkeit und seinem Entwicklungsvermögen ab. Die Übergabe solider Bauwerke, die den geforderten Qualitätsansprüchen gerecht werden, ist unser vorrangiges Ziel und trägt zur hohen Akzeptanz unseres Unternehmens als zuverlässiger und solider Partner unserer Bauherren bei.

Wichtiger Schlüsselfaktor unseres Erfolges der letzten Jahre ist unser "Know-how" beruhend auf langjährigen Erfahrungen unserer Mitarbeiter und der Konzentration auf einzelne Arbeitsbereiche. Durch unsere flache Entscheidungshierarchie und unseren flexiblen Strukturen sind wir in der Lage rasch auf Kundenwünsche und Marktanforderungen zu reagieren. Gemeinsame Aufgabe unserer Mitarbeiter ist es, die Kompetenz laufend zu erhöhen und unseren Auftraggebern nutzbringend anzubieten.

Eine unserer wesentlichen Stärken ist es, mit einem "gut eingespielten" Team von zuverlässigen Professionisten und Lieferanten zu arbeiten.

Generalsanierung
Objekt: A-1160, Possingergasse 53-61
27 Stiegen, 190 Wohnungen





durchgeführt durch G. & M. Maier 1992-1994
für das Unterstützungsinstitut der
Bundessicherheitswache

Wir wollen uns an dieser Stelle bei unseren Bauherren und Geschäftspartnern für Ihr Vertrauen danken. Wir hoffen weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit und gemeinsame Erfolge.

Fit und glücklich durch Laufen

Ausdauersportarten erhalten die Gesundheit

Ausdauersportarten, sei es Schwimmen, Radfahren oder Laufen wirken sich in besonderem Maß auf die Erhaltung der Gesundheit aus. Sie haben positive Auswirkungen auf das Herzkreislaufsystem, auf Lunge und Muskulatur, schafft es die teilweise schon verlorengegangene Beziehung Mensch - Natur wieder zu aktivieren und sorgt für gesteigertes Wohlbefinden im täglichen Leben.

Es gilt als erwiesen, daß die Haupttodesursache, der Herzinfarkt, durch ein gezieltes Ausdauertraining um 85-90 % gesenkt werden könnte. Ausdauertraining ist aber nur dann effizient, überhaupt wenn ein gewisses Niveau erreicht wird, wenn die richtige Kombination von Trainingsumfang, Trainingsintensität und aktive, sowie passive Erholung gewählt wird. Der Trainingsaufwand bzw. Trainingsumfang soll im optimalen Verhältnis zum beabsichtigten Leistungsziel stehen.

Die größtmögliche Effizienz des Trainings ist schließlich der Garant für weitere Motivation und Freude am jeweiligen Ausdauersport.

Grundlagen des Ausdauertrainings

Der Organismus reagiert auf überschwellige Belastungsreize nach dem System der funktionellen Anpassung, das heißt er reagiert derart, daß er versucht sich so einzustellen, daß er die gleiche Belastung in Zukunft besser bewältigen kann.

Ist nun der Belastungsreiz zu gering, so empfindet der Organismus diese Belastung nicht als Herausforderung, auf die er sich einstellen müßte. Es ergibt sich daher kein Trainingseffekt.

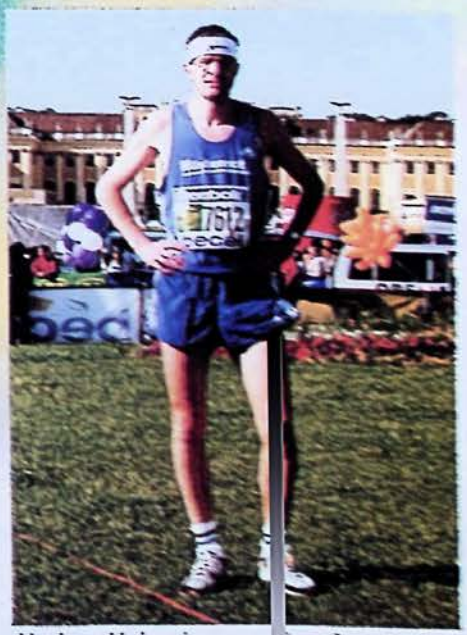
Übersteigt der Trainingsreiz die physiologische Anpassungskapazität des Organismus, so kommt es anstelle der gewünschten Leistungssteigerung zu Abwehrreaktionen und Verletzungen durch Übertraining.

Das bedeutet für die Trainingspraxis in den Ausdauersportarten, daß bei täglich gleichem Trainingsumfang oder Nichterhöhung der Trainingsintensität die gewünschte Trainingswirkung verlorengeht. Der Körper gewöhnt sich an die Beanspruchung und es erfolgt keine Leistungssteigerung mehr.

Jeder Trainingsreiz bewirkt durch die eintretende Ermüdung eine vorübergehende Leistungsminderung, die nach einer Phase der Regeneration zu einer Leistungssteigerung über das Ausgangsniveau hinaus führt. Dieser Effekt wird Überkompensation genannt. Ausdauertraining kann erst dann zum Erfolg führen, wenn mindestens zweimal pro Woche Reize gesetzt werden. Wichtig ist nicht die Gesamttrainingszeit, sondern die Zeit, in der im trainingswirksamen Bereich trainiert wird. Wird ein mittleres oder höheres Trainingsniveau erreicht, müssen Trainingsumfang und -intensität erhöht werden. Es muß häufiger und härter trainiert werden, um eine weitere Leistungssteigerung erreichen zu können.

In dieser wiederkehrenden Rubrik werden Tipps zu den Gesundheitsaspekten eines sinnvollen Ausdauersports sowie zu Trainingsplänen für den Laufsport und ausgewogener Ernährung für den Hobbysportler und den Leistungssportler gegeben.

In der nächsten Ausgabe erklären wir wie ein optimales Training in allen Leistungskategorien in der Praxis vom Sportler selbst durchgeführt werden kann und wie Überbelastungen vermieden werden können.

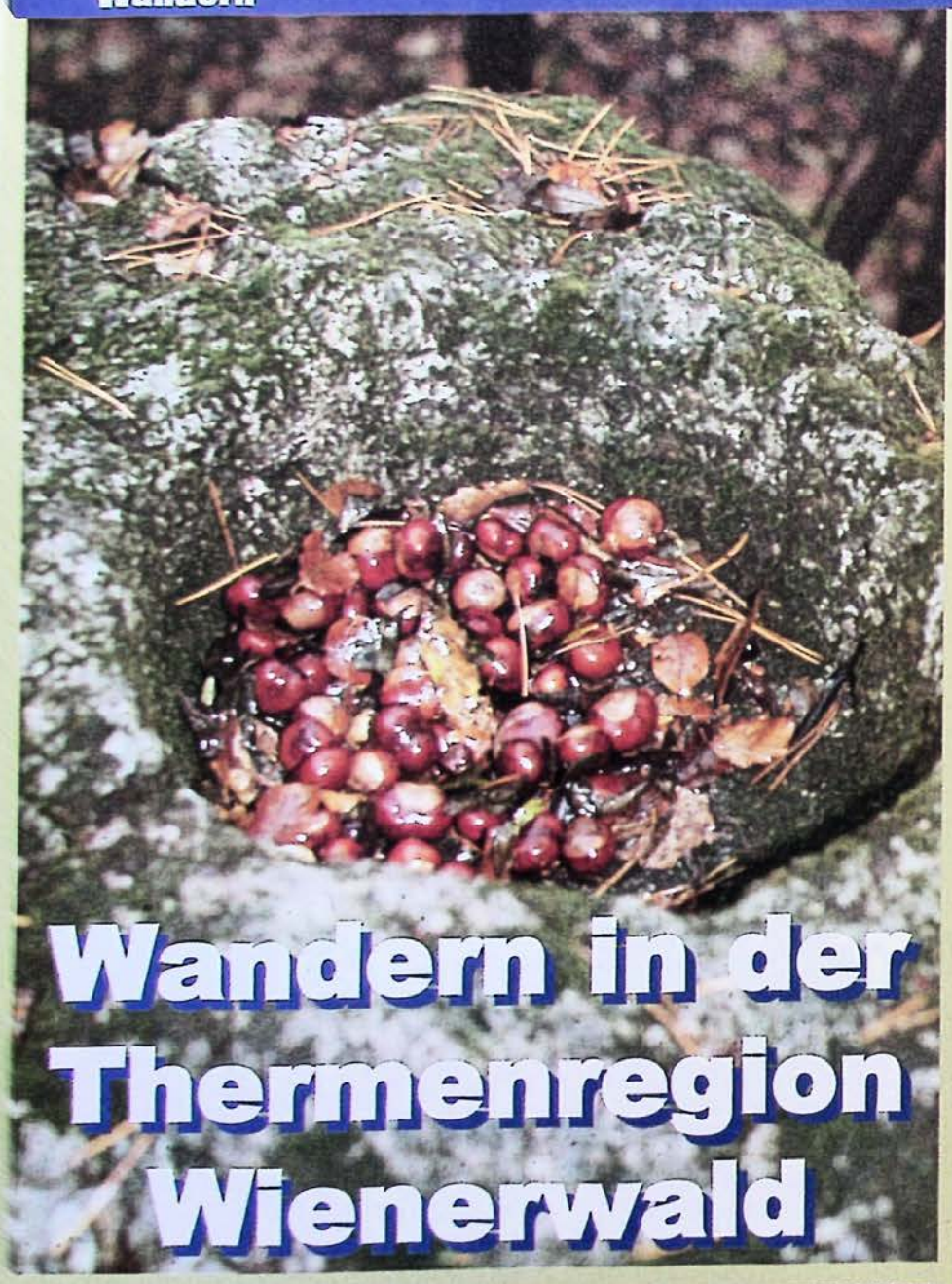


Herbert Huber kurz vor dem Start zum City-Marathon 2000 vor dem Schloss Schönbrunn.

Herbert Huber

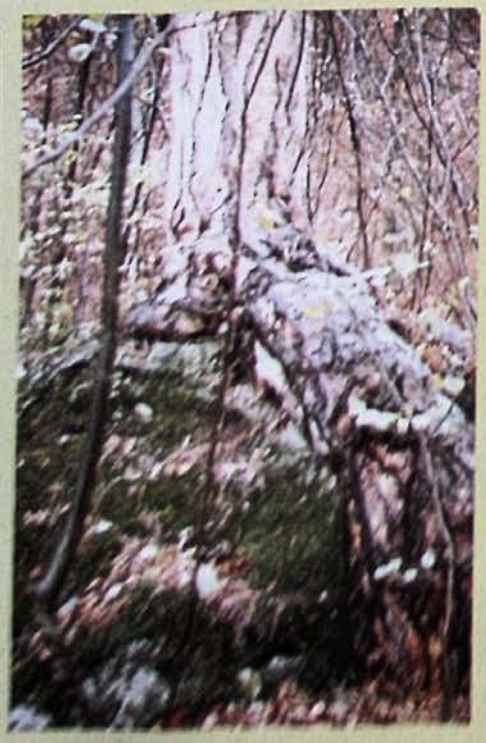
Dienststelle: GI-RG IIIa
Seit 1980 aktiver Leistungssportler im Mittel- und Langstreckenbereich
Die bisher wichtigsten Erfolge:
1983 4. Platz bei den Hallenstaatsmeisterschaften über 800 m
1984 4. Platz bei den Staatsmeisterschaften über 3x1000m in der Staffel des Polizei SV Wien
1981 und 1983 jeweils 7. Platz bei den Staatsmeisterschaften über 800m
1987 und 1991 jeweils Wiener Meister mit der 3x1000m Staffel
1987 Wiener Meister im Geländelauf





Wandern in der Thermenregion Wienerwald





Am Alpenostrand, wo die Berge in einem gigantischen Abbruch 500 m zum Wiener Becken hin abfallen, liegt eine besondere Landschaft, die sich im Laufe von Millionen Jahren durch wechselvolle Ereignisse in der Erdgeschichte gebildet hat. Bis heute ist die Thermenregion Wienerwald an der tektonischen Bruchlinie von Wien bis zum Semmering in Bewegung. Auf Grund der geologischen Gegebenheiten und der klimatischen Verhältnisse findet man hier eine außergewöhnliche Wander-und Weinanbaugegend vor. Perchtoldsdorf, Mödling, Gumpoldskirchen, Baden und Bad Vöslau sind die bekanntesten Orte an der Thermenlinie. Der bereits in vor- und urgeschichtlicher Zeit begangene "Gebirgsrandweg" führt vom Wiental bis nach Baden. Der Name Hochstraße in Rodaun und Perchtoldsdorf weist auf diese uralte Wegverbindung hin. Die Bezeichnung "Alta strata" zeigt, daß auch die Römer diese Straße benutzten. Erst in der Neuzeit wurden die Verkehrswege, die Triester Reichsstraße, die Südbahn und die Südautobahn vom Gebirgsrand in die Ebene verlegt. Im Mittelalter wurden zur Verteidigung der Siedlungen Burgenketten errichtet, und entlang der Verbindungswege baute man Wein an. Die Weinkultur der Klöster am Alpenostrand hat sich bis heute erhalten.

Im Veitinger Gebirge

Im Triestingtal liegt die Ortschaft St. Veit, die den nördlich gelegenen Weinbergen in Richtung Gainfarner Becken den Namen gegeben hat. Ein netter, nicht allzulanger Wanderweg, den man auch als Rundwanderweg begehen kann, beginnt bei der Bahnstation Hirtenberg. Der markierte Weg führt vom Bahnhof durch den Ort zum Lindenberg. Am höchsten Punkt in 369 m Seehöhe genießt man einen herrlichen Blick in das Gainfarner Becken. Von hier geht es nach Osten, immer am Waldrand entlang, vorbei an zahlreichen Weingärten bis zu einem Bildstock. Beim alten Hüterhaus mit einer Informationstafel kommt man zu einem Wirtschaftsweg, der unter der Autobahnabfahrt auf die Bundesstraße führt. (Vom Hüterhaus kann man einen kleinen Abstecher zum "Hiatakreuz" machen; Gehzeit: ca. 2 Minuten.) Nun setzt man leider auf der Straße den Weg nach Leobersdorf fort. In entgegengesetzter Richtung geht es ebenfalls auf der Straße zurück nach Hirtenberg.

Wanderung: leicht
Gehzeit: zwei Stunden, unterwegs keine Einkehrmöglichkeit; die Wanderung ist besonders im Herbst und an Wintertagen sehr empfehlenswert.

Zu geheimnisvollen Steinen

Wer geheimnisvolle Stimmungen liebt, sollte diese Wanderung im Herbst, vielleicht sogar an einem nebeligen Tag, machen. Ausgangspunkt ist der Bahnhof Bad Vöslau. Von hier geht es zum Kurpark. Über den markierten Sonnenweg am Rand des Waldes gelangt man an Weingärten vorbei zur Kuhheide. Man bleibt am Sonnenweg entlang des Waldrandes. Wo sich der markierte Weg nach Süden wendet, kann man einem interessanten Naturdenkmal, dem Froschstein, einen Besuch abstatten. Der Froschstein ist der Rest einer ehemaligen Höhle. Bei Nebel und mit viel Phantasie betrachtet wirkt er besonders eindrucksvoll: kurze Beine, großer Kopf, Hautfalten am Hals, riesige Augen und breites Maul - ein gruselig-schönes Felsgebilde. Vom Froschstein kehrt man zum markierten Weg zurück, der zum Hexenstein führt. Hier trifft man auf eine riesige Steinplatte, die man angeblich vor langer Zeit ohne große Anstrengung in Schwingungen versetzen konnte. Es wird erzählt, daß in Vollmondnächten und zur Sonnenwende auf diesem Stein Hexen geschaukelt hätten. Heute ist der Stein nicht mehr zu bewegen, und Hexen sieht man auch keine mehr. Wer von geheimnisvollen Plätzen noch nicht genug hat, schlägt am Granerbründl vorbei den Beethovenwanderweg in Richtung Schloß Merkenstein ein. Rechts zweigt der Kalkgraben in Richtung Norden ab. Nach kurzer Zeit erreicht man eine Stelle mit Opfersteinen. Hier überwuchert eine mächtige Föhre einen Schalenstein, der an die 1,5 m Durchmesser hat. Schalensteine werden mit heidnischen Ritualen in Verbindung gebracht. Sie wurden angeblich bei der Darbringung von Menschenopfern als Auffanggefäße verwendet. Blutrillen sollen darauf hindeuten. Schalensteine liegen meist an stark strahlenden Orten, an Kultplätzen unserer Vorfahren. Nach dem Besuch der Opfersteine wandert man aus dem Wald zurück, und nach wenigen Minuten erreicht man den Gasthif Haidlhof, wo man sich stärken kann. Vom Haidlhof geht es zum Granerbründl und auf dem Sonnenweg zurück nach Bad Vöslau.

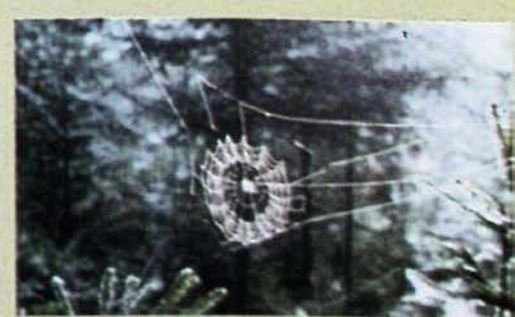
Wanderung: leicht,
die Wege sind gut beschildert
Gehzeit: Bad Vöslau-Hexenstein-Granerbründl 1 1/2 Stunden;
Opfersteine-Haidlhof 1/2 Stunde;
Haidlhof-Bad Vöslau 1 1/2 Stunden
Einkehrmöglichkeit: Gasthof Haidlhof

Schelmenloch und Kaisersitz

Der Weg beginnt beim Thermalbad in Bad Vöslau. Man wandert am Fuße des Harzberges Richtung Norden und gelangt schon nach kurzer Zeit zum Gasthaus Waldandacht. An diesem vorbei geht es bis zum Brunngraben. Der Turm in den Weinbergen, der einem sofort auffällt, ist der sogenannte Lausturm. Robert Schlumberger, einer der Weinbaupioniere Österreichs, ließ ihn vor rund hundert Jahren anläßlich des siebzigsten Geburtstages seiner Frau erbauen und darin die letzte Reblaus begraben. Nach wenigen Minuten kommt man links zum Brunntal, in dem man das Schelmenloch aufsuchen kann. Es handelt sich um eine kleine Höhle am Ostabfall des hohen Lindkogels, die bereits in der Urzeit als Wohnhöhle benutzt wurde. Während der Türkenkriege diente sie den Einwohnern von Sooß als Zufluchtsort. Den Namen hat sie erhalten, als hier eine ungarische Räuberbande, die Schelme, gehaust hat. Vom Schelmenloch kehrt man wieder zum Gasthaus Waldandacht zurück und folgt dem Wegweiser zum Kaiserstein. Nach einem kurzem Aufstieg gelangt man zu einer interessanten Felsformation, dem Kaisersitz, einem Felsen, der zu einer Sitzgelegenheit behauen wurde. Welcher Kaiser hier einmal gesessen haben soll und wer die Stufen in den Felsen gemeißelt hat, ist nicht bekannt. Man fühlt sich jedenfalls auf diesem "Thron" wie ein Kaiser und hat einen traumhaften Blick auf das weite Wiener Becken. Vom Kaiserstein steigt man in den Graben ab. Dann geht es leicht ansteigend zur Vöslauerhütte der Naturfreunde am Mariazellerzwickel im Augustinerwald. Nach einer Rast wandert man über den Weg, der zu zwei Föhren führt, hinunter. Bei diesen zwei Föhren verläßt man die Waldstraße und erreicht einen Klettergarten, wo man seine Kletterkünste erproben kann. Weiter geht es dann zum Sonnenweg und zurück nach Bad Vöslau.

Wanderung: mittelschwer
Gehzeit: Bad Vöslau-Schelmenloch 3/4 Stunde; Kaisersitz-Vöslauer Hütte 1 1/2 Stunden; Vöslauer Hütte-Bad Vöslau 1 1/2 Stunden
Einkehrmöglichkeiten: Gasthof Waldandacht, Vöslauerhütte der Natutfreunde (ganzjährig bewirtschaftet; Montag Ruhetag, Telefon 02252/713 22)







Unter dem Motto "Miteinander kom
men wir in Bewegung" haben die
Naturfreunde den neuen kostenlo
sen zu beziehenden Hütten-Atlas
Niederösterreich aufgelegt, der all
Interessierten den Zugang zur wu
derschönen niederösterreichische
Bergwelt erleichtern soll.
Bestellung: Naturfreunde
Niederösterreich,
Tel. 0 27 62/5 72 11, Fax DW 8
E-Mail: naturfreunde@[illegible]

Mit freundlicher Genehmigung der Naturfreunde Österreich und des Autors Friedrich Arnold (Text & Fotos)

Millionenseller Opel Corsa im neuen Format

Längster Radstand seiner Klasse, deutlich mehr Innenraum

Umfangreiches Sicherheitspaket

Hohe Fahrstabilität durch DSA - Fahrwerk

Weltpremiere für "Easytronic"

Spitzenmodell Corsa GSi mit 92 kW/ 125 PS



Von Grund auf neu entwickelter Erfolgstyp startet europaweit im Herbst

Europaweit geht im Herbst die von Grund auf neue dritte Generation des Weltbestellers Opel Corsa an den Start. Sein evolutionäres Design verschafft dem kompakten Neuling einen erwachsenen und dynamischen Auftritt. Der mit einem umfangreichen Sicherheitspaket ausgerüstete Corsa bietet deutlich mehr Innenraum, insbesondere eine deutlich gewachsene Schulterfreiheit, und verfügt mit 2.491 Millimetern über den längsten Radstand seiner Klasse. Für Bestwerte bei Schutzpotential und Qualität sorgt unter anderem die gegenüber dem Vorgänger um 33 Prozent steifere, vollverzinkte Karosserie. Ihre ausgefeilte Aerodynamik (cw = 0.32) garantiert im Zusammenspiel mit den sechs modernen Vierventil-ECOTEC-

Ausgefeilte Aerodynamik

Motoren, die ein Leistungsspektrum von 58 bis 125 PS abdecken, niedrige Verbrauchswerte. Die beiden neuen Direkteinpritzer-Turbodiesel zum Beispiel begnügen sich im MVEG-Normverbrauch mit lediglich 4,7 Litern Kraftstoff pro 100 Kilometer.

Mit der Easytronic bietet Opel im Corsa 1.2 erstmals ein automatisiertes Schaltgetriebe an.

Spitzenmodell ist künftig der Corsa GSi mit dem 92 kW/125 PS starken 1,8-Liter-Triebwerk, das eine Höchstgeschwindigkeit von über 200 km/h ermöglicht. Alle Benzinmotoren des in fünf Ausstattungsvarianten erhältlichen neuen Corsa erfüllen die Abgasgrenzwerte nach Euro 4.

Hohe Sicherheitsreserven sowie präzises Handling bietet das neue Corsa-DSA-Fahrwerk (Dynamic Safety).

Ein geschlossener Fahrschemel sorgt für eine Entkopplung von Antriebseinheit und Vorderachse, was vor allem dem Akustik- und Schwingungskomfort zugute kommt.

Den neuen Klassenmaßstab definiert neben dem Fahrverhalten auch das umfangreiche Angebot an Ausstattungen, beispielsweise bei den in dieser Fahrzeugklasse einzigartigen Infotainment-Systemen. Das Topgerät NCDC 2015 kombiniert eine hochwertige Audioanlage inklusive integriertem 4fach-CD-Wechsler, einen Navigationsrechner neuester Generation sowie ein GSM-Telefon.

Klein ist der Corsa nur noch bei den Unterhaltskosten. So sind Ölwechsel beispielsweise lediglich alle 30.000 Kilometer fällig und die Garantie gegen Durchrostung erstreckt sich über zwölf Jahre.

Der von klaren Linien und Kanten einer technisch orientierten Form-

4,7 Liter auf 100 km

sprache sowie der Neuinterpretation typischer Corsa-Designelemente bestimmte optische Auftritt signalisiert bereits auf den ersten Blick, was das Ziel der Opel-Designer war: Der Corsa sollte Corsa bleiben, aber noch erwachsener werden. Die drei-und die fünftürige Variante präsentieren sich jetzt wie aus einem Guss mit identischem Heck-Design. Ein neues Styling-Element sind die hoch gesetzten Rückleuchten, die sich mit der Heckscheibe zu einem harmonischen Ganzen fügen. Die breite Spur von vorn 1.429 und hinten 1.420 Millimetern lässt den neuen Corsa (Länge/Breite/Höhe: 3.817/1.646/1.440 mm) nicht nur satt auf der Straße stehen, sondern ermöglicht auch eine gegenüber dem Vorgänger um achtzig Millimeter gewachsene Schulterfreiheit. Der lange Radstand sorgt zudem für großzügige Platzverhältnisse auch auf den Rücksitzen.

Bei der Entwicklung setzten sich die











Opel-Ingenieure das ambitionierte Ziel, den Corsa zu einem der sichersten Fahrzeuge seiner Klasse zu machen. Das umfangreiche passive Sicherheitspaket umfasst unter anderem ABS, zwei Frontairbags (ab Comfort auch zwei Seitenairbags), Dreipunkt-Automatikgurte vorne mit Gurtstraffern und Gurtkraftbegrenzern, aktive Kopfstützen an den Vordersitzen sowie das von Opel patentierte Pedal Release System. Im Fond befinden sich zwei Isofix-Verankerungen für Kindersitze.

Zu den Neuheiten zählt auch eine intelligente Sitzbelegungserkennung für die Beifahrerseite vorne (Smart Airbag). Im nächsten Jahr wird ein Kopfairbag-System das Sicherheitsangebot im Corsa ergänzen.

Ausgebaut wurde eine traditionelle Stärke des Corsa: sein genügsamer Umgang mit Kraftstoff. Dafür sorgt zum einen die mit cw =0.32 für dieses Fahrzeugklasse sehr aerodynamische

Neu : "Easytronic"

Karosserie. Zudem wurden die ECOTEC-Benziner weiterentwickelt und sind jetzt nicht nur sparsamer, sondern erfüllen außerdem die Abgasgrenzwerte nach Euro 4. Besonders genügsam sind mit jeweils 4,7 Litern Kraftstoff auf 100 Kilometer die beiden neuen ECOTEC-Turbodiesel-Direkteinspritzer. Die 1,7-Liter-Vierventiler, die beide der Euro 3-Norm entsprechen, leisten je nach Grad der Turboaufladung 48 kW/65 PS beziehungsweise 55 kW/75 PS. Der stärkere 1.7 DTI 16V verfügt über einen Ladeluftkühler.

Zusätzlich zu den weiter angebotenen Handschalt- und Automatikgetrieben hat Opel als zukunftsträchtige Alternative unter dem Namen "Easytronic" ein automatisiertes Schaltgetriebe neu im Programm, das ausschließlich im Opel Austria Werk in Wien/Aspern gefertigt wird. Die Easytronic vereint die Vorteile von Automatik und manueller Schaltung: Sie ist in der Bedienung so komfortabel wie eine Getriebeautomatik, weil sie den Fahrer vom Kuppeln (es gibt kein Kupplungspedal) und auf





Motor ECOTEC	Leistung kW/PS	Höchst-tempo	Verbrauch l/100km
43/58		155	5,6
55/75		170	6,3
66/90		180	7,2
92/125		202	7,9
48/65		162	4,7
55/75		170	4,7



Das neue Design des Corsa setzt sich auch innen fort.

Easytronic neu im Corsa

Wunsch auch vom Schalten entlastet. Gleichzeitig arbeitet das innovative Hightech-Aggregat so effizient und sportlich wie ein herkömmliches Schaltgetriebe bei noch günstigerem Kraftstoffverbrauch im Automatik-Modus. Weitere Pluspunkte der zunächst im Corsa 1.2 angebotenen Easytronic sind ihr geringes Gewicht und Einbauvolumen, die hohe Flexibilität und einfache Handhabung im alltäglichen Fahrbetrieb sowie der gegnüber einer konventionellen Vierstufen-Automatik um rund 50 Prozent niedrigere Aufpreis.

Der jetzt zur Ablösung anstehende aktuelle Corsa, der in knapp 80 Ländern verkauft wird, ist eines der erfolgreichsten Modelle in der Opel-Geschichte. Gefertigt in elf Werken auf fünf Kontinenten in neun verschiedenen Karosserie-Versionen, liefen bisher rund sechs Millionen Exemplare auf der Plattform der seit 1993 gebauten zweiten Generation

Pedal Release System".

des Rüsselsheimer Bestsellers von den Bändern. Addiert man dazu noch die 3,1 Millionen seines Vorgängers, so ergibt sich bis heute die stolze Produktionszahl von über neun Millionen Einheiten. Zu den Erfolgen des aktuellen Corsa zählen neben mehr als 20 internationalen Design-Preisen seine Spitzenpositionen in den Zulassungsstatistiken vieler Länder Europas. Besonders gut kam und kommt der Corsa bei weiblichen Kunden: 1999 waren zum Beispiel in Österreich rund 68 Prozent der Käufer Frauen.

Einstiegsmodell Corsa

1,0	ab ATS 150.900,-
1,2	ab ATS 163.400,-
1,7 DI	ab ATS 172.900,-
1,7 DTI	ab ATS 177.900,-

Nähere Informationen bei Ihrem Opelhändler

Der neue Mercedes Benz C-Klasse



Nach rund vierjähriger Entwicklungszeit und Investitionen von 1,36 Mrd Euro feierte die neue C-Klasse Weltpremiere. Die Limousine ging im Mai dieses Jahres bei den heimischen Händlern an den Start und soll die Erfolge des Vorgängermodells fortsetzen.

Charakterbildung – dies war das Motto der Designer bei Mercedes. Dynamik gepaart mit Herkunft aus gutem Hause ließ eine Limousine entstehen, die das neue, progressive Markenbild von Mercedes Benz visuell widerspiegelt. Was schon 1995 bei der E-Klasse als Symbolik für den Aufbruch stand, wurde bei der C-Klasse in überarbeiteter Form weitergeführt und so präsentiert sich die C-Klasse mit einem markanten Vier-Augen-Gesicht. Die ovalen Scheinwerfer verschmelzen mit der Front zu einer harmonischen Einheit. Motorhaube und Kotflügel greifen die Rundungen auf und setzten sie als kraftvolle Wölbung nach hinten fort. Da zeigen sich Kotflügel und Motorhaube als formschöne Skulpturen aus Stahlblech. Die Breite der Karosserie lässt die Frontperspektive noch kraftvoller erscheinen. Der in den Karosseriekörper integrierte Stoßfänger mit dezent ausgeformten Spoilerkanten im unteren Bereich und den Nebelscheinwerfern verstärkt diesen Effekt, zumal alle Teile einheitlich in Wagenfarbe lackiert sind und somit auch farblich wie aus einem Guss erscheinen. Kühlermaske und Scheinwerfer stehen in unterschiedlichem Neigungswinkel, während sich die Scheinwerfer leicht nach hinten neigen, ganz im Sportwagenlook, stellt die Kühlermaske ihre Lamellen und Stege deutlich steiler in den Fahrtwind. Eine ausgeprägte, nicht unübersehbare Keilform, die vor allem durch die bogenförmig gespannte Linie in Höhe der Bordkante ihren Ausdruck findet. Aber auch die stark geneigte Frontscheibe und das Coupe– ähnliche Dach mit der flachen Heckscheibe sind unübersehbare Signale einer temperamentvollen Formensprache mit stilvollen Akzenten aus der Welt der Luxuslimousinen. Ebenso wie die Frontscheinwerfer gelten inzwischen auch die Heckleuchten als typische Stilelemente neuer Mercedesmodelle mit sportlich elegantem Charakter. Keilförmig ragen auch die Deckgläser der Rückenleuchten bis in die Seitenflanken der Karosserie und unterstreichen damit

die Linienführung. Beim Roadster SLK ging dieses übergreifende Leuchtendesign erstmals in Serie und machte danach auch bei der S-Klasse und dem Top Coupe CL auf sich aufmerksam. Zugleich betont das trapezförmige Rückleuchten-Design und der großflächige Stoßfänger die Breite der Limousine, die somit auch von hinten einen besonders kraftvollen Eindruck hinterlässt. Der Stoßfänger wurde fast nahtlos in den Karosseriekörper integriert und bildet auch farblich eine Einheit. Im Inneren setzt sich die sportliche Eleganz fort. Armauflagen, Multifunktionslenkrad und ein perfekt in die Landschaft passender Schalthebel, sorgen für ergonomische Einheit. Die Instrumententafel ist zweigeteilt, wobei die obere Hälfte bewusst dominiert. Die Bedienelemente sind nicht als einzelne Schalter, sondern in speziellen formintegrierten Flächen platziert. Dem Thema Sicherheit widmete man sich bei Mercedes besonders. Höhere Verwindungssteifigkeit des Aufbaus, mehr Stabilität gemessen an der Durchbiegung, ein neues Stirnwandkonzept, Frontmodul und Crash-Boxen gehören zu den Highlights dieser Klasse. Ein neues Lichtkonzept unterstützt die Sicherheit beim Fahren, über das Ein- oder Ausschalten der Scheinwerfer muss man sich nun keine Gedanken mehr machen. Ein Fahrerlichtassistent mit Lichtsensor hinter der Frontscheibe- gehört bei der C-Klasse zur Serienausstattung. Das bei einem derart durchdachten Sicherheitskonzept Side- und Window- Airbags zur Ausstattung gehören sei an dieser Stelle selbstredend vermerkt. Und damit man sich auch so richtig wohl fühlen kann, gibt es noch ein Feuerwerk an Finessen zum Thema Komfort, und das serienmäßig. Einmal programmiert und am Lichtschalter eingestellt, schaltet sich die Außenbeleuchtung bei Dunkelheit stets automatisch ein. Mit einem einzigen Knopfdruck auf die Umlufttaste schließen sich bei Einfahrt in einen Tunnel oder in die Tiefgarage alle geöffneten Fenster und das Schiebedach. Sitze, Lenkrad und Spiegel stellen sich nach Einstecken des Zündschlüssels auf die von den Frontpassagieren gewünschte Position. Auch die Einstelldaten der Klimatisierungsautomatik werden im Schlüsselchip gespeichert. Einmal programmiert, fährt der Fahrersitz stets nach dem Abziehen des Zündschlüssels automatisch zurück und die Lenksäule bewegt sich nach oben, um das Aussteigen komfortabler zu gestalten. Aber auch die Motorisierung wurde erheblich verbessert. Sieben drehmomentstarke Triebwerke, die im Vergleich zu ihren Vorgängern mit 20 Prozent mehr Leistung und einem Drehmomentplus von bis zu 43 Prozent aufwarten, stehen zur Auswahl. Beim Basismodell C 180, 2,0 L Saugmotor, 95 kW/129 PS, und beim Sechszylinder C 240, 125 kW/170 PS, wurde der Hubraum vergrößert. Für hohen Fahrspaß und sportliche Dynamik sorgt auch der Motor des neuen C 200 Kompressor, 2,0l, 120kW/163 PS, der das bisherige 2,0l Triebwerk ablöste. Das Topmodell C 320, 160 kW/218 PS, löst den bisherigen C 280 ab. Für den Antrieb der beiden Vierzylindermodelle sorgt das bewährte Mercedesaggregat, wel-





ches man auch bei den C-,E-,M- und V-Klasse sowie in den SLK- und CLK-Modellen vorfindet. Bei den Dieselmotoren wurde ebenfalls die Leistung gesteigert und so bietet der C 200, 85 kW/115 PS, der C 220 CDI, 85 kW/115 PS, der C 270 CDI, 125 kW/170 PS, der seinen Vorgängermodell C 250 TD, in jeder Hinsicht überlegen ist. Durch 14 Prozent weniger Kraftstoffverbrauch, als die Vorgänger, zeichnet sich diese neue Motorengeneration aus. Geschaltet wird im neuen "C" (mit Ausnahme des C 320), mit Sechsgangschaltgetriebe, und das serienmäßig. Und für die Automatikfans unter uns sei hier erwähnt, dass Mercedes eine moderne 5-Gangautomatik mit Tippschaltung vorgesehen hat. Dank dieser Technik lassen sich die einzelnen Fahrstufen in Stellung "D" durch leichtes Antippen des Wählhebels nach links oder rechts einlegen. Links bedeutet niedriger Schaltbereich, Rechts – höherer Schaltbereich. Drückt man den Wählhebel länger nach links wechselt der Schaltbereich in den momentan durch das automatische Getriebe eingelegten Gang. Die Dreilenkerachse mit McPherson Federbeinen und Zahnstangenlenkung, die Veränderung der Lenkerelemente, die als Zug- und Querstreben fungieren, verleihen der neuen Klasse vorbildliche Agilität, präzisen Geradeauslauf, hohe Lenkpräzision, ausgezeichneten Abrollkomfort, gute Bremswirkung sowie sicheres Fahrverhalten im Grenzbereich. Das die allseits geliebte Servolenkung ein Serial ist, sei natürlich angemerkt. Zu haben gibt es die neue C-Klasse mit 20 technischen Innovationen als Serienausstattung in drei eigenständigen Design- und Ausstattungsvarianten: Classic- als Basismodell, Eleganc mit höherwertiger Ausstattung und mit Chromzierleisten, Leichtmetallfelgen und Lederlenkrad, Avantgarde – dynamisch, blau getöntem Glas, Innenraumzierteilen aus strukturiertem Aluminium und 16 Zoll Leichtmetallfelgen, Stoßfänger und Seitenschweller haben eine eigenständige Form. In Österreich werden alle Modelle mit Klimatisierungsautomatik serienmäßig angeboten. Als Einstiegsmodelle bietet die österreichische Mercedes Benz Organisation den C 200 CDI und den C 180 auch ohne Klimatisierungsautomatik als Linie "Classic pure". Da wir jedoch noch keine Gelegenheit hatten, die neue C-Klasse so richtig auf Herz und Nieren beim Fahren zu testen, begnügt sich die Redaktion. Grundsätzliches vorzustellen und werden technische Daten der einzelnen Modelle auf Anfrage nachgereicht. Ps.: Los geht's ab ATS 408.758.- C 180 Classic pure.

Bis zum nächsten mal.
RiBi

Citroen Traction



Ab 1934 schrieb Citroen mit dem Traction Automobilgeschichte



Die ersten europäischen Windkanalversuche mit Kalkbrühe am Citroen Traction

Jeder kennt es, das Emblem von Citroen - den nach oben weisenden Doppelwinkel – aber kaum jemand weiß, was es bedeutet: eine stilisierte Winkelverzahnung. Bevor nämlich André Gustave Citroen seine erste Autofabrik gegründet hatte, produzierte er erfolgreich Zahnräder mit Winkelschnitt für Textilmaschinen aus Metall, die bis dahin aus Holz gefertigt wurden. Dieses Patent machte der erfindungsreiche und tatkräftige Monsieur zum Markenzeichen von Citroen.

Bereits 1907 machte er die ersten Erfahrungen mit der Automobilbranche, sanierte einen Betrieb und wurde sein erster Generaldirektor.

Im ersten Weltkrieg bemängelte er in einem Schreiben an den Generalstab die geringe Produktivität der französischen Rüstungsindustrie, erhielt den Auftrag zur Errichtung und Leitung einer neuen Munitionsfabrik, die ihm nach dem Krieg samt Gelände überlassen wurde – und aus der er nach amerikanischem Vorbild eines der modernsten Automobilwerke Europas machte. Ende 1919 verließen täglich 30 Autos das Fließband, 1921 war man bereits bei einer Jahresproduktion von 10.000 Einheiten angelangt.

André Citroen war ein Verfechter des technischen Fortschrittes. Stets war er auf der Suche nach neuen Lösungen, hatte aber nicht nur Ideen, sondern verstand sie auch umzusetzen: bereits die ersten Citroens waren mit elektrischen Anlassern und Lichtanlagen ausgestattet, statt der damals noch üblichen Holzspeichenräder gab es Felgen aus Stahlblech.

1924 wurde die erste Ganzstahl-Schalenkarosserie vorgestellt, deren Vorteil in einem geringeren Gewicht und einer kostengünstigeren Montage bestand.

1932 verwendete man bei Citroen erstmals nach einem Patent von Chrysler die flexible Motoraufhängung.

Darüber hinaus war André Gustave Citroen auch ein Marketinggenie. Er wußte nicht nur um die Bedeutung traditioneller Werbung im Sinne von ganzseitigen Inseraten in den größten französischen Zeitungen, sondern ging auch ganz neue Wege: das erste Wort, das von einem Flugzeug in den Himmel geschrieben wurde, lautete CITROEN – und es gelang ihm sogar, das Pariser Nationalheiligtum für seine Zwecke zu benutzen: eine Viertelmillion Glühbirnen, verbunden mit 600 Kilometer Kabel, ließen den Namen CITROEN in 30 Meter hohen Buchstaben auf dem Eiffelturm aufleuchten. .

Der „Black Friday" des Jahres 1929 brachte nicht nur einen folgenschweren Börsenkrach, sondern hatte auch den weitgehenden Zusammenbruch der Autoindustrie zur Folge.

Aber die Weltwirtschaftskrise konnte André Citroen nicht davon abhalten, über die Weiterentwicklung der Automobilindustrie nachzudenken. In diesem Zusammenhang war er von der Idee eines kleinen frontal angetriebenen Autos überzeugt.

Im März 1933 machte er André Lefebvre zum Leiter seines Konstruktionsbüros. Ein entscheidender „guter Griff", denn der Flugzeugkonstrukteur und ehemalige Mitarbeiter von Renault suchte sich das wichtige und richtige Expertenteam für die bevorstehende Aufgabe.

Die Aufgabe lautete, innerhalb kürzester Zeit ein revolutionäres Auto, den sogenannten „Traction Avant", auf den Markt zu bringen. Dafür wurden Teile des Fabriksgeländes abgerissen und innerhalb von sechs Monaten wieder aufgebaut. Und es wurde Tag und Nacht gearbeitet. Neben Frontantrieb und Ganzstahl-Karosserie war statt der damals noch üblichen Blattfederung moderne Einzelradaufhängung vorgesehen, ein um 50 Kilo leichterer Motor und ein strömungsgünstigeres Flachprofil. Systematische aerodynamische Tests waren eine sensationelle Neuheit und wurden mit Kalkbrühe durchgeführt. Nur beim neuen automatischen Getriebe gab es Schwierigkeiten. Aber der Termin für die Vorstellung des Wagens war schon festgelegt und sollte nicht verschoben werden. Innerhalb von drei Wochen entwarf man ein manuelles Dreigang-Getriebe mit Rückwärtsgang und Armaturenbrett-Schaltung.

Am 24. März 1934 wurde das Modell 7 A den 40 wichtigsten Citroen-Händlern präsentiert, ein Monat später der Presse, die es begeistert aufnahm. Im Autosalon Grand Palais waren noch zwei andere, ebenfalls bemerkenswerte Fahrzeuge ausgestellt: der Typ 11 und der Prototyp „22 Citroen-Acht-Zylinder-Traction Avant-Cabriolet" – letzteres ein Sportwagen mit Frontantrieb und roter Signalfarbe, angekündigt als das sicherste und schnellste Serienfahrzeug der Welt.

Das Unikat verschwand nach der Ausstellung und gibt seither Anlass zu Gerüchten. Oldtimer-Sammler suchen danach hartnäckig bis zum heutigen Tag.

Am 3. Mai 1934 wurde der erste 7 A an



Traction Avant 15 six, Baujahr 1952



Blick ins Innere des Traction

Kunden ausgeliefert. 14 Monate später starb sein geistiger Vater André Gustave Citroen, der den „Traction Avant" in scheinbar großspuriger Geste als seiner Zeit zwei Jahre voraus bezeichnete. Eine nahezu einmalige Untertreibung, wie wir heute wissen – denn das zeitlos moderne Fahrzeug wurde exakt 23 Jahre, 4 Monate und 15 Tage lang produziert und 759.123 mal verkauft. Am 18. Juli 1957 verließ der letzte „Traction Avant" mit einem Blumenstrauß an der Windschutzscheibe, das Wort „FIN" auf dem Nummernschild und roter Laterne am Heck das Montageband.

Heute ist er begeisterten Sammlern ein Objekt der Begierde und lebt in der Erinnerung der Fans von Filmkrimis weiter, in denen der „Traction Avant" als Polizei- und Gangsterauto gleichermaßen eine unauslöschliche Rolle spielt.

Technische Daten

FRÜHJAHR 1934:
Modell 7 A
4-Zylinder, 1303 cm³, 32 PS;
Ganzstahlkarosserie, der Kofferraum ist nur von innen zugänglich. Scheinwerfergläser sind flach.

SOMMER 1937:
Model 11 B
Komfortablere Ausstattungs-Variante des Typs Normale A, sowie Getriebemodifikation.

HERBST 1939:
Modell 11 B und BL Performance
56 PS. Zündverstellung durch Unterdruck

HERBST 1945:
Modelle 11 B und 15-six
Wiederaufnahme der Prod ktion

FRÜHJAHR 1954:
Modell 11 BC Commerc ıle

HERBST 1954:
Modell 15-six H
Erster Serienwagen der W lt mit hydropneumatischer Federung an de Hinterachse. Diese Version wählte eins General de Gaulle zur Staatskarosse.

SOMMER 1955:
Modell 11 D
60 PS. Änderung am Zylinderkopf, an den Pleueln und an der Nockenwelle.



Ein harter Yen un

Die Motorradsaison 2000 ist noch nicht ganz vorbei und schon werden die Modelle für das nächste Frühjahr vorgestellt. Diesmal war München der Schauplatz, auf der Intermot war alles vertreten, was in der Branche Rang und Namen hat. Der neue Trend beim motorisierten Zweirad geht eindeutig weg vom Chopper, neue Sportmotorräder waren eher weniger vertreten. Dafür kommen die Großroller, die auch auf der Autobahn locker mithalten können, naked Bikes sind nach wie vor beliebt und das Tourenmotorrad mit viel Platz für zwei und reichlich Kraft feiert wieder fröhliche Urständ. Japanische und amerikanische Bikes werden im nächsten Jahr dank iher harten Heimatwährung schmerzlich teurer werden, sehr zur Freude der äußerst regen europäischen Motorradindustrie. So wurde diesmal nicht ein Feuerwerk von Highlights und Neuerungen abgebrannt, sondern meist modellgepflegt und verbessert. Einiges gibt's dennoch zu bemerken.

Roller:

Die kleinrädrigen Gefährte erfreuen sich mehr und mehr steigender Beliebtheit, dementsprechend groß ist das Angebot. An der Spitze steht einmal mehr Honda, der Silver Wing wird von einem Motor mit satten 600 ccm angetrieben der 48 PS leistet. Auch bei Yamaha hat man nun einen Zweizylinder mit einem halben Liter Hubraum im Programm, der Dritte im Bunde ist Piaggio, der den im Frühjahr präsentierten X 9 nun ebenfalls mit 500 ccm und 39 PS auf die Straße schickt.

Enduros:

Lange erwartet wurde der neue Zweizylindermotor von KTM, nun endlich ist er dą. In einer futuristischen Enduro mit Namen LC 8 Advanture soll der V 2 mit 942 ccm und etwa 100 PS allerdings erst ab dem Sommer 2002 zu kaufen sein. Erster offizieller Auftritt ist bei der Rally Dakar 2002 geplant. Ebenfalls von einem österreichischen Motor befeuert wird die brandneue Aprilia ETV 1000 Capo Nord. Das Triebwerk der Reise-Enduro kommt wie die meisten Motoren der Italienischen Firma von Rotax aus Oberösterreich. Die Capo Nord steht in direkter Konkurrenz zu den



Text und Fotos: Ing. Franz Farkas

D GROßE ROLLER

Erfolgsmodellen Honda Varadero und BMW GS 1150, ist aber überraschend schlank. 98 PS reichen wohl für die große Reise zu zweit, 215 Kilogramm trocken sind ein sehr guter Wert in dieser Kategorie.

Tourer:

Hier gibt es mit der Futura ebenfalls Neuheiten von Aprilia. Die kantig gestylte Maschine soll Sport und Touring elegant miteinander verbinden, Einarmschwinge, ein reichhaltiges Cockpit sowie Koffer sollen den Ansprüchen der schnellen Tourenfahrer gerecht werden. Angetrieben wird die Futura ebenfalls vom österreichischen V 2 mit einem Liter Hubraum. Yamaha bringt mit der XJR nun endlich eine Neuauflage der legendären XJ Serie. Der modifizierte und auf 1300 ccm gebrachte Motor kann seine Verwandtschaft zum Sportler R 1 nicht verleugnen, ein neues Fahrwerk und viele Extras wie etwa eine elektrisch verstellbare Scheibe sollen maximalen Komfort auf der großen Fahrt sichern. Honda hat sich nun doch entschlossen, die Gold Wing radikal zu erneuern. Herzstück ist wieder ein Sechszylinder Boxermotor mit nunmehr über 1800 ccm Hubraum, der allerdings kleiner und leichter als das Triebwerk des Vormodells ausgefallen ist. Etwa 120 PS soll der Motor leisten stattliche 167 Nm wuchten das immerhin 400kg schwere Gefährt durch die Landschaft.



Sportler:

Hier hat diesmal Suzuki die Nase vorn. Nach der fulminanten GSX R 750, die heuer den Big Bikes den Rang ablief, kommt nun im nächsten Jahr die GSX R 1000, mit über 160 PS und 170 kg Trockengewicht. Nach unten rundet die GSX- R600 die Palette ab, auch sie wurde nun von einer Einspritzung gefüttert und hat einen deutlichen Leistungsschub erhalten. Bei Honda versucht man mit gleich zwei Versionen, der Konkurrenz Herr zu werden. Das Erfolgsmodell CBR 600, und mit Einspritzung sowie in einer gemäßigteren und in einer Sport-Version zu erhalten, die nach Art des Hauses trotzdem noch ein sicher gelungener Kompromiß zwischen Rennstrecke und Alltagsbetrieb ist.

Naked Bikes

Eigentlich ist dieser Ausdruck nicht ganz richtig, denn die meisten dieser recht sportlichen Motorräder schmückt zumindest eine kleine Verkleidung, die den ärgsten Fahrtwind abhält. So etwa die neuen Yamaha Fazer 1000, die mit dem nur unwesentlich gemilderten R 1 Motor ausgestattet ist und immerhin noch 145 Pferde aufs Hinterrad bringt. Suzuki hat die Bandit 600 und 1200 schon vor der Intermot im Sommer erneuert, wirklich neu und nackt sind eine Cagiva Raptor 650 (wieder mit Suzuki Motor) und eine wunderschöne MV Agusta Brutalo mit dem Vierzylinder der schon bekannten 750er, sie wird allerdings nicht so schnell zu kaufen sein. Kawasaki hat die ZRX Serie auf 1200 aufgebohrt und eine Schwester mit Dreiviertelverkleidung hinzugefügt. Ein nettes aber auch schon lange erwartetes Retro-Bike kommt von Triumph. Der erste Zweizylinder der neuen Generation sieht der T 20 von 1969 zum Verwechseln ähnlich, ist aber mit modernster Technik ausgestattet.

Chopper

Honda hat den derzeit hubraumstärksten V2 mit 1800 ccm und viel Drehmoment. Bei Harley Davidson hat man nun nach den Motorneuerungen der letzten Zeit wieder in den Baukasten gegriffen und bringt verschiedene Modelle im verschiedenen Versionen wie etwa die Dyna Super Sport T Glide. Der eingefleischten Kundschaft gefällts und wems nicht gefällt, der läßt ohnehin umbauen. Alles in allem wird das nächste Motorradjahr sicher wieder interessant, wenn auch teuer.





BIKER JOE

Hallo Biker-Freunde !

Eine kurze Vorstellung des Pseudonyms "Biker - Joe". Dabei handelt es sich um Josef Rathkolb, einen 53-jährigen SW-Beamten der VA- Wien, der ein begeisterter Biker ist. Um allen Lesern dieser Zeitschrift aus der Biker-Szene zu berichten, ist diese Kolumne ins Leben gerufen worden. Berichtet wird über Interessantes, Aktuelles, Veranstaltungen, Reise - und Tourenberichte, Motorradvorstellungen, Tourenvorschläge, Biker-Treffpunkte, usw. Das Frühjahr hat uns sehr viele, der Sommer jedoch sehr wenige schöne Wochenenden beschert. Trotzdem gab es wieder sehr viele Motorradunfälle in Stadt und Land. Nach einigen schweren Motorradunfällen, wurden diese in allen Medien ausgeschlachtet und dann zu reißerischen Zeitungsartikel gestaltet, weshalb alle Zweiradfahrer Motorradfahrer, Rennmaschinenfahrer, Leichtmaschinenfahrer und Mopedfahrer zusammengefasst hat. Immer wieder kann es in solchen Berichten, außer bei Fachzeitschriften, festgestellt werden, dass die Schreiber dieser Berichte nie auf einem Motorrad gesessen sind, denn verantwortungsvolle Biker wissen genau, dass nach der ersten Kurve der Gegner sie bei einer riskanten Überholung gefährdet, wo dieser zum Hauptschuldigen gestempelt wird, da er ja schuld ist, dass ein Biker liegt auf der Straße, obgleich dieser durch Alkoholeinfluss, Übermüdung, Fahrfehler, usw. nicht in der Lage war, sein Motorrad zu beherrschen. Um in solchen Situationen besser zu reagieren gibt es für jene, die ihre Fahrkenntnisse verbessern wollen, einen Fahrsicherheitslehrgang, der kostenlos angeboten wird. In den Reihen der Sicherheitswache Robert Schwarz, genannt "BLACKY", als Gründer des Übungsgeländes "SAUHAUFEN", am Albener Hafen, hat ein neues Übungsgelände. Das neue Gelände wurde am 28.04.2000 eröffnet und befindet sich beim ARBÖ Gelände in Wien 22., (Donaustadt). Zufahrt über Erzherzog-Karl-Straße, Hausfeldstraße, Ostbahnbegleitstraße, Johann-Kutschera-Straße und Bernhardiner Allee. Jeder Interessierte kann sich bei BLACKY für die Teilnahme an den verschiedenen Arten von Perfektions- und Übungslehrgängen anmelden.

Die Anmeldung wäre telefonisch zur richten an:
ChefInsp Robert SCHWARZ
oder Mitarbeiter. Dienstführung der
VA - Wien. 01 / 90-600 / 32-450

Angeboten werden folgende Lehrgänge:
Anfänger: Für jene, die bereits einen A-Schein haben, jedoch lange auf keinem Motorrad mehr gesessen haben, oder seit kurzem A - Scheinbesitzer sind und kein eigenes Motorrad haben, bzw. Wiedereinsteiger.

Perfektionskurs: Für solche, die ihren Fahrstil verbessern und neues hören wollen, sowie mit dem Motorrad verschiedene Übungen machen (Kurventechnik, Bremsverhalten usw.), um in den täglich auftretenden Verkehrssituationen, besser reagieren zu können.

Kadertraining: Auf einer eigens dafür angelegten Strecke wird für den Motorradeinsatz im Gelände gelernt.

Sektionales Trial: Motorradfahren ist ein Kunststück, das gelernt werden will. Wer sich für diese Art von Motorradbewegung interessiert ist es richtig, bei uns (Biker ist auch der Name, Staatsmeister im Trial, Kollege KRITZL.S.P., anwesend.

Bei Bedarf werden auch Motorräder zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte über Zeit und Art der Lehrgänge werden bei der Anmeldung erteilt.

BLACKY und sein Team sind alles gestandene "Wilde Mäuse" und können alles rund ums Bike. Fachzeitschriften berichten über ihre Lehrgänge in der Form wie "Das Beste was in Österreich auf diesem Sektor angeboten wird", dabei hat man bei der Beurteilung nicht auf die Lehrgänge der Touringclubs vergessen.

Das Motto von Blacky und seinem Team ist:
"Sicherheit durch Können"
Mein Motto ist:
"Verkehrssicherheit ist eine Überlebensfrage"
BIKER-Joe

JoWo
Ges.m.b.H.
Malerei - Anstrich
Baumeister - Innenausbau
1030 Wien,
Radetzkystraße 31/22
Tel. 714 21 39

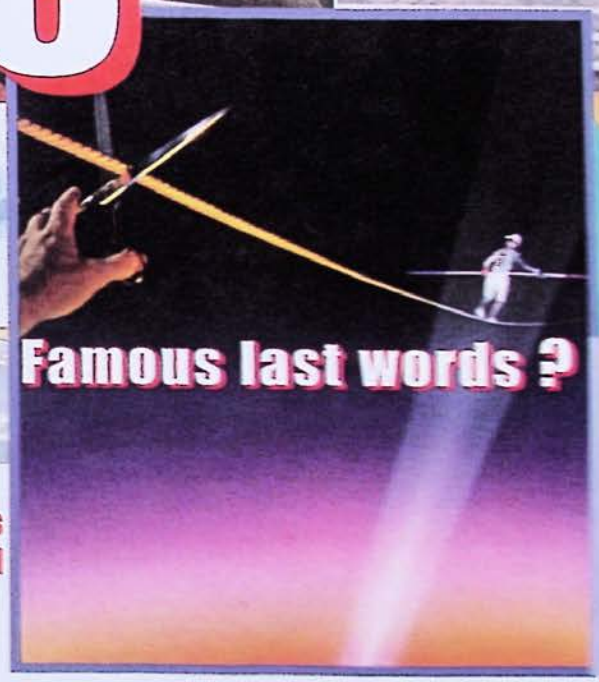
MP 3











Jeder spricht davon und weiß angeblich wie's geht. In Wahrheit holen sich im besten Fall Computerfreaks die Musik aus dem Netz.

gratis Musik:

MP3.COM
www.mp3.com

AMAZON.COM
www.amazon.com/exec/obidos/subst/music/download/download.html

LYCOS.COM
mp3.lycos.com

EPITONIC.COM
www.epitonic.com

ROLLINGSTONE.COM
www.rollingstone.com

Für Independent - Musik:

EMUSIC.COM
www.emusic.com

VITAMINIC
www.vitaminic.de

PEOPLESOUND
www.peoplesound.de

Was ist MP 3 ?

Es handelt sich dabei um ein Dateiformat für Musik, das Sounddaten so weit komprimiert, daß sie über Internet verschickt werden können.
Im Internet gibt es in der Zwischenzeit eine Menge an MP 3-Musik. Bands stellen ihre Songs auf ihrer Homepage ins Internet, um einen gewissen Bekanntheitsgrad zu bekommen.
Plattenfirmen nutzen diese Möglichkeit zu Bewerbung von Neuerscheinungen, wobei pro Album meistens nur ein Song - ein sogenannter Taster - eine Zeitlang zum downloaden zur Verfügung steht. Am interessantesten sind die Typen, die ihre CD- und Plattensammlungen in selbstverfertigten Dateien ins Internet stellen. Das Schwierigste an der Mission MP 3-Download ist das Finden der Musikquellen.
Die Qualität des Sounds ist fast so gut wie eine CD - aber eben nur fast. Denn um die Musik in eine entsprechende Datei zu verwandeln, werden gewisse Teile der Daten weggeschnitten, um die komprimierte Datei überhaupt im das Internet übertragen zu können. Da MP 3-Musik vor allem über Tischlautsprecher des PC's oder über MP 3-Player gehört wird, fällt der Klangunterschied zur CD in den meisten Fällen gar nicht auf.

Welche Voraussetzungen sind notwendig, um Musik aus dem Internet zu holen ?

PC's müssen mit Windows 95, 98, 2000 oder NT 4 ausgestattet sein. Ein Pentium 200 MHz CPU oder höher und mindestens 32 MB Arbeitsspeicher sollten es schon sein. Die Mindestausstattung für einen Macintosh-Nutzer ist ein Power PC Prozessor und das Mac-Betriebssystem 7.5. Die Festplatte muß mindestens 1 Gigabyte groß sein. Als Alternative können externe Zip- oder Jaz-Laufwerke verwendet werden. Disketten erfüllen nicht den entsprechenden Zweck, da MP 3s trotz Komprimierung viel Platz brauchen. Außerdem braucht man ein 56k-Modem. Wer mit 28.8k oder 14.4k versucht einen 3-Minuten-Titel herunterzuladen braucht über eine Stunde. Je schneller das Modem, desto weniger Störungen sind wahrzunehmen. Die Modems kosten in der Zwischenzeit unter ATS 1.000,-, Tendenz fallend.

Wird eine spezielle Software benötigt ?

Ja, ein Musik Management System spielt alle Stückerln. Das System kann MP 3- Dateien abspielen, die herabgeladenen Songs katalogisieren, CD-Tracks in MP 3- Dateien umwandeln und Daten vom Rechner auf MP 3-Player übertragen.
Für Windows- Nutzer gibt es sehr gute Programme im Internet:

- die RealJukebox Plus von **RealPlayer** (www.real.com/jukebox/) und
- die Jukebox 5.0 von **MusicMatch** (www.musicmatch.com/download/)

.

Wer das Programm nicht downloaden will, kann sich auch eine CD-Rom-Version mit Handbuch bestellen.
Für Mac-Benutzer gibt's **SoundJam MP Player (www.soundjam.com).**
Windows PCs sind möglicherweise schon ausgerüstet. Windows 95, 98 und 2000 haben bereits den Media Player integriert.

... und wo findet man nun all die kostenlose Musik ?

Das ist das schwierigste an der Mission MP 3. Die Suche nach den kostenlosen Songs kann zeitraubend sein. Leichter zu finden sind 30- sekündige Anspieltipps oder radioähnliche Übertragungen ohne Download-Möglichkeiten. Die Auswahl an kostenlosen Songs ist derzeit noch begrenzt.
Aber keine Angst, es gibt trotz aller Aufwände eine Menge kostenloser Songs im Internet. Wie bereits erwähnt vor allem um neue Alben zu promoten. Viele Sounds kommen als Radiotipps.
Wo gibt es nun die kostenlosen Tracks?

Was ist Napster ?

Napster ist ein Programm, das sich als Tauschbörse versteht. Bis zu einer Million Songs werden von Napster-Mitgliedern ist Netz gestellt und können frei heruntergeladen werden. Täglich sind bis zu 800.000 Songs online.

Die Musikindustrie läuft gegen dieses Programm Sturm. Zahlreiche Rockbands schließen sich dem Rechtsstreit an. Napster gibt es noch immer und im Juni 2000 wurde ein Rechtsstreit zu Gunsten Napster beendet. Das Oberste Gericht in Schweden hat die erste Klage der europäischen Musikindustrie abgewiesen.
Jeder Benutzer muß sich bewußt sein, daß dieser Rechtsstreit noch nicht endgültig ausgefochten ist und zumindest die Musikindustrie der Meinung ist, daß das downloaden mittels Napster illegal ist.

MP 3- Musik für unterwegs ?

Wer die heruntergeladene Musik auch unterwegs hören will, braucht einen tragbaren MP 3- Player.

Sind MP 3- Player die Walkmen der Zukunft ?

Sie sind klein, handlich und schick. Die neuen MP 3- Player haben jedoch nur eine begrenzte Speichermenge. Auch gute Geräte fassen nur 2 Stunden Musik. Soundfreaks argumentieren, daß die Klangqualität nicht an die CD herankommt. Doch wer interessiert sich beim Joggen für Soundqualität? Für die momentanen Anforderungen an ein Gerät, das in erster Linie die Lieblingssongs beim Joggen oder Busfahren abspielen soll, reicht ein MP 3- Player allemal.
Auf lange Sicht wird auch das Problem der Speicherkapazität gemeistert werden. Mikrofestplatten werden die derzeit gängigen Flash Memory Cards ablösen. Dann ist das Problem des Speichermangels endgültig behoben.
Als weitere Komplikation erweist sich die Tatsache, daß man sich im Netz noch nicht auf ein verbindliches Audioformat geeinigt hat. Doch auch daran wird gearbeitet (SDM).
Eines ist klar die derzeitigen MP 3 - Player sind sicher eine Zwischenlösung für optimale technische Lösungen.
Trotz allem erfüllen sie ihren derzeitigen Zweck und über kurz oder lang werden die verbesserten Modelle den Walkman ablösen.

In der Zwischenzeit muß mp3.com über 2,000,000 US-Dollars an United Artists bezahlen und wenn Sie die Zeilen lesen, gibt es Napster vielleicht nicht mehr.
Auf alle Fälle ist die Mission MP 3 eine äußerst spannende.

Suchmaschinen:

AUDIOFIND
www.audiofind.de

LAMPY'S MP3 SEARCH
www.lampy.net/mp3search

LOOK 4
www.2look4.com

MP3 BOX
mp3.box.sk

LYCOS
mp3.lycos.com

PALAVISTA
mp3.palaquest.com

Internetradios:

Die von einem Internetradio übertragene Live- Musik kann nicht heruntergeladen werden.

CYBERRADIO
www.cyberradiotv.de

INTERNETRADIO.COM
www.internetradio.de

MUSIK.FM
www.musik.fm

SCOUR
www.scour.com

Wußten Sie...

1. wie der tibetanische Gottkönig heißt ?

2. von welchem Bundesland Leopold Figl Landeshauptmann war ?

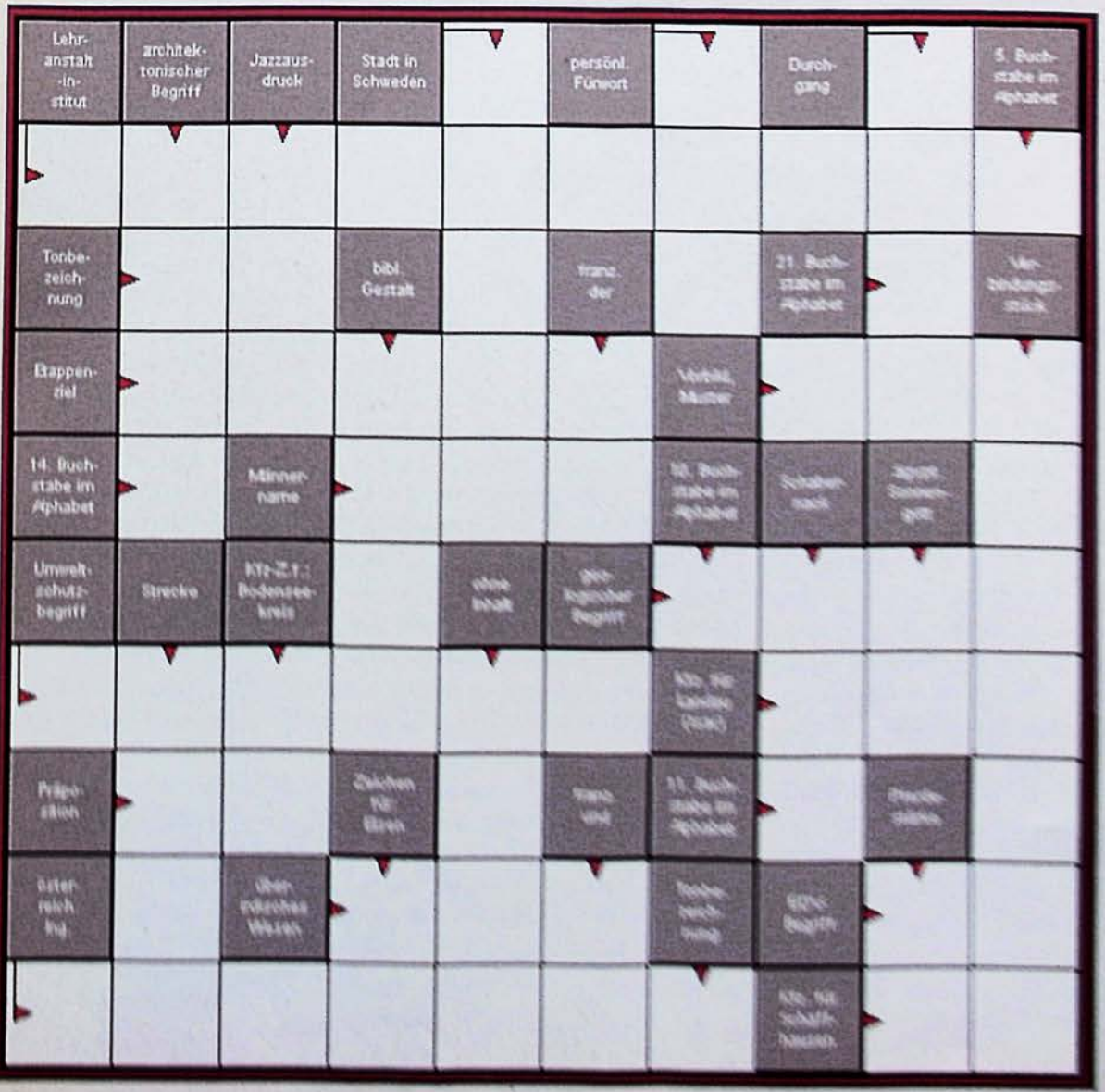
3. ob Oktavian der Vorgänger oder der Nachfolger Julius Cäsars war ?

4. welchen Wiener Polizisten Lukas Resetarits in einer ORF-Serie verkörperte ?

5. welche Wild-West-Legende 1906 im Prater zu bestaunen war ?

U	E	F	P	O	L	I	Z	E	I
H	O	R	I	Z	O	N	T	T	W
P	H	A	J	A	K	Y	N	I	T
A	B	N	A	A	K	A	F	H	T
G	U	Y	G	G	C	Z	O	A	H
R	E	E	M	L	E	T	T	I	M
P	J	J	P	Y	O	D	G	Q	O
B	F	M	A	A	L	C	F	E	P

Welche Wörter verstecken sich in diesem Buchstabengewirr ?



Powerboat Grand Prix von Österreich, ein Fest der Superlative



Text: RiBi
Fotos: Agentur



Auf der Suche nach "herbstlichen" Freizeitaktivitäten, stießen wir auf einen Event, der in Folge seiner Promotion einiges versprach. Nach der erfolgreichen Premiere des 1. Powerboat Grand Prix von Österreich im September `99, wurde heuer wieder das Rennen der Königsklasse unter den Inshore Rennbooten, von 08. - 10. September in Wien auf der Donau zwischen Reichsbrücke und Brigittenauerbrücke ausgetragen. Unter Inshore Rennbooten versteht man - die Bootprofis verzeihen uns an dieser Stelle sicher - Schwimmkörper, die mit einem Cockpit ausgestattet, eine durchschnittliche Länge von 5,15 m bis 5,50 m, und eine Breite von 2 m aufweisend, mit Drehzahlen von 10.500 bis 18.000 U/min, und 500 Ps unterm Hintern und einer daraus resultierenden Geschwindigkeit von bis zu 218 Km/h, übers Wasser sausend um den Sieg kämpfen. Österreich fungierte neben 12 Austragungsländern als internationaler Veranstalter. Dementsprechend war auch das Teilnehmerfeld besetzt. 15 Piloten aus 15 Länder nahmen an der Veranstaltung teil, welche zur Weltmeisterschaft zählte. Am Freitag gab`s am Vormittag eine Innenstadtparade der F1 Boote, und darüber hinaus Double-Seat-Fahrten, welche von den Sponsoren verlost wurden. Unter Double-Seat-Fahrten versteht man, dass die Gewinner, hinter dem Pilot sitzend, mit diesem in seinem Geschoss eine schnelle Runde übers Wasser drehen dürften. Danach gab es einen Weltrekordversuch. Zu überbieten galt es den 1999 in Großbritannien erstellten Speed von 220,06 Km/H. Sehenswert war dann am Samstag das freie Training. Sausten doch die Piloten mit ihren Booten in einem Abstand von etwa 4 Meter vom Ufer, mit vollem Speed vorbei. Und damit auch die restliche Familie am Grand Prix gefallen findet und der Interessierte ungestört seinem Bedürfnis nach Beobachtung nachgehen konnte, holten sich die Veranstalter einen sogenannten Inselfestprofi, das Wr. Kultur Service. Damit die Kleinen auch auf ihre Rechnung kamen, gab es Kasperltheater, Spielinsel, kurzum von der Luftburg bis Karaoke alles was das Herz begehrt. Lifeauftritte von namhaften Künstlern wie Andy Lee Lang & The Spirit sorgten für Stimmung. Am Sonntag um 14.00 Uhr ging es dann richtig zur Sache, die F1 Piloten jagten ihre Boote vom Start und schon kam es zur ersten gröberen Reiberein im wahrsten Sinne und Sechs von Fünfzehn waren weg. Gott sei es gedankt, wurde niemand ernsthaft verletzt. Nach erfolgtem Neustart, noch eine kleine Kapriole eines Teilnehmers, das ganze noch mal von vorne und nach 53 Runden stand der Sieger ein Finne, Pertti Leppala, der mit dem Laserline Castrol-Boot des gesperrten WM-Leaders als Ersatzmann an den Start gegangen war, fest. Zweiter der Amerikaner Scott Gillman und Dritter der Italiener Francesco Cantando. Der einzige Österreicher, im Starterfeld, Rupp Temper, belegte mit seinem Boot den 9. Rang, was um so mehr beachtlich schien, da dieser mit seiner technischen Ausrüstung den anderen Boote um vieles unterlegen war. Und damit den geschätzten 100.000 Zuschauer nichts entgehen konnte, wurde die Sportberichterstattung am Gelände vom dynamischen Duo: Adi Niederkorn & Edi Finger übernommen und moderiert. Alles in allem kann man den Veranstaltern nur gratulieren und erlaubt sich die Redaktion diesen Event, welchen es übrigens bis 2005 mit Sicherheit geben wird, als herbstliche Freizeitaktivität, weiter zu empfehlen.

Der Traum einmal Kapitän zu sein

Schiffs modellbau



Wenn jemand ein schönes Schiffsmodell sieht, schlägt sein Herz höher und zugleich mit der Begeisterung kommt ihm der Gedanke: "Ob ich das auch machen könnte?" Oft genug bleibt es bei dem Gedanken, aber viele gehen an die Arbeit und zeigen nach einiger Zeit voll Stolz ihr erstes "Kunstwerk", wie auch immer es aussehen mag. So gibt es gerade bei den Schiffsmodellen eine enorme Vielfalt. Vom Segelboot, Motorjachten, Sport- und Rennbooten, Arbeitsbooten bis zum Jetski mit Jetantrieb und einem tauchfähigen U-boot, es gibt nichts was es nicht auch als Modell gibt.

Ein zweiter Aspekt des Schiffsmodellbaues ist darin zu sehen, daß sich in unserem Land genügend Gelegenheit bietet, die Modelle fahren zu lassen.

Der Schiffsmodellbau hat aber auch seinen sozialen Aspekt, weil dieses Hobby nicht nur dem Schiffsmodellbauer und seiner Familie Entspannung und Ruhe bietet, sondern darüber hinaus auch andere erfreut. Fahrvorführungen und Wettbewerbe lokken viele Schaulustige herbei. Wer sein Modell fahren lassen will, hat außer dem Vergnügen des Bauens während der Wintermonate auch noch die Freude, sich im Frühjahr und Sommer beim Fahren seines Schiffes zu entspannen. Mit Hilfe der modernen Fernsteuerungstechnik ist es möglich , sehr vorbildgetreu zu bauen und viele Einzelteile des Modells genau wie beim Original einzusetzen. Man kann zum Beispiel Anker werfen oder lichten, Ladebäume hieven, mit Feuerlöschkanonen spritzen, Schlepp- bzw. Rettungsleinen hinüberschießen, Scheinwerfer ein- und ausschalten usw. Und alles vom Ufer aus!



Es muß aber nicht immer ein Funktionsschiff sein, auch Modelle bei denen das Hauptaugenmerk auf die Geschwindigkeit gelegt wird haben einen besonderen Reiz. Rennboote mit umweltfreundlichen Elektroantrieb die mit bis zu 80 km/h über das Wasser fegen lassen das Herz der Speed- und Rennfans höher schlagen.

Vor dem Kauf eines Schiffsmodells sollten jedoch einige Überlegungen angestellt werden. Soll das Modell vorrangig als Einstieg oder dem Erlernen der Fernsteuertechnik dienen, eignen sich einfache Sportboote oder Motorjachten am Besten. Liebhaber echter Modellbaukunst werden dagegen ein vorbildgetreues Schiff mit vielfältigen Funktionsmöglichkeiten und detaillierten Aufbauten vorziehen. Steht der Wunsch nach einem rasch und einfach zu bauenden Modell im Vordergrund, so sollte man zu einem Montagekasten mit möglichst vielen Fertigteilen greifen. Steht ausreichend Zeit und Geschick zur Verfügung kann ein größeres Modell mit zahlreichen Aufbauten und vorbildgetreu gestalteten Deck in Angriff genommen werden. Ein Hobby für Jung und Alt, für Beginner und Profis und Modellen mit hohen und geringen Vorfertigungsgrad. Kostengünstige Einsteigermodelle gibt es schon unter S 1.000,-. Die besondere Gelegenheit sich über die Vielfalt der Modelle und Anbieter zu informieren, bietet sich auf der Modellbaumesse vom 25.-29.10.00 im Messegelände beim Prater.

Der Malteserfalke



"So wie die Dinge liegen, hast du gute Aussichten auf lebenslänglich..." Sam Spade zu Brigid O'Shaughnessy

1940, San Francisco:

Sam Spade (lil. Bogart) und Miles Archer betreiben eine kleine Privatdetektei. Archer wird eines Nachts erschossen aufgefunden, nachdem er einen Mann namens Floyd Thursby beschattet hat. Da Spade mit Archers Frau ein Verhältnis hat, befürchtet er, man könne ihm das passende Motiv für den Mord an Archer anhängen. Er faßt den Plan den Mörder seines Partners zu finden. Zuerst sucht er die Auftraggeberin für die Beschattung von Thursby, eine Miss Wonderly auf, um dort zu erfahren, daß sie in Wirklichkeit Brigid O'Shaughnessy heißt und von Thursby bedroht wird. Spade verspricht, ihr zu helfen. Zurück in seinem Büro wird er von Joel Cairo, einer bewaffneten zwielichtigen Gestalt, aufgesucht, der einen abhandengekommenen wertvollen Gegenstand sucht, nämlich eine kleine Statue, die einen Malteserfalken darstellt. Neben Cairo sind auch Bridget O'Shaughnessy und ein fetter, reicher Geschäftsmann, Casper Gutman, hinter der Statue „aus purem Gold, von Kopf bis Fuß bestückt mit den erlesensten Edelsteinen", die aus der Schatzkammer eines Kreuzritterordens stammt, her. Gutman sucht die Statue besonders lange, die unerkannt, weil mit einer Emailschicht überzogen, seit Jahrhunderten von einem Trödler zum anderen wandert. Gutman hat vor kurzem den Malteserfalken aufstöbern können und durch mehrere Mittelsmänner kaufen lassen. Von diesem Geschäft haben aber auch andere erfahren: Joel Cairo, Floyd Thursby und Bridget

> "... Und wenn sie dich hängen, werde ich immer deiner gedenken."
> Sam Spade zu Brigid

O'Shaughnessy. Spade kämpft an allen Fronten: Er hat die Polizei wegen des Mordes an Archer am Hals und muß das Gangsterquartett gegeneinander ausspielen. Als Jacoby, ein Schiffskapitän, tödlich verwundet in Spades Büro auftaucht, die Statue des Falken übergibt und wortlos stirbt, klären sich alsbald die Fronten. Spade taucht mit der angeblich um ihr Leben fürchtenden Bridget O'Shaughnessy in seiner Wohnung auf, wo Gutman,

"...Das heißt, daß du, wenn du ein braves Mädchen bist, in zwanzig Jahren wieder draußen bist. Ich warte auf dich....."
Sam Spade zu Brigid

Cairo und ein zwar schwerbewaffneter aber dämlicher Revolvermann namens Wilmer schon auf ihn warten. Gutman will gegen eine hohe Summe den Falken übernehmen. Spade will aber zuerst der Polizei einen Sündenbock für die Morde an Archer, Jacoby und den in der Zwischenzeit erschossenen Thursby liefern. Gutman erklärt sich bereit Wilmer zu opfern, um endlich an die Statue zu kommen. Als Spade den Falken präsentiert, stellt sich heraus, daß man Jacoby eine Fälschung angedreht hat. Im entstehenden Durcheinander flüchtet Wilmer. Der Sündenbock hat sich abgesetzt, Cairo und Gutman nehmen irgendwo in Istanbul die Spur des Falken wieder auf. Spade, der inzwischen weiß, daß Bridget Archer umgelegt hat, um ihrem Partner Thursby den Mord in die Schuhe zu schieben, zögert nicht die Frau, in die er sich im Laufe der Geschichte verliebt hat, der Polizei auszuliefern. Sam Spade hat keine andere Wahl, um seinen Kopf zu retten.



Das Traumpaar der Schwarzen Serie - Humphrey Bogart und Lauren Bacall in [illegible]

Der Malteserfalke war nicht nur das Regiedebüt des Drehbuchautors John Houston, sondern bot auch dem Schauspieler Humphrey Bogart erstmals eine Rolle, die beim Kinogänger in Erinnerung blieb. *The Maltese Falcon* war aber weit mehr: Er war der erste Film der "Schwarzen Serie".

Die "Schwarze Serie" war eine Reihe von Filmen, die in den vierziger Jahren Furore machten. In erster Linie wurden kriminalistische Themen behandelt. Die Filme vermittelten das grundlegende Mißtrauen gegenüber der herrschenden Ordnung und waren authentische Milieuschilderungen der damaligen Zeit. Die Helden waren keine adretten Helden, die als Verteidiger des Guten gegen das Böse antraten und natürlich

Kurzbeschreibung

(The Maltese Falcon).
USA 1941
Producer: Warner Brothers
Regie: John Houston
Darsteller:
Humphrey Bogart (Sam Spade),
Mary Astor
(Brigid O'Shaughnessy),
Gladys George (Iva Archer),
Peter Lorre (Joel Cairo),
Barton McLane (Lt. Dundy),
Sidney Greenstreet
(CasperGutman),
Ward Bond
(Detective Tom Polhaus),
Jerome Cowan (MilesArcher)...

SW 100 Min.

immer den Sieg für sich beanspruchen konnten. Die Handlung wurde von gescheiterten Existenzen, schäbigen, teilweise versoffenen Durchschnittsmenschen getragen. Die Helden der "Schwarzen Serie" waren die ersten Anti-Helden des Films. Geborene Verlierer, die einfach zuviel Schmutziges gesehen haben, um ihren Hals noch für etwas "Gutes" zu riskieren.

Die Rolle des Sam Spade sollte eigentlich mit George Raft, einem damals prominenten Schauspieler, besetzt werden. Der lehnte jedoch ab, da er sich als Star nicht einem Regisseur anvertrauen wollte, der gerade seinen ersten Film machte.
Huston legte besonderen Wert auf die Besetzung. Jede noch so kleine Rolle wurde mit erstklassigen Schauspielern besetzt. Das Konzept traf voll ins Schwarze und sicherte den Erfolg des Films. Außerdem gelang es ihm die Atmosphäre der Romanvorlage von Dashiell Hammett so gut umzusetzen, daß man von einer genialen Übertragung vom Buch auf das Medium Film sprechen kann. Sogar die Dialoge stammen großteils wörtlich aus dem 1930 erschienen Roman. Aber das wirklich bemerkenswerte an diesem Film ist die für die damalige Zeitneuartige Charakterisierung des Hauptdarstellers. Gutman und Cairo sind Schurken, was ja für einen Kriminalfilm nichts besonderes ist. Bei Brigid O'Shaughnessy, die sich als krankhafte Lügnerin und geldgierige Mörderin entpuppt, in die sich der Held "verliebt" sieht die Sache schon anders aus. Für diese Zeit eine eigenartige Frauenrolle. Am ungewöhnlichsten präsentiert sich der "Held": Privatdetektiv Sam Spade, der weder das Gesetz noch das "Gute" repräsentiert. Ein mieser kleiner Schnüffler mit einem schäbigen Büro, der seinen Partner hintergeht, indem er ihn mit seiner Frau betrügt. Ein Mann, der nach dem Tod seines Partners nichts Eiligeres zu tun hat, als dessen Namen vom Firmenschild entfernen zu lassen. Als er merkt, daß er in eine Intrige verwickelt wird, reagiert er nicht wie ein echter Hollywoodheld seiner Zeit. Er klinkt sich in die Intrige ein - und zwar nur aus dem Grund, um so viel als möglich für sich herauszuschlagen. Sam Spade ist so mies wie er aussieht und liefert sogar die Frau, die für ihn eine Schwäche entwickelt hat, den Behörden aus. "...Ein harter Schlag für amerikanische Zuschauer: Selbst die Frau, mit der der Held anbändelt, wird von ihm kaltblütig der Polizei ausgeliefert, wenn es um die eigene Haut geht. Bogart fand hier sein ideales Rollenfach: den wortkargen Helden, den furchtlosen Einzelgänger, für den es schon ein Erfolg ist zu überleben."
Quellennachweis: (Dieter Krusche, Reclams Filmführer)

Text: A.C.

ASPHALT FELSINGER
Asphaltunternehmung Robert Felsinger
Gegr. 1890

Asphaltierungen und färbige Beschichtungen,
Straßenbau, Dacheindeckungen und Abdichtungen
gegen Feuchtigkeit, elastische Sportplatzbeläge,
Green-Set Allwetter-Tennisplätze
A - 1110 Wien - Postfach 78, Wildpretstraße 11
Telefon (1) 76 0 13, Telefax (1) 767 31 54

ES BEGANN IM SEPTEMBER

Eine Frau, die nichts mehr hat - nicht einmal die Zukunft - und ein Mann, der alles hat: Geld, Ansehen, Erfolg und - Frauen. Deren Herzen fliegen ihm zu. Aber er hält sie auf Distanz, denn er hat Bindungsängste. Will (Richard Gere) begegnet der kranken Charlotte (Winona Ryder) und nachdem sie eine Nacht zusammen verbracht haben, möchte er sie so schnell wie möglich "wegkomplimentieren". Da reagiert sie völlig überraschend: Sie stimmt zu, denn lange zu leben hat sie ohnehin nicht - sie leidet an einem schweren Herzfehler ! Die Offenheit seiner "Eroberung" verwirrt ihn. Seine Freunde raten ihm, zu Charlotte "gut" zu sein. Die Handlung wird noch komplizierter, als Will erfährt, daß er Vater einer Tochter ist, die er noch nie gesehen hat. Eine tiefe Kluft müssen beide überwinden, um zueinander finden zu können. Gerade diese Veränderung gibt Will die Chance, seine Fehler gegenüber Charlotte einzugestehen und verzweifelt gegen ihre Krankheit anzukämpfen. Er kämpft, und wie er kämpft ! Ein Film -mitten in New York- zeigt nicht nur Geschäft und Geld, sondern auch Oberflächlichkeit und Affären, aber auch bittersüße Romantik und "altmodische" Beziehungen.



THE KID



Das ist also aus ihm geworden: Ein knallharter Geschäftsmann, der nichts dem Zufall überläßt und alles perfekt organisiert. Russ (Bruce Willis) begegnet überraschend seiner Vergangenheit - in Gestalt eines Achtjährigen! Die Auseinandersetzung mit dem sorglosen Kind führt dem hin- und hergerissenen Erwachsenen seine eigene Kindheit drastisch vor Augen und ist "lustig", wenn nicht so viel Ernst dahinter stecken würde. Sie sind beide nicht voneinander begeistert: Das Kind nicht von seinem "Werdegang", der Erwachsene nicht von dem Kleinen, der ihn an so viele Dinge von früher erinnert. Aber sie müssen ihre Schwierigkeiten lösen, sonst gibt es "keine Zukunft in der Vergangenheit"... Das Erkennen des Einen in dem Anderen ist ein unglaubliches Erleben und birgt Gefahren aber auch neue Möglichkeiten, die es zu nutzen gilt...

ELEKTRO
HANS HUEMAYER'S Wtw.
BEHÖRDLICH KONZESSIONIERTES UNTERNEHMEN
Altbausanierung
Licht- und Kraftanlagen
Speicherheizungen
Blitzschutzanlagen
Freileitungsbau
Sämtliche Reparaturen
☎ 406 32 09
Fax 403 10 47
1080 Wien, Stolzenthalergasse 3
Werkstätte: Stolzenthalergasse 4



Barenaked Ladies
Maroon

College-Pop mit bissigen Lyrics. Humorvoll bis ironisch. Die Kanadier veröffentlichen mit Maroon ihr mittlerweile sechstes Album. Steven Pages abwechslungsreicher Gesang und die entspannte Indie-Gitarre geben dem Werk die besondere Note.
Relaxed und unterhaltsam !



Pur
Mittendrin

Der Erfolg begann mit "Abenteuerland", jetzt sind sie "Mittendrin". Bei Deutsch-Pop ist das so eine Sache. Klingt's hölzern, oder schon nach Schlager ? Pur zeigen wie Deutsch-Pop auch gut sein kann ! Exzellente Texte und tolle Rockmusik kommen auf internationalem Qualitätsniveau daher.
Auch für Nicht-Deutsch-Pop-Fans höhrenswert !



Oysterband
Granite Years (Best of 1986 - 1997)

Irish Feeling ! Die fünf Briten präsentieren auf ihrer Best of...-Compilation ihre besten Songs aus einem Jahrzehnt. Das interessante ist, daß sich zu den typisch irischen Folk-Klängen immer wieder rockige Gitarren gesellen. 30 Songs, die so viel Spaß machen, daß man die Scheibe gar nicht mehr aus dem CD-Player nehmen will. Eine der interessantesten Bands dieses Genres. Auf alle Fälle besorgen und ununterbrochen reinziehen !



Blues Company
Invitation to the Blues

Jawoll, das klingt erdig! So richtig ami-bluesig. Das sind aber keine Amis, da werken Germanen ! ...und der Blues kommt gut. Die B.C.-Horns setzen Bläserphrasierungen genau wo sie hingehören und der Lead-Sänger versetzt einen mit seiner Stimme in Chicago-Blues-Club-Feeling. Die Auswahl der Songs reicht von groovigen Mid-Tempo-Stücken bis zu herzzerreissenden Blues-Balladen.
Keep groovin' back to the roots !



The Light Beyond
The Light Beyond

Fusion hieß früher Jazzrock! Trotz Umbennenung werkt das Trio um Schlagzeuger Steve Smith (Ex-Journey) im klassischen Stil von McLaughlin, Coryell und anderen Ikonen der 70ies.Virtuosität pur !



Andrea Bocelli
Verdi

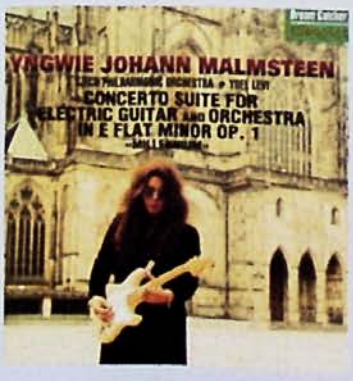
Jeder kennt sein "Time to say goodbye". Hier präsentiert sich der Tenor klassisch mit bekannten Verdi-Arien. Für die orchestrale Umrahmung sorgt Zubin Mehta. Nicht nur Klassik-Fans werden diese Scheibe mögen !



Marc Anthony
Marc Anthony

Da schmilzt das Herz! Einfühlsamer Latino-Pop für die richtige Stimmung- und zwei Hits:"I need to know" und "You sang for me". Für Freunde schöner Songs empfehlenswert !

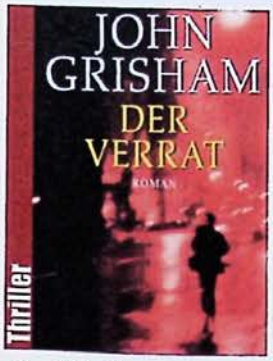
special



Ingwie Malmsteen & Czech Philharmonic Orchestra
Concerto Suite in e flat minor "Millenium"

Heavy Rock-Gitarre meets Symphinic Orchestra! Ingwie Malmstien ist allen, die sich mit Hard- und Heavy befassen, längst als ultraschneller Gitarrist bekannt. Daß er offensichtlich einiges Talent auf dem Gebiet der Komposition aufweist, stellt er mit seinem symphonischen Werk "Millenium" unter Beweis. Hin und wieder glaubt man einen Bruckner- oder Beethoven-Akzent zu erkennen, was dem Werk nur gut tut. Und wie Malmstien seine Heavy-Gitarre in das Werk einbindet - klassische Skalierungen mit "klassischen" Effektgeräten aufgemotzt- bemerkenswert! Ich glaube, daß Klassik-Fans, wenn sie die Präpotenz der "Klassiker" beiseite lassen, genau so Vergnügen an diesem Werk haben wie eingefleichschte Hard- und Heavy-Fans.

Unbedingt reinhören !



John Grisham
Der Verrat

Michael Brock, der aufsteigende Stern einer einflußreichen Anwaltskanzlei in Washington D.C., führt ein Leben auf der Überholspur, bis eine Geiselnahme seine Existenz vollkommen verändert. Der Geiselnehmer, ein Obdachloser, wird erschossen. Michael forscht nach den Hintergründen der Tat. Er wechselt die Seiten und kämpft für das Recht der Armen. Doch die Mächtigen dulden keinen Verrat.



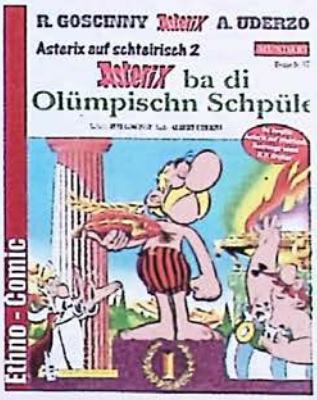
Henning Mankell
Mörder ohne Gesicht

Ein altes Ehepaar wird auf seinem Bauernhof brutal ermordet. Die letzten Worte der sterbenden Frau waren: "Ausländer, Ausländer !" - Kommissar Wallander weiß, daß diese Information nicht an die Presse gelangen darf. Die Möglichkeit, daß Ausländer an der Tat beteiligt waren, könnte zu einer Welle der Gewalt gegen Ausländer führen. Doch plötzlich gehen die Ermittlungen in eine ganz andere Richtung: Der Ermordete hatte ein Doppelleben...



Allen Carr
Für immer Nichtraucher !

Auch Sie können es schaffen endgültig mit dem Rauchen aufzuhören! Der Bestseller-Autor Allen Carr beweist mit seiner verblüffend einfachen Methode, dass Ihre nächste Zigarette auch wirklich die letzte sein kann. Ohne Schockbehandlung, ohne starre Verhaltensregeln: Allein durch den Wandel Ihrer inneren Einstellung wird es Ihnen gelingen, von dem gesundheitsschädlichen Laster loskommen. Zahlreiche Fallbeispiele und ein vertiefender Einblick in die Nikotinfalle ermutigen Sie zu Ihrem endgültig letzten Zug.



Goscinny / Uderzo - R.P. Gruber
Asterix ba di Olümpischen Spüle

"Röma samma, Puntigama!" Derart steirisch geht es im neuen Asterix zu. Die Gallier palavern mit urigem Witz und machen den Römern auf stoa-steirisch das Leben schwer. Auch wer die Originalausgabe schon kennt, wird sich bei dieser Dialektausgabe amüsieren.

---

special



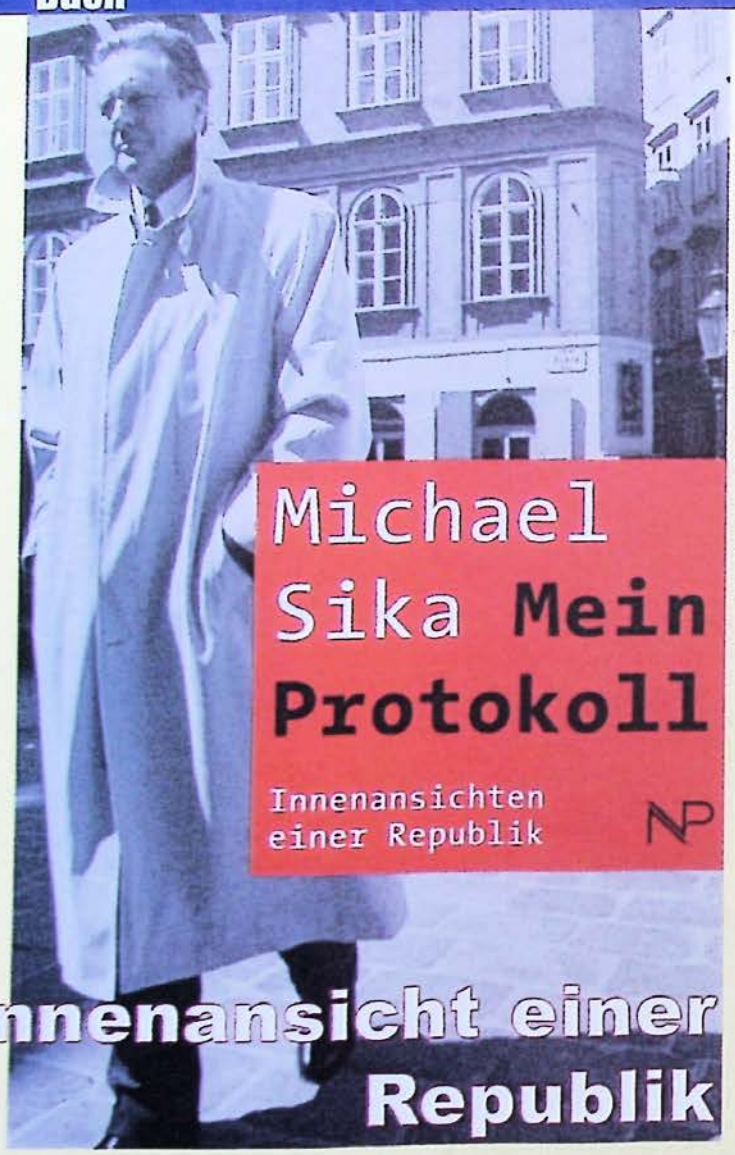
Dr.med. Ulrich Strunz
forever young
Das Leicht-Lauf-Programm

Laufen ist normal. Es steckt in unseren Genen. Denn als der Mensch den Baum verließ, lief er täglich um sein Leben. Jedes Kind läuft jeden Tag zehn Kilometer - bis man es mit sechs Jahren still setzt. Und ihm Vitalität und Lebensfreude raubt. Stehen Sie auf und laufen Sie los. Sie glauben es vielleicht erst nicht, aber durch Laufen beginnt ein neues Leben. Denn Laufen ist die Wunderpille, für die Sie ein Vermögen zahlen würden, wenn es sie in der Apotheke zu kaufen gäbe.

Der Autor Dr. med. Ulrich Strunz bewies an sich selbst wie sein forever-young-Programm wirkt. Er begann als sportlicher Anfänger mit 45 zu laufen und nahm innerhalb eines Jahres als erster Mensch an allen sechs Ultra-Triathlons teil. Er gehört heute in seiner Altersklasse zur Weltspitze der Ultra-Triathleten. Also offenbar weiß der Mann wovon er schreibt.

Tolle Tipps und Ratschläge für ein erfolgreiches Aufbauprogramm. Unbedingt empfehlenswert !

Aus der forever-young -Reihe sind weiters empfehlenswert: **Das Erolgsprogramm, Fitneß-Drinks plus Eiweiß, Das Glücks-Kochbuch, Das Ernährungsprogramm**



Bewußt wurde hier der sogenannte "Untertitel" des Buches als Überschirft gewählt. Der Autor und der Verlag glaubten, einen "großen" Wurf zu tun. Ob dies gelungen ist , soll hier hinterfragt werden. Dazu ist es aber auch notwendig, sich mit der Person des Autors zu beschäftigen.

Am 2.6.1933 geboren , tritt er mit knapp sechsundzwanzig Jahren in den sog. " Rechtskundigen Dienst" bei der BPD Wien ein. Auf mehreren Diensstellen - darunter die Koate Margareten und Mariahilf eingesetzt , wird er später zum Leiter des Koates Leopoldstadt bestellt. Dann folgt für ihn das, was man vielleicht als doppelten "Karriereesprung" bezeichnen kann. Die Gruppe "Bundespolizei" im BMI wird ihm zur Leitung vom Minister angeboten . Der Minister - selbst "gelernter" Beamter - will von ihm bald eine Entscheidung, das heißt: seine Zustimmung! Da stirbt völlig überraschend der "GD" . Aber - nicht Buxbaum - sondern er, wird der Nachfolger! Der Autor hat die ganze Skala von Gefühlen und Empfindungen, die Höhen und Tiefen seiner Erfolge und auch Niederlagen einigermaßen realistisch dargestellt. "Menschlich" wird er dort, wo es eben um Kleinigkeiten geht: die zögerliche Rückgabe von vorher "entfernten" Inventar aus dem Büro des GD, die Zuweisung eines "schlechten" Platzes in der Parkgarage , usw. Was ihn aber so deutlich von anderen "Bücherschreibern" unterscheidet , ist, daß er so offen und immer deutlich aufzeigend den Einfluß der Politik vor Augen führt. Das Buch selbst ist tatsächlich eine in Form eines Protokolles abgehandelte "Auflistung" von sehr bemerkenswerten Verhältnissen und Zuständen, Intrigen und Indiskretionen, Halbherzigkeiten und Zaudereien.

Es zeugt vom Mut des Autors, dies alles aufzuzeigen, aber der Leser möchte viel lieber auf das Ende dieser "Umstände" hoffen. Auch dem Autor ist eine wesentliche Änderung der "Verhältnisse" nicht gelungen, es reichte "nur" zum Protokoll. Wohl klingt ehrliches Bemühen durch, wenn es um Korrekturen und Veränderungen geht, aber - die große Reform blieb aus! Sogar bei "Insidern" des Sicherheitsapparates dürfte je nach Position, Informationsstand, Parteizugehörigkeit oder Funktion , bei manchen Passagen in diesem Buch, ein schallendes Lachen, ein tiefer Seufzer, ein hämisches Grinsen oder aber auch vielleicht ein betretenes oder beredtes Schweigen "aufkommen".....

Was tummelt sich da nicht alles durch die Seiten: verbissene "Flügelkämpfer", Gerüchtemacher und "Undercover"-Journalisten, von "vorpreschenden" Zeitungen und Beamten denen "Übles angedroht" wurde ist da die Rede, von einem Eheproblem und einem Staatspolizisten - von dem bezweifelt wurde, daß er den "Mund gehalten" hätte - , von falsch "vorgestellten" Malern, und - von Attentätern aber auch von Mördern und Ministern.... ist zu lesen! Schließllich ist auch noch von einer "absoluten Nebenfigur" die Rede, - auch so etwas soll "es" geben...

Der Autor spart nicht mit Lob und Tadel , zeigt große Entwicklungen auf und vegißt auch nicht auf "kleine AV", die ihn aber später vor Wut zittern lassen.

Dieses Buch - und letztlich auch dessen Autor haben ein Verdienst, das nicht so leicht von anderen erworben werden kann: es ist von beklemmender Offenheit und mit geradezu "unglaublichen" Details angereichert, von einem , der es wissen "muß"...

Der Autor hatte viele schwierige Situationen zu meistern und zu "überleben", von "einem" bestimmten Minister nicht sonderlich freundlich behandelt und trotzdem seinen Dienst weiter zu versehen, dürfte nicht leicht gewesen sein.

Jedenfalls ist mit ihm ein Praktiker an der Spitze gestanden, in dessen Amtszeit nicht nur eine "Wende" in ganz Europa zu merken war, sondern auch im Denken und Handeln der Politik und Politiker. Vor den gefährlichen - möglichen - Fehlentwicklungen unserer Gesellschaft hatte und hat er immer gewarnt .

D I E S ist sein Verdienst und wird es bleiben....

Text: Obst/i.R. Plenk Willibald

(SIKA Michael, Mein Protokoll / Innenansichten einer Republik,350 Seiten, NP-Verlag, 349,—S)

Science Fiction mit Humor ! ... und vom Feinsten

mit freundlicher Unterstützung von:

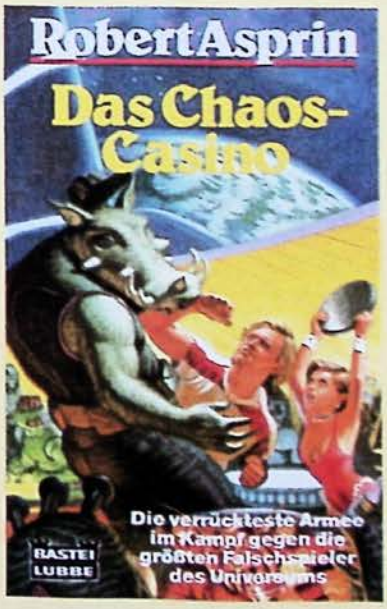
GAMES UNLIMITED

Mariahilfer Str.23/Theobaldgasse 20 1060 Wien

Die Chaos-Kompanie
(Bastei 23114, 72.-öS)

Das Chaos-Casino
(Bastei 23132, 70.-öS)





Willard Narrisch alias Leutnant Scaramouche alias Hauptmann Joker ist Opfer eines unangenehmen Missverständnisses geworden. Die Feierlichkeiten, bei denen er Schussbefehle auf feindliche Flaggen und die Privatraumjacht des Botschafters gab, waren die Unterzeichnung der neuesten Friedensverträge. Da es allerdings schwerfällt, den Sohn und Alleinerben des größten Waffenherstellers und –vertreibers der Galaxis, und nebenbei Hauptlieferant der Weltraumlegion, härter zu bestrafen, wird er also – befördert.

Einzige Schwierigkeit daran ist die Truppe, deren Kommando er erhält. Es gibt – natürlich niemals offiziell – sogenannte Omega-Kompanien; würde man sagen, dass dort der unfähigste, nutzloseste Abschaum der Legion zusammengesammelt wird, käme man ziemlich nahe an die Wahrheit – außer, dass diese noch schlimmer ist.

Trotzdem schafft es Hauptmann Joker, der übrigens immer mit seinem persönlichen Butler Beeker unterwegs ist, mit etlichen Tricks und hohem – eigenen – finanziellen Aufwand, die Truppe zu einer funktionierenden Einheit zu formen, bis es im Kampf um einen lukrativen Auftrag zum Wettstreit mit den "Red Eagles" kommt – der absoluten Elitetruppe der Legion.

Doch man versöhnt sich wieder im Kampf gegen eine Invasion außerirdischer Echsenmenschen, den Zenobiern, die aber eigentlich nur unabsichtlich notgelandet sind, aufgrund einiger – nennen wir's mal Schwachstellen – in ihrer personellen Besetzung.
Beide Romane sind von Anfang an voller Humor und witziger Anekdoten. Die Auswahl der Charaktere der Chaos-Kompanie erinnert stark an hinlänglich bekannte Slapsticks wie "Police Academy". Sei es Brandy, die fast zwei Meter große und entsprechend gebaute Stellvertreterin des Hauptmanns oder Schopen-Hauer, der hünenhafte Voltrone, der allerdings als kompletter Pazifist nur dann aggressiv wird, wenn man seine Partnerin beschimpft, nämlich Supermücke, die jedesmal auszuckt und rabiat wird, wenn man sie wegen ihrer "Untergröße" hänselt, oder Schokoladen-Harry, der dunkelhäutige Lagerarbeiter, der durch gelungene Verwaltung und leichtes Verrücken mancher Besitzverhältnisse sein Gutteil zum Einkommen der Kompanie beiträgt, oder auch Mutter, die aufgrund ihrer Schüchternheit noch mit niemandem mehr als drei Worte gewechselt hat, und diese nur in unhörbarer Lautstärke, außer sie spricht über die Kommunikatoren aus der Kommandozentrale, dort riskiert sie die größte Lippe der gesamten Legion.
Leider wurden von Robert Asprin in den letzten acht Jahren keine neuen Bücher mehr veröffentlicht. Mit seiner 18-bändigen Anthologie über die Diebeswelt war er Mitbegründer vieler moderner Fantasywelten, bekannt wurde er weiters durch seine humorvollen Fantasy- und Science Fiction-Klassiker, wie die vorliegende Reihe oder die Dämonensaga. Seine Romane sind nicht nur augenzwinkernde Parodien, sondern bieten auch jederzeit genügend Betätigungsfeld für die Lachmuskeln.

Zitate:
"Was gibt's für Probleme, Harry? Geht es um die Polizei?" "Schlimmer, Herr Hauptmann", verkündete der Feldwebel kopfschüttelnd "In der Hotelhalle ist ein Reporter, der mit irgendwem von der Legion reden will."

"Der große weiße Vater, oder Big Daddy, wie er manchmal auch genannt wird, ist im Augenblick nicht anwesend, Hauptfeldwebel. Er hat sich auf Zehenspitzen davongeschlichen, um sich ein bißchen Hammi-hammi ins Gesicht zu schieben, wodurch er die Behauptung Lügen straft, daß der Mann niemals ißt oder aufs Klo geht."

"Außerdem, konnte man von einem einfachen Raumflottenleutnant wirklich erwarten, daß er in der Lage war, eine zweitausend Zyklen alte Urne von einem kunstvoll verzierten Behältnis zur Aufnahme von Körperabfällen zu unterscheiden?"

Text: Peter Toni Zinner



Wußten Sie ...

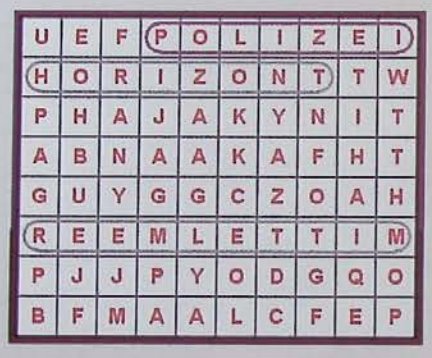
1.,..., daß der tibetanische Gottkönig **Dalai Lama** heißt ?

2.,..., daß Leopold Figl Landeshauptmann von **Niederösterreich** war ?

3.,..., daß Oktavian der **Nachfolger** Julius Cäsars war ?

4.,..., daß Lukas Resetarits in der gleichnamigen gleichnamigen ORF-Serie den Wiener Kriminalbeamten **Kottan** verkörperte ?

5.,..., daß **Buffalo Bill** 1906 im Prater zu bestau-bestaunen war ?



POLIZEI
HORIZONT
MITTELMEER

Eine Partnerfirma des UI:



EUROSCHLOSS®
Sicherheitstechnik u. Aufsperrdienst 0-24 Uhr
1170 Wien, Hormayrgasse 9, Tel. 01/486 15 17 Fax 01/486 55 56
www.euroschloss.com office@euroschloss.com Inh Beyazit KEG

Vorbeugend sichern !

Auch wenn in der Wohnung keine „großen Werte" zu finden sind, empfiehlt es sich den Wohnbereich vorbeugend gegen ungebetene Gäste abzusichern. Vandalismus von „unzufriedenen" Einbrechern richtet oft größeren Schaden an, als der eigentliche Einbruch. Obwohl 100-prozentige Sicherheit unmöglich ist, versucht das Team von EUROSCHLOSS mit individuell angepaßten Maßnahmen dieses Ziel zu erreichen. Die angebotene Sicherheitstechnik wird unter dem Motto „Qualität ist, wenn der Kunde wiederkommt" angeboten und montiert. Da leider ein großer Prozentsatz der Kunden erst durch Schaden klug werden, ist EUROSCHLOSS rund um die Uhr erreichbar.

Ein Tipp: Geeignete Sicherheitsvorkehrungen und der Einbau geprüfter Tresore können die Prämie der Haushaltsversicherung reduzieren !

Impressum

Herausgeber und Medieninhaber:
Unterstützungsinstitut der Bundessicherheitswache
bei der BundespolizeidirektionWien
A-1090 Wien, Müllnergasse 23

Redaktion:
A-1090 Wien, Müllnergasse 23
Tel.: 01/31346/30188
Fax: 01/31346/30189
e-mail: redaktion@ui-wien.at

Chefredakteur:
Alferd Czech, Major

Sellvertretende Chefredakteurin:
Mag. Irmgard Prugger

Autoren in dieser Ausgabe:
Eduard Bachner,Gerhard Beyer,Richard Binder, Univ.Prof. Dr. Peter Dal-Bianco,Ing. Franz Farkas, AntonGötzner, Herbert Huber, Opel Austria (Presseabteilung), Mag. Irmgard Prugger, Josef Rathkolb, Peter Theurezbacher, Peter "Toni" Zinner

Fotos:
Alfred Czech, Doku-Gruppe der BPD Wien, Ing. Franz Farkas, Anton Götzner, Mercedes/Werk, Opel Austria, Dagmar Scheibenreif, Karl Wieshaider, Herbert Zwettler

Anzeigenredaktion:
Peter Schafhauser
A-1090 Wien, Müllnergasse 23
Tel.: 01/31346/30183
Fax.: 01/31346/30189
e-mail: redaktion@ui-wien.at

Urheberrecht:
Alle in dieser Broschüre erscheinenden Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind vorbehalten. Reproduktionen gleich welcher Art, ob Fotokopie, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungssyste-men nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Für die namentlich bezeichneten Beiträge übernimmt die Redaktion lediglich die presserechtliche Verantwortung. Die Redaktion behält sich Kürzungen von eingesandten Artikeln vor.

Herstellung:
Druckerei Berger
3580 Horn, Wiener Straße 79

Grundlegende Richtung:
Information für Mitglieder de Unterstützungsinstitutes über polizeirelevante und Gesundheitsthemen. Ein Exemplar jeder Ausgabe wird jedem aktiven und bereits im Ruhestand befindlichen Sicherheitswachebeamten, sowie den Witwenfondsteilnehmerinnen und allen UI-Mitgliedern aus den Bereichen Verwaltung und Kriminaldienst kostenlos zugesandt.

Auflage : 12.000

Dagmar Scheibenreif



ich über mich

Hallo liebe Leute, mein Name ist Dagmar Scheibenreif. Ich werde hier die Gelegenheit nutzen, mich bei Euch vorzustellen.
Ich wurde 1979 in Wien geboren, und wuchs in einer vierköpfigen Familie auf.
Nach dem Besuch der Volksschule und des Gymnasiums begann ich meine Ausbildung an der "Höheren Graphischen Bundes- Lehr und Versuchsanstalt" in Wien, in der Abteilung für Fotografie.
Ende Juni 2000 brachte ich die Matura dort erfolgreich hinter mich.
Die Zeit seit dem Bestehen der Aufnahmsprüfung, war die mich am stärksten prägendste.
Besonders in den letzten 2 Jahren wuchs mein Interesse für Portraitfotografie, sowie für digitale Bildverarbeitung.
Das kommende Jahr werde ich meine Englischkenntnisse durch einen Aufenthalt in England verbessern, mein weiterer Weg wird dann möglicherweise zum Beginn einer Ausbildung im Multimediabereich führen.

Welche Eigenschaften ich an mir schätze:
Offenheit, Zielstrebigkeit und Mut zur Veränderung

Meine negativen Seiten:
Ungeduld und manchmal Gedankenlosigkeit

Was mir wichtig ist:
gutes Essen, eiskaltes Wasser, nette Leute, Natur, Tiere, Sport, Musik, Tanz, Bücher und Rollkragenpullover

Was mir wiederstrebt:
Starrheit, Kälte und Engstirnigkeit









TORBERG

1080 WIEN, STROZZIGASSE 47, TEL. 01/402 29 18

TÄGLICH GEÖFFNET VON 18.00-02.00 UHR



„Man sollte immer eine kleine Flasche Whisky bei sich haben, für den Fall eines Schlangenbisses – und außerdem sollte man immer eine kleine Schlange dabei haben." – W.C. Fields, ein klassischer Hollywoodschauspieler, wußte worauf es ankommt. Er hätte seine Freude im Torberg. Denn dort gibt es über 100 verschiedene Single Malts und eine Reihe von Blended, Vatted und Grain-Whiskies. Natürlich gibt es auch irische, amerikanische Bourbons, neuseeländische, bretonische, japanische Whiskies . Die Bar ist bemerkenswert ! Auch die Bier- und Weinkarte bietet Abwechslung (Hirter und Kilkenny vom Faß; Weine aus Frankreich, Spanien, Nordafrika, Amerika und natürlich aus dem Burgenland !).

Im kulinarischen Bereich spielt sich auch einiges ab. Die Spezialität sind kärntner Nudeln, Kasnudeln, Fleischnudeln, Spinatnudeln, Erdäpfelnudeln, Schwarzbeernudeln, aber auch so ausgefallene wie Rohnennudeln (Rohnen sind rote Rüben). Serviert werden diese hausgemachten Spezialitäten in fantasievollen Kombinationen. Eigentlich präsentiert sich das Torberg als Pub, ist aber zugleich ein typisches Wiener Beisel und hat durch die Chefin, die gebürtige Kärntnerin ist, auch den Charme unseres südlichsten Bundeslandes. Diese verschiedensten Einflüsse erkennt der Gast schon am Eingang, wo auf einer Tafel ein Schotte einem Kärntner zuprostet. Nach kurzer Zeit fühlt man sich ausgesprochen wohl und wie zu Hause. Das freundliche Service trägt einiges dazu bei. Bemerkenswert ist auch die Vielfalt der Hintergrundmusik. Von Pop, über 70ies und 60ies, Jazz, Fusion, Hip Hop, Swing... also alles was gut ist und Klasse hat.

Zwischen 00.00 und 01.00 Uhr gibt es täglich die Happy-Hour, dann kostet jeder Cocktail nur ATS 75,-.

Auf alle Fälle zahlt sich ein Besuch im Torberg aus !

Recherchiert von CA







Pfaffinger

Ihr Meisterbetrieb



Gebäudereinigung

1150, Goldschlagstraße 20

Tel. 789 47 86



Chatt `em!



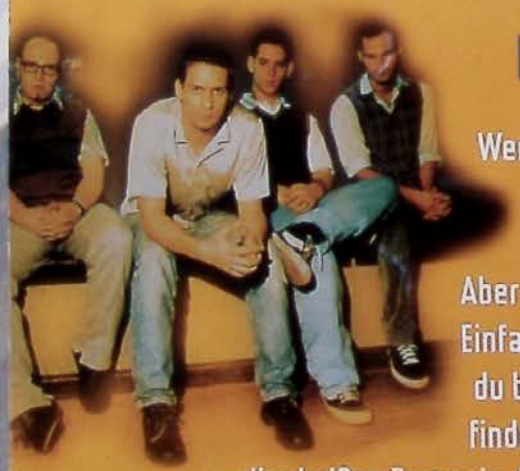
Am 1. Oktober solltest du warmlaufen,
denn dann stellt dir die Fernwärme Wien
den Stadtchat ins Netz

Hey, gähnen kannst du in der Schule!



Auf **fernwaermewien.at** sollst du wach bleiben. Damit dir das leichter fällt, gibt es ab 1. November Special Guests, die du anchatten kannst. Watch out! Diese Herr- und Frauschaften werden von uns an einen Computer gesetzt, um dir Antworten auf Fragen zu geben, die schlafmützige Journalisten immer zu stellen vergessen.

Auf deiner Liste stehen: Tito Et Tarantula, Two in One, Eric Burdon (ja, der lebt noch!), Steffan Weber von Drahdiwaberl, Tamee, Lutricia Mac Neal, Liquido, Reamon, Echt und vielleicht auch the Corrs .



Und weißt du, was du nicht weißt?

Wer die Überraschungsgäste sein werden!



Aber das kriegst du spielend raus.
Einfach **fernwaermewien.at** anklicken, und du bist im Bild. Und zwar total. Denn dort findest du die Termine und Loca-tions aller heißen Partys in der Stadt, die besten Freß-buden und überhaupt das, was das Leben so unglaublich schulfrei macht. Log on, live cool - am wärmsten virtuellen Rohr der Stadt:

www.fernwaermewien.at



Sauber. Sicher. Bequem.
FERNWÄRME WIEN
Die Stadtheizung.
Ein Unternehmen der Wiener Stadtwerke

